

Jahresbericht 2022



**Verein zur pädagogischen Arbeit mit
Kindern aus Zuwandererfamilien e. V.**

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES VEREINSVORSITZENDEN	5
<u>1 DER VPAK</u>	7
1.1 DER FRIEDEN UND DER VPAK	7
1.2 DER VORSTAND	9
1.3 DER BEIRAT VON GABRIELE GROSSER	9
1.4 DER AUSGANGSPUNKT: DIE MITGLIEDER	10
1.5 DIE ZIELE: KONZEPTIONELLE ARBEIT	11
1.6 DAS SICHTBARE: ÖFFENTLICHKEIT	11
1.7 DIE BASIS/STÄRKE: UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	13
1.8 DAS NETZ: KOOPERATION UND AUSTAUSCH	14
1.9 DAS NÖTIGE: FINANZEN UND VERWALTUNG	15
1.10 DAS MINDESTE: DANKSAGUNG	16
1.11 PRESSEBERICHTE IM EINZELNEN	17
<u>2 KOOPERATIVE HORTE IM VPAK</u>	21
2.1 INHALT UND FORM DER ARBEIT	21
2.2 KOOPERATIVER HORT FREUNDE AN DER STÜVESCHULE	25
2.3 KOOPERATIVER HORT ROSENKINDER AN DER ROSENPLATZSCHULE	35
2.4 KOOPERATIVER HORT SCHINKELKIDS AN DER HEILIGENWEGSCHULE	40
<u>3 SEKUNDARBEREICH</u>	51
3.1 PROJEKT „FÜNFSECHS“	51
3.2 PROJEKT „SIEBENPLUS“	58
<u>4 FERIENPROJEKTE</u>	73
4.1 SOMMERCAMP „SPRACHE UND NATUR AUF DER SPUR“	- TEIL DEUTSCHFÖRDERUNG 73
4.2 BUCHSTABENFRÜHLING UND BUCHSTABENHERBST	79
4.3 BUCHSTABEN-SOMMER	83
4.4 LERNEXTRA	84
<u>5 ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE</u>	87
5.1 DEUTSCHKURSE FÜR MÜTTER	87
5.2 QUALIFIZIERUNGSBEREICH	95
5.3 MATERIALENTWICKLUNG IM VPAK	99
<u>6 ANHANG</u>	101
6.1 EHRENAMETLICHER VORSTAND	101
6.2 EHRENAMETLICHER BEIRAT	102
6.3 VEREINSMITGLIEDER	102
6.4 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER (STAND: 31.12.2022)	102
6.5 ORGANIGRAMM (STAND 31.12.2022)	103
6.6 KONTAKTPERSONEN	104



Vorwort des Vereinsvorsitzenden

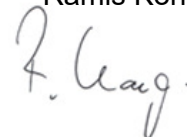
Sie erhalten den Jahresbericht des Vereins zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK e. V.) für das Jahr 2022. Dieser Bericht stellt die Fortsetzung und Fortführung der Arbeit dar. Die einzelnen Berichte aus den Projekten lassen erkennen, dass die Arbeit des Vereins im Jahr 2022 in der gewohnten Kontinuität fortgesetzt wurde und die notwendige Stabilität beibehalten werden konnte.

Die Verbesserung der Bildungsbeteiligung und Bildungserfolge von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien ist eine der zentralen Herausforderungen für das gesamte Bildungssystem und somit auch weiterhin ein zentraler Punkt für das Handeln des VPAK.

Wir sind überzeugt, dass wir alle den Bildungsalltag von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien nachhaltig verändern können. Deshalb engagiert sich der VPAK für eine starke Beteiligung von Kindern aus Zuwandererfamilien im Bildungssystem, ausgehend von der These, dass gute Bildung der Grundpfeiler für Wohlstand und Fortschritt ist. Gute Bildung erleichtert die Integration in die Gesellschaft für Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer Herkunft. Der VPAK verfolgt mit Bildung der Kinder das Ziel, ihnen allen die Perspektive zu geben sich auf unsere Gesellschaft einzulassen und sie mitzugestalten.

Sie bekommen in diesem Bericht einen Überblick über die Arbeit des VPAK. Hinter jedem Projekt steckt viel Engagement, das hier nicht ganz wiedergegeben werden kann. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiter*innen. Sie tragen sehr viel dazu bei, dass der VPAK e. V. seine Arbeit weiterhin mit sehr viel Enthusiasmus fortführen kann. Mein besonderer Dank gilt dem Beirat, der uns stetig mit seinen Fachbeiträgen und Beratungen unterstützt hat. Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei den Unterstützern und Förderern des VPAK. Diese Unterstützung und Förderung versetzt uns in die Lage, die Zukunft der Kinder aus Zuwandererfamilien in unserer Gesellschaft gemeinsam zu gestalten.

Ramis Konya





1 Der VPAK

Der VPAK ist seit 1981 ein eingetragener Verein und hat über die Jahrzehnte – zunächst aus dem Vereinsleben heraus, später zusätzlich dazu – immer mehr Angebote konzipiert und durchgeführt, die zu einer professionalisierten Betriebsstruktur geführt haben. Heute hat der Verein 88 Einzel- und Familienmitgliedschaften und rund 130 Mitarbeiter*innen¹.

1.1 Der Frieden und der VPAK

Im Jahr 2022 bereitete sich die Stadt Osnabrück auf das große Jubiläum des Westfälischen Friedens vor. In 2023 ist dessen Unterzeichnung 375 Jahre her und Osnabrück möchte mit vielfältigen Veranstaltungen, Projekten und Aktionen über das ganze Jahr daran erinnern: <https://friedensstadt.osnabrueck.de/de/jubilaem>.

Petra Nieweg, Bildungspädagogische Leitung des Kooperativen Hortes Rosenkinder, und Kristina Löcken, Leitung des Projektes FünfSechs, folgten dem Projektaufruf der Stadt und konzipierten das VPAK Friedensprojekt „Rudi sucht den Frieden – wir suchen mit!“.

Petra Nieweg erzählt, was es mit dem Projekt auf sich hat:

„Der VPAK e. V. hat einen neuen Mitarbeiter: Rudi, den Friedensdoodle. Zur Erklärung: Die Friedensstadt Osnabrück feiert im nächsten Jahr das Jubiläum "375 Jahre Westfälischer Frieden" im ganz großen Stil. In diesem Zuge gab es auch einen Wettbewerb für Projektideen für Vereine.

Die Symbole wie das „Peace-Zeichen“ oder die „Friedenstaube“ sind für die heutige kindliche Generation ohne Bedeutung. Also entstand die Idee, für die Kinder in Osnabrück ein Friedenssymbol zu gestalten, welches sich mit Inhalt füllen lässt und für sie eine Bedeutung entwickelt. Die Figur sollte ein einladendes und sympathisches Wesen haben, um ihr Identifikationspotential für die Kinder möglichst hoch zu gestalten.



Und nun kommt Rudi ins Spiel:

Zum Glück besitzt die Ganztagskoordinatorin einen Hund, der diese Charakteristika erfüllt. ;) Rudi ist ein Bernedoodle und drei Jahre alt. Er hat ein bisschen Ähnlichkeit (unglaubliche Verwechslungsgefahr) mit einem Wahrzeichen der Stadt Osnabrück, dem Löwenpudel.

*Und so entstand der **Friedensdoodle**, der **kleine Bruder vom Löwenpudel**.*

*Die Idee war, dass die Grundschüler*innen des Ganztages an der **Rosenplatzschule** innerhalb einer AG ein **Buch** selbst schreiben und illustrieren.*

¹Eine Übersicht mit Stand zum 31.12.2022 befindet sich im Anhang.

Titel des Projektes sollte "Rudi sucht den Frieden - wir suchen mit!" sein. Innerhalb dieses Buches sollten sich die Kinder mit dem Thema Frieden auseinandersetzen und Rudi bei seiner Suche unterstützen. Dieses Buch sollte im Anschluss auch gedruckt werden.

Um die Figur zu stärken und zu "nutzen" sollte zudem ein **Sprachspiel** für Kinder konzipiert werden, diese Ausarbeitung sollte im **Projekt „FünfSechs“** stattfinden. Weiterhin soll das Symbol „Rudi“ in der Streitschlichter*innen-AG der Rosenplatzschule zum Einsatz kommen. Kinder werden entsprechend ausgebildet und sie können bei streitenden Kindern den Streit schlichten und Friedensverträge aushandeln. Diese werden dann mit einer Wachspfeife besiegelt.

Die Stadt Osnabrück fand Gefallen an unseren Vorschlägen und hat diese Projektidee bewilligt. Juchhu...

Nun arbeiten die beteiligten Kinder und Erwachsene auf Hochtouren an diesem Projekt, welches im Laufe des Jahres 2023 fertig gestellt werden soll.

Folgendes ist im **Hort „Rosenkinder“** geschehen:

Im September sind die beiden AG, die „Autorengruppe“ (begleitet von Steffen Oetter) und die „Illustrationsgruppe“ (begleitet von Andrea Mensen) gestartet. Inspiriert für die Figur „Friedensdoodle“ wurden sie von Fotos und Erzählungen aus dem Leben von Rudi. Schnell zeigte sich, dass die Kinder viel Freude hatten, mit dieser Figur zu arbeiten, unsere Planungen bzgl. der Teilung der beiden Gruppen gingen allerdings nicht auf. In beiden Gruppen zeigten die Kinder Interesse an dem Schreiben, Zeichnen und der Ideenentwicklung. So haben wir die Inhalte angepasst, damit die Kinder ihrer jeweiligen Passion bestmöglich nachgehen konnten. Ergänzt wurde die Impulsgebung an die Kinder z. B. durch eine „Friedensdoodle-Schnitzeljagd“. Diese begann am Rosenplatz und endete am Löwenpudel, so ein Zufall ;-). Denn der Löwenpudel war bis dato nicht allen Kindern ein Begriff. Und schließlich mussten die Kinder für ihre Arbeit den großen Bruder von Rudi einmal selbst kennenlernen. Der Höhepunkt war dann allerdings der Besuch von dem Friedensdoodle persönlich. Mit den Einverständniserklärungen der Eltern und des Schulleiters besuchte er die Kinder im Dezember. Er konnte gestreichelt und mit Leckerlis überhäuft werden. Das waren aufregende Nachmittage.

Der Rosenplatz wurde auch spontan musikalisch kreativ. Unsere pädagogische Mitarbeiterin Nele Steinhübel leitete die Chor-AG. Wir konnten die Kinder begeistern, ein Lied zu dem Buch zu texten. Das Lied hat auch schon einen Titel, „Unser Friedenshund“. Vielleicht hören wir ja in 2023 einen neuen Hit vom Rosenplatz.

Und Folgendes ist im **Projekt „FünfSechs“** passiert:

Im November starteten vier Kinder mit der Spielentwicklung. Es gab so viele Ideen, dass die Leiterin des Workshops die Entwickler*innen regelrecht bremsen musste. Beim Spiel „Rudi macht Platz“ geht es um die Festigung von Lokalpräpositionen (in, auf, an, vor etc.) und darum, historische Plätze von Osnabrück besser kennen zu lernen. Rudi bewegt sich durch das Friedensdorf und durch das Schreckensdorf und muss am Ende den Friedenssaal im Friedensschloss erreichen. Dazu gehört ein bisschen Glück, aber auch die Verwendung von

richtigen Präpositionen und Artikeln. Zum Ende des Jahres wurde das Spielfeld vollständig illustriert. Als Nächstes müssen Aufgabenkarten entwickelt werden. Ein besonderes Ereignis war auch, dass der Friedensdoodle persönlich die Illustratorinnen besuchte.

Seien Sie also gespannt auf den nächsten Bericht und auf das Friedens-Jubiläumsjahr 2023.“

1.2 Der Vorstand

Der Vorstand besteht zum 31.12.2022 aus 6 Mitgliedern: der Vorsitzende (Ramis Konya), zwei stellvertretende Vorsitzende (Manuela Westphal und Hüllüye Zengin), ein Kassierer (Tobias Thelen) und zwei Beisitzerinnen (Christina Noack und Karin Winkler). Unabhängig von den Veränderungen in den Vorstandsämtern behalten die einzelnen Vorstandsmitglieder ihre Schwerpunktbereiche bei, Christina Noack führt ihren Schwerpunktbereich aus dem Beirat als Vorstandsmitglied fort.

Die Arbeitsschwerpunkte des Vorstands in den Sitzungen gliedern sich in rechtliche, finanzielle und organisatorische Fragen einerseits und inhaltliche Themenstellungen auf der anderen Seite. In diesem Jahr haben sich die Vorstandsmitglieder zu 10 Sitzungen zusammengefunden. Die ersten zwei wurden noch online in einem der von der Universität Osnabrück zur Verfügung gestellten digitalen Videokonferenz-Räume abgehalten, danach fanden alle weiteren Sitzungen in Präsenz statt.

Das Jahr 2022 brachte verschiedene inhaltliche Schwerpunkte mit sich. Neben der Beschäftigung mit aktuellen Studienergebnissen über die Auswirkungen der Maßnahmen in der Corona-Pandemie auf die Kinder und Jugendlichen waren auch die neuen Herausforderungen angesichts des Ukraine-Krieges und der damit zusammenhängenden Fluchtbewegung nach Deutschland und Osnabrück Gegenstand der Sitzungen. Auch Überlegungen zur Finanzierung und Auslastung des Projektes SiebenPlus begleiteten den Vorstand über das gesamte Jahr. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit den Elternbeiträgen und der Lohnerhöhung für die Studierenden in den Schülerhilfen, der Möglichkeit zur Trägerschaft einer Kindertagesstätte und im Sommer mit den verschiedenen Besuchen aus der Politik im VPAK. Auch rechtliche Neuheiten wie das Hinweisgeberschutzgesetz, Versicherungsfragen oder der Bericht des Qualitätsmanagementbeauftragten fanden sich auf der Tagesordnung – und natürlich auch die inhaltliche Planung des Neujahrsempfangs Anfang 2023.

1.3 Der Beirat von Gabriele Grosser

Der Beirat steht dem Vorstand und Verein in allen Sachfragen fachlich beratend und fördernd zur Seite. In 2012 zum Leben erweckt hat er nunmehr 10 Jahre vorstandsbegleitende Arbeit hinter sich. Von Anfang an dabei waren Gabriele Grosser, auch in ihrem Amt als Beiratssprecherin, und Ekrem Yildiz.

Bei den Vorstandswahlen auf der Jahreshauptversammlung im März 2022 wurde Christina Noack in den Vorstand gewählt. Der freie Posten im Beirat konnte mit Dr. Katharina Nimz, tätig an der Universität Osnabrück, neu besetzt werden. Gabriele Grosser (Sprecherin), Michael Grothe-Laszewski, Miriam Lotze, und Ekrem Yildiz bildeten in 2022 den Beirat.

Im Jahr 2022 gab es von den Beiratsmitgliedern folgende Aktivitäten:

- a) Verabschiedung Gabriele Grosser aus dem Dienst: Gabriele Grosser ist seit dem 01.09.22 im Ruhestand. Der Beirat hat an der Verabschiedung am 31.08.22 teilgenommen. Dadurch ist die Stadt momentan nicht im Beirat vertreten. Gabriele Grosser ist als Privatperson aber weiterhin tätig.
- b) Ehrungen über langjährige Mitgliedschaft oder Mitarbeit im VPAK, die unter normalen Bedingungen anlässlich des Neujahrsempfanges vorgenommen werden, wurden in 2022 ebenfalls (wie in 2021) vom Vorsitzenden und der Sprecherin des Beirates persönlich durch Hausbesuche durchgeführt. Die Mitglieder waren über diese Art der Ehrung (auch wie in 2021) sehr angetan und überrascht.
- c) Teilnahme an **Vorstandssitzungen**: Beiratsmitglied Gabriele Grosser hat an Vorstandssitzungen 2022 teilgenommen. Sie wurden in den ersten Monaten des Jahres noch digital, aber dann auch wieder in Präsenz durchgeführt. Dadurch wird der Kontakt zum Vorstand hergestellt.
- d) Treffen des Beirates hat es ebenfalls gegeben, in der 2. Jahreshälfte auch wieder in Präsenz.

1.4 Der Ausgangspunkt: die Mitglieder

Zum 31.12.2022 hat der VPAK 88 Einzel- und Familienmitgliedschaften. An Möglichkeiten des Engagements für die Mitglieder fehlt es im VPAK grundsätzlich nicht: Sie tragen nicht nur mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden zur erfolgreichen Vereinsarbeit bei, sondern auch als Ehrenamtliche in den Projekten und Einrichtungen, als Kassenprüfer*innen, als Beiratsmitglied oder gar als Vorstand. Viele weitere gehören zum Kooperations- und Kommunikationsnetzwerk des Vereins, das prägend für seine Arbeit ist. Einen Einblick in die Neuerungen oder Besonderheiten erhalten die Mitglieder über die **Vereinspost**, die auch in 2022 zwei Mal per E-Mail versandt wurde und die wichtigsten Ereignisse in Kurzform präsentierte.

Ein fester Treffpunkt für die Mitglieder war viele Jahre lang das sogenannten Neujahrssessen in der ersten Januarhälfte. In 2020 wurde daraus erstmals der **Neujahrsempfang**, an dem die Mitglieder auch mit Mitarbeiter*innen und Personen des weiteren VPAK-Umfeldes in Kontakt kommen konnten: Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen sowie kommunale Verwaltung und Politik. In 2022 war es aufgrund der pandemischen Lage erneut nicht möglich, eine solche Veranstaltung durchzuführen. Die Ehrung der langjährigen Mitglieder ließ sich der Vorsitzende auch in diesem Jahr nicht nehmen. Gemeinsam mit der Beiratssprecherin machte er eine Tour durch Osnabrück, klingelte an den Türen und übergab unter Einhaltung aller Regeln die Ehrenurkunde und einen kleinen Blumenstrauß.

Die **Jahreshauptversammlung** (JHV) konnte in 2022 wie geplant und als eine der ersten Veranstaltungen ohne weitere Corona-Einschränkungen am 24.03.2022 stattfinden. Ein ganz besonderer Tagesordnungspunkt war die offizielle **Verabschiedung von Christa Röber** aus dem Vorstand des VPAK. Sie selbst konnte nicht an der Versammlung teilnehmen, dennoch dankte ihr der Vorsitzende, dass sie den Verein als begeisterte Verfechterin für die deutsche

Sprache auf diese Weise von Beginn an geprägt habe. „Sie ist stets vehement für den Verein eingetreten und hat ihn auch zu dem gemacht, was er ist!“ würdigte Ramis Konya ihr langjähriges Engagement.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung brachte außerdem eine Aktualisierung der Satzung, da sie an einigen Stellen veraltet war, und die Neu- bzw. Wiederwahl des Vorstands. Alle bisherigen Mitglieder stellten sich noch einmal zur Wahl, zusätzlich kandidierte auch Christina Noack wieder, die sich in den letzten Jahren im Beirat engagiert hatte. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt.

1.5 Die Ziele: Konzeptionelle Arbeit

Der Satzungszweck des Vereins, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien durch verschiedene Angebote zu verbessern und sie zu darin zu unterstützen, aktiv ihren Bildungs- und Lebensweg zu gestalten, wird in jeder Einrichtung und jedem Projekt auf spezifische Weise umgesetzt. Im Wesentlichen findet die konzeptionelle Arbeit daher in den Teams und durch die Leitungen der einzelnen Projekte und Einrichtungen statt und wird von der Geschäftsführerin kritisch-hinterfragend oder auch koordinierend begleitet. Inhaltlich speisen sich konzeptionelle Fortschreibungsprozesse von den Erfahrungen der Mitarbeitenden als Expertinnen und Experten für die praktische Arbeit, von einer intensiven Auseinandersetzung mit formulierten Zielen und ihrer Umsetzung sowie dem Heranziehen von aktuellen fachlichen Inputs in Form von spezifischen Fort- und Weiterbildungen oder Ergebnissen aus Wissenschaft und Forschung. Projektleitungen wie Vorstand nutzen das Zusammenkommen mit den Mitgliedern des Beirats auch für Anregungen und einen fachlichen Austausch.

Im Rahmen des 2019 initiierten **Leitbildentwicklungsprozess** wurden bereits die wichtigsten Leitlinien für die Arbeit im VPAK vereinbart und festgeschrieben. Das Leitungsteam setzte in 2022 diese intensiven Arbeitstreffen fort und konnte erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020 alle vereinbarten Termine in ihrer geplanten Regelmäßigkeit verwirklichen. Die Gruppe beschäftigte sich an insgesamt sechs Vormittagen intensiv mit dem Thema Führung. Es wurde eine **VPAK-Führungsphilosophie** erarbeitet, die gemeinsam getragene Grundsätze, Leitlinien und Ziele beinhaltet und dennoch den unterschiedlichen Führungsstilen der einzelnen Leitungskräfte Raum für authentisches Führungshandeln lässt.

Für das kommende Jahr hat sich das Leitungsteam wieder sechs Termine vorgenommen. Im Blick sollen nun die Mitarbeitenden und der Umgang miteinander stehen.

1.6 Das Sichtbare: Öffentlichkeit

Die Sichtbarkeit der Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit wird zu einem großen Teil projekt- und einrichtungsbezogen durch die einzelnen Leitungskräfte gewährleistet, die Artikel für die Webseite des Vereins liefern, den Kontakt zu Multiplikatoren oder zur Presse aufnehmen oder andere Maßnahmen ergreifen, um ihre Arbeit zielgruppenorientiert wahrnehmbar zu machen.



Während der Hort Rosenkinder und die Projekte FünfSechs und SiebenPlus im Mai mit einem Spielestand am **Akyürek-Platz-Fest** beteiligt waren und dort Besuch von aktuellen und ehemaligen Familien bekamen, begrüßten der Hort Freunde und der Hort Schinkelkids im Sommer die Besucher*innen des **Stadtteilstestes Schinkel** an ihrem Stand auf dem Schulhof der Heiligenwegschule. Das Schinkel-

kelaner Stadtteilblatt „**Mein Schinkel**“, herausgegeben von Steffen Oetter, beinhaltet auch in diesem Jahr Beiträge zu den Schinkelkids und den Freunden (<https://mogul-verlag.de/>).

Die Betreuung des VPAK-Standes am **Fest der Kulturen** im September wurde in 2022 durch die Leitungskräfte bestritten, die bei eher ungemütlichem Wetter über die Arbeit des Vereins informierten, mit Kindern Buttons bastelten und für Austausch und Diskussion zur diesjährigen VPAK-Umfrage „*Sollen Kinder und Jugendliche in der Schule ihre Familiensprache sprechen dürfen?*“ bereitstanden.

Übergreifende Themen oder manch spezifische externe Anfrage werden von der Geschäftsführerin übernommen, ebenso wie die Koordinierung und Gewährleistung der Aktualität der Inhalte auf der Internetseite des Vereins und zielgruppengerechter Öffentlichkeitsmaterialien. Die Sichtbarkeit des Vereins an örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen oder fachlich orientierten Arbeitsgruppen und Netzwerken wird, wenn nicht projektspezifisch, wesentlich durch die Geschäftsführerin, aber auch durch den Vereinsvorstand gewährleistet. Diese Arbeit war zum Anfang 2022 noch eingeschränkt, so dass beispielsweise die OSNA-Buch ausfallen musste.

Die Situation und die Bedarfe unserer Zielgruppen für die politischen Vertreterinnen und Vertreter im Rat der Stadt Osnabrück sichtbar zu machen ist Teil des Auftrags unseres Vereins, da diese im kommunalen Kontext durch integrationspolitische Maßnahmen und Entscheidungen wesentlichen Einfluss auf die Realisierung von Entwicklungspotentialen der Kinder und Jugendlichen nehmen. So erhalten die kommunalen Vertreter*innen den jährlichen Vereinsbericht und halten auch darüber hinaus immer wieder den Kontakt zu uns. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied des **Migrationsbeirats** konnte die Geschäftsführerin auch nach den Kommunalwahlen in 2021 weiterführen. Sie wurde erneut in den Migrationsbeirat berufen, der sich im Mai 2022 konstituierte. Mit diesem Engagement versucht die Geschäftsführerin die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten – sowohl innerhalb des Gremiums als auch weiterhin als beratende Vertreterin des Migrationsbeirats im **Jugendhilfeausschuss**.

In diesem Jahr erhielt der VPAK darüber hinaus besonderen Besuch aus der Politik, aus der Landes- und Bundesebene. Im Juli besuchte **Dr. Mathias Middelberg**, stv. CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender im Bundestag, das Projekt SiebenPlus. Vor Ort konnte er die konkrete Durchführung des Projektes Buchstabensommer (siehe 4.3) erleben, tauschte sich kurz mit Schülerinnen und Schülern aus und erfuhr von den Projektleitungen, Vorstands- und Beiratsmitgliedern vieles über die vielfältige Arbeit des Vereins. Nur ein paar



Wochen später begrüßten wir im August eine SPD-Delegation: **Stephan Weil** besuchte uns zusammen mit **Frank Henning** in der Iburger Straße und lernte im Austausch mit Vorstand, Projektleitungen und einer Mitarbeiterin die Arbeitsweise und den Ansatz des Vereins kennen.

1.7 Die Basis/Stärke: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gute Arbeit, die bei unseren Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern ankommt, kann nur mit motivierten, engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen.

Das Jahr 2022 machte es allen nicht einfach. Noch mit Corona-Einschränkungen beschäftigt erschütterte der Kriegsausbruch Anfang des Jahres auf neue Weise das Leben im Verein. Der Krieg und die neue Fluchtwelle betraf Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen in ihrem privaten Leben in einem weitaus höheren Maße als die Flucht- und Zuwanderungsbewegungen der letzten Jahre. Sehnten sich nach zwei Jahren Ausnahmezustand alle nach der vielzitierten „Rückkehr zur Normalität“, so wurden unsere Mitarbeiter*innen nicht nur mit den schulischen und psychosozialen Auswirkungen der in der Pandemie getroffenen Maßnahmen konfrontiert, sondern auch mit neuen Konfliktlagen und Belastungen durch den Krieg. Besonders ab dem Herbst kamen hohe Krankenstände bei Kindern, Jugendlichen, Lehrkräften und dem gesamten pädagogischen Personal hinzu, so dass die Corona-Einschränkungen zwar keine Rolle mehr spielten, aber dennoch Tag für Tag um die Aufrechterhaltung der Angebote gerungen werden musste.

Das Jahr 2022 ist ein weiteres Jahr, in dem wir uns über das Selbstverständnis und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen können. Sie haben auch in diesem Jahr ihr Bestes gegeben. Sie begleiteten einerseits die Kinder, die Jugendlichen und ihre Familien aus der Pandemie, führten den Alltag nach und nach wieder in „geregelte Bahnen“ und arbeiteten gleichzeitig Ideen aus, um die Neuankömmlinge willkommen zu heißen und sie zu unterstützen. Sie nahmen sich nach den Pandemiejahren nicht erst einmal eine „Pause“, sondern gingen in die intensive Begleitung der Kinder und Jugendlichen über, sie führten neue Projekte durch und erweiterten bestehende Angebote, es wurden kommunale und Landesmittel akquiriert, mit den Schulen zusammengearbeitet und die aktuellen Bedarfe neu ermittelt und definiert. So sehr das Jahr 2022 von der „Rückkehr zur Normalität“ geprägt war, so herausfordernd war diese Rückkehr für alle.

Dieses Engagement, der Fokus auf unsere Zielgruppen und der Anspruch an die eigene Arbeit zeichnen die VPAK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

1.8 Das Netz: Kooperation und Austausch

Die Arbeit im VPAK ist nicht nur intern, sondern auch nach außen hin stark durch Kooperation und Austausch geprägt und stützt sich auf ein weites Netzwerk, dessen Vielfältigkeit erst bei Betrachtung der einzelnen Arbeitsbereiche deutlich wird. Je nach Thematik und Bedarf werden Kontakte zur Universität, Hochschule, zur städtischen und Landesverwaltung und deren Fachpersonal, zu Schulen, Stiftungen und zu anderen Trägern aktiviert und sinnvolle Kooperationsmöglichkeiten in den Blick genommen. Die vernetzte Arbeit führt nicht nur zu einer hohen fachlichen Expertise, sie bringt einen deutlichen Mehrwert für alle Seiten mit sich und wirkt sich unmittelbar auf Kinder und Eltern, aber auch auf Fach- und Lehrkräfte aus.

Die Kooperation mit der **Stadt Osnabrück** erfolgt bereichsübergreifend und mit verschiedenen Stellen und Fachbereichen. Mit dem Fachdienst Kinder des Fachbereiches Kinder, Jugendliche und Familien besteht weiterhin eine gute Kooperation, bei der sich der VPAK auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem **örtlichen Jugendhilfeträger** verlassen konnte.

Was die enge und beständige Zusammenarbeit mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) im **Fachdienst Bildung** betrifft, gab es in 2022 einen großen Einschnitt: **Gabriele Grosser**, von Beginn an die Leiterin der RAZ und in dieser Funktion langjährige enge Kooperationspartnerin des Vereins, ging im Sommer in den **Ruhestand**. Die RAZ blieb bestehen, der Fachdienst Bildung musste sich aber zunächst neu ordnen. Marina Root, die sich bereits in der ersten Jahreshälfte nach und nach in die Themengebiete der RAZ eingearbeitet hatte, übernahm die Beratungsaufgaben für die neuzugewanderten Familien und für die Umsetzung von Projekten wurde eine neue Mitarbeiterin gesucht. Seit Ende des Jahres ergänzt Stephanie Knapp das Team und wird fortan die enge projektbezogene Zusammenarbeit mit dem VPAK weiterführen.

Die lokale Netzwerkarbeit im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „**Soziale Stadt**“ Schinkel wurde in 2022 fortgesetzt. Die Sozialpädagogische Leitung der Schinkelkids, Agnieszka Majorczak, und die Geschäftsführerin sind weiterhin in der AG Bildung und Qualifizierung und in der AG Integration und nahmen an den Sozialträgerkonferenzen teil. Die Teilnahme des VPAK an der Unter-AG Übergänge, die den Übergang Kita-Schule für die Schinkelaner Kinder verbessern möchte, wird inzwischen nicht mehr durch die Geschäftsführerin, sondern durch die Leitungen der beiden VPAK-Horte Freunde und Schinkelkids gewährleistet. Die Geschäftsführerin wurde in 2022 von der Sozialträgerkonferenz zu deren zweiten Vertreterin im Sanierungsbeirat, neben Hubert Reise (Diakonie), gewählt.

Auf verbandlicher Ebene wirkt der VPAK aktiv im **Paritätischen Wohlfahrtsverband** mit und ist vier Fachbereichen des Paritätischen Niedersachsen zugeordnet: Migration, Jugend, Bildung und Kindertageseinrichtungen. Die Geschäftsführerin engagiert sich ehrenamtlich als Mitglied des Beirats des Paritätischen Jugendwerks (PJW). Der Verein profitiert von der landesweiten Vernetzung mit anderen Trägern und als Mitgliedsorganisation von den verschiedenen Maßnahmen zur Mitgliederförderung. Auch in 2022 blieb der Paritätische von ganz besonderer Bedeutung. Nicht nur die erneute finanzielle Unterstützung durch Beihilfe-

mittel war sehr förderlich für unsere Arbeit. Weiterhin sind die umfangreichen Informationen und Fortbildungsmöglichkeiten, die der Verband in den einzelnen Fachbereichen für Niedersachsen und für alle relevanten Themen von der Bundesebene aus bietet, eine außerordentliche Hilfe bei der Arbeit.

1.9 Das Nötige: Finanzen und Verwaltung

Die Einrichtungen und Projekte des VPAK werden von der Geschäftsstelle aus koordiniert und verwaltet – in Abstimmung mit dem Vereinsvorstand und gemäß den in den Mitgliederversammlungen getroffenen Beschlüssen. Die Verwaltungsarbeit, sei es im Personal- oder im Finanz- und Rechnungswesen, Hand in Hand mit den Kolleginnen und Kollegen der Projekte und Einrichtungen bedarfsgerecht und im Sinne der Familien zu gestalten, erfordert eine zielgruppenorientierte Haltung und Vorgehensweise der Verwaltung. Dieses Selbstverständnis für ihre Arbeit im Verein zeichnet unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle aus.

Die neuen **Räumlichkeiten** der Geschäftsstelle wurden im Laufe des Jahres nach und nach mit dem notwendigen Mobiliar ausgestattet. In diesem Zusammenhang dankt der Verein besonders dem Paritätischen Niedersachsen für die wichtige finanzielle Unterstützung durch Beihilfemittel, ohne die unsere Geschäftsräume ein ganz anderes Gesicht zeigen würden. Der Schulungs- und Besprechungsraum wird dank seiner angenehmen Atmosphäre zunehmend in Anspruch genommen: nicht nur Besprechungen und Schulungen oder dienstliche Versammlungen können dort abgehalten werden. Ein Deutschkurs für Frauen und ab 2023 Deutschfördergruppen des Diesterweg Stipendiums nutzen regelmäßig den großen Raum.

Die Geschäftsstelle wird hauptsächlich aus Mitteln finanziert, die dem Verein als Gemeinkostenpauschalen für seine Angebote zufließen, sowie einem Zuschuss der Stadt Osnabrück (Fachbereich Bildung).

Wirtschaftlichkeit und Mittelakquise stehen in der Verantwortung der Geschäftsführerin und werden in Zusammenarbeit mit den Leitungskräften gewährleistet. In dem jährlichen vom Vorstand beschlossenen Finanzplan wird von der Geschäftsführung eine Budgetierung für jedes Projekt bzw. jede Einrichtung vorgenommen. Die Mittelakquise für die Deutschkurse für Frauen stellen regelmäßig eine besondere Herausforderung dar und auch für das Projekt SiebenPlus müssen jährlich Gelder akquiriert werden, um die Angebotsqualität zu gewährleisten.

Die jährlich vorzulegenden Abrechnungen und neuen Anträge für die von der Stadt Osnabrück finanzierten Angebote wurden in 2022 dank der zuverlässigen Arbeit der Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle rechtzeitig bearbeitet sowie weitere Projekte – neu waren in diesem Jahr z. B. Projekte im Rahmen des Landesprogrammes „Startklar in die Zukunft!“ – gemeinsam mit den jeweiligen Leitungskräften beantragt und/ oder abgerechnet und inhaltlich von der Geschäftsführerin begleitet. Grundlage für das reibungslose Abrechnungswesen ist ein geordnetes externes **Rechnungswesen** und eine systematische Teilnehmer*innenverwaltung, die auch in 2022 in hervorragender Weise von den Mitarbeiterinnen in der

Geschäftsstelle geleistet wurde. Nicht nur die Kassenprüfung des Vereins, auch der Steuerberater hatte keinerlei Beanstandungen.

Eine wertvolle Zusammenarbeit verbindet die Geschäftsstelle nach wie vor mit Kerstin Broszat, die mit der externen **Lohnbuchhaltung** eine wichtige Arbeit für den Verein übernimmt. Das Jahr 2022 brachte wieder viel Arbeit für sie mit sich: Quarantänen, Stundenaufstockungen und -reduzierungen, Personal- und Standortwechsel oder Auszeiten – wir freuen uns, dass wir mit ihr gemeinsam einen hohen Grad an Mitarbeiterorientierung bieten können.

Viele unserer Prozesse und ein großer Teil unserer Arbeit hängen unmittelbar von der digitalen Infrastruktur des Vereins ab. Seit 2021 arbeiten wir im **IT-Bereich** mit Team Data GmbH zusammen. Die zuverlässige und schnelle Erledigung aller Anfragen gewährleistet nicht nur die Kontinuität der Arbeit in dieser Beziehung, sie stellt auch einen deutlichen Zugewinn an Sicherheit und Qualität und damit eine Entlastung insbesondere aller Leitungskräfte dar, die sich jederzeit eines kompetenten Ansprechpartners sicher sein können.

1.10 Das Mindeste: Danksagung

In den einzelnen Absätzen dieses Kapitels wurde bereits an verschiedenen Stellen ein Dank ausgesprochen. Hier sei noch einmal ein Gesamtblick auf das letzte Jahr geworfen.

Das Jahr 2022 war wieder ein Jahr der Herausforderungen. Noch mit den letzten Maßnahmen der Pandemie beschäftigt, wurden wir alle mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine konfrontiert. Neues Leid, neue Gräben zwischen Menschen, eine neue Fluchtwelle und die Folgen der Pandemiejahre 2020 und 2021 ließen die vielzitierte „Rückkehr zur Normalität“ schlichtweg nicht zu. Wir sind stattdessen vor besondere gesellschaftliche Aufgaben gestellt.

Wir danken zuallererst den Kindern und Jugendlichen für die Motivation, die sie uns geschenkt haben, und ihren Eltern für das Vertrauen, das sie uns entgegengebracht haben.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kooperationspartnern und auch der Stadt Osnabrück danken wir für jeden Tag, an dem sie positiv in die Zukunft geschaut, lösungsorientiert diskutiert, gedacht und gearbeitet haben und dabei ihren Blick auf diejenigen gelenkt haben, die Unterstützung oder Hilfe benötigten.

Wir danken allen, die ermöglicht haben, dass neue Projekte entstehen konnten und bestehende weitergeführt oder erweitert wurden. Dazu gehören neben den oben genannten unsere finanziellen und ideellen Unterstützer*innen, die mit ihren Ressourcen dazu beitragen, dass unsere Ideen und Konzepte erfolgreich umgesetzt werden können.

Ganz besonders möchte ich mich bei Gabriele Grosser bedanken – für die vielen Jahre, in denen sie vertrauensvoll und engagiert mit dem Verein zusammengearbeitet hat. Ihre Netzwerkarbeit und Diskussionsfreude waren ebenso unersetzlich wie ihr Ideenreichtum und ihr Engagement für die Sache. Wir wünschen ihr einen Ruhestand, wie sie ihn sich wünscht. Er soll für ausreichend Ruhe sorgen und trotzdem nie langweilig werden. Alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt, Gaby – wir freuen uns, dass Du uns als Vereins- und Beiratsmitglied erhalten bleibst!

Diese Stelle möchte ich auch dazu nutzen, dem Vereinsvorstand für seine Arbeit zu danken, der in monatlichen Sitzungen die Geschäftsführung begleitet und unterstützt. Ramis Konya blickt auf sehr viele Jahre Vorstandsarbeit und 10 Jahre Vereinsvorsitz zurück, Manuela Westphal und Karin Winkler sind seit 10 Jahren dabei. Für die Geschäftsstelle ist der Vorstand eine wichtige Stütze in der Arbeit – diese Stütze und dieses ehrenamtliche Engagement sei hier besonders gewürdigt.

Verfasst von Karin Mackevics

1.11 Presseberichte im Einzelnen

Aus NOZ, 24.08.2022

Weil: Ohne Freude am Wahlkampf geht es nicht

LANDTAGSWAHL Ein Tag auf Stimmenfang für die SPD in Osnabrück: Ministerpräsident zwischen Rosenverteilen, Eis-Pause und Gesprächen

Arlena Janning

Ein Pressegespräch hier, ein Marktbesuch dort, zwischendurch als Ehrengast auf einem Festakt: Mitten im Wahlkampf zur Landtagswahl besucht Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil Osnabrück und Umgebung. Viel Zeit zum Durchatmen hat er an diesem Tag voller Termine nicht – und nimmt sich dennoch Zeit für ein persönliches Gespräch.

Die Besucher des Wochenmarktes am Riedebach staunen nicht schlecht, als am späten Freitagvormittag plötzlich zwei neue Herren im Anzug auftauchen und Rosen verteilen. Nein, es ist nicht der Bachelor, der sich nach Osnabrück verirrt hat, sondern Ministerpräsident Stephan Weil. Anders als der Bachelor will er mit den Rosen auch nicht das Herz seiner Auserwählten gewinnen, sondern vielmehr die Stimmen der Osnabrücker bei der Landtagswahl am 9. Oktober. Begleitet wird er von seinem Osnabrücker SPD-Kollegen Frank Henning.

Weil hat stets ein Lächeln auf den Lippen, ist um einen Scherz zwischendurch nicht verlegen, wirkt freundlich und professionell. Die langjährige Wahlkampferfahrung merkt man ihm an. Er hat keine Scheu, auf die Marktbesucher zuzugehen. „Aber ich komme aus NRW“, ruft eine Frau. „Das macht nichts“, entgegnet der Politiker und lacht. Sie bekommt dennoch eine Rose von ihm. Die meisten freuen sich über die Blumen, doch nicht bei jedem kommen sie gut an – wegen der Dornen. Ein Marktbesucher bietet dem Ministerpräsidenten im Austausch eine Kirsche an, frisch gekauft. Dieser schlägt gerne zu, bevor er zum nächsten Stand geht.

Sachliche Diskussion mit Corona-Kritiker

Dann nähern sich Vertreter der Querdenker-Gruppe „Grundrechte Osnabrück“. Einer von ihnen sucht das Gespräch mit Weil, kritisiert die Corona-Politik. Der Mann trägt zwar ein Megafon bei sich, verzichtet aber auf Schreien und Pöbeleien. Der Ministerpräsident wiederum nimmt sich Zeit für ein Gespräch auf Augenhöhe, argumentiert ruhig und sachlich. Er hört seinem Kritiker zu, bleibt freundlich und diskutiert beinahe mit stoischer Ruhe. Doch irgendwann will er weiter. „Das war eins der angenehmsten Gespräche, die ich je mit einem Corona-Gegner hatte“, sagt Weil noch zum Abschluss.

Der Wochenmarktbesuch ist längst nicht Weils einziger Termin an diesem Tag. Los geht es bereits am Morgen mit einem Besuch bei KME, einem großen Hersteller von Kuperprodukten. Zunächst ein privates Gespräch mit der Geschäftsführung, dann eine Führung über das Gelände, im Anschluss ein Pressegespräch. Später besucht Weil noch den Osnabrücker Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK). Er ist interessiert, hört aufmerksam zu, stellt Rückfragen. Die Stimmung ist entspannt, fast schon familiär. Die Hektik des vollen Wahlkampfsprogramms merkt man Weil nicht an. Ein echter Profi eben.

Zur Mittagszeit verzichtet der Ministerpräsident spontan auf eine Fahrt im komfortablen Wahlkampf-Van und geht die rund 600 Meter vom Wochenmarkt zu VPAK zu Fuß. Schließlich scheint die Sonne, und ein kurzer Gang zwischendurch tut sicherlich gut.

Obwohl es bereits sommerlich warm ist – das Jackett bleibt an. Viel Zeit für eine richtige Mittagspause bleibt zwischen den Terminen übrigens nicht. Eine halbe Stunde in einer Osnabrücker Bäckerei, dann geht es weiter.

Am frühen Nachmittag führt der Weg des Ministerpräsidenten zunächst nach Georgsmarienhütte, wo er den Edeka-Neubau besichtigt. Anschließend geht es noch einmal auf den Wochenmarkt, dieses Mal in Oesede. Der nächste Punkt auf der Tagesordnung ist dann ausnahmsweise kein Wahlkampf. Stephan Weil ist als Ministerpräsident zu einer Feier der Stadt Melle eingeladen. Der Termin habe gut in den Kalender gepasst, erzählt er augenzwinkernd in seiner etwa zehnminütigen Rede.

Auf der Autofahrt von Melle bis nach Belm, wo der nächste Termin stattfindet, nimmt sich Stephan Weil dann sogar Zeit für ein persönliches Gespräch. Normalerweise nutze er längere Autofahrten auch zum Arbeiten oder zum Schlafen – Stichwort „Power Napping“, erzählt er schmunzelnd. Bevor es auf die Autobahn geht, muss ein kurzer Zwischenstopp bei einer Meller Eisdiele sein. „Einmal am Tag muss man den Blutzuckerspiegel wieder aufbauen. Das geht mit Eis am besten.“ Und eine angenehme Erfrischung ist es außerdem. Mittlerweile ist es draußen ziemlich warm, doch Weil trägt weiter Jackett. Der Van ist immerhin klimatisiert.

Marathon mit Schlusspurt

„Wahlkampf ist wie ein Marathon mit einem Schlusspurt“, erzählt Weil. Bis zum 9. Oktober toure er nun täglich durch Niedersachsen, will sämtliche Wahlkreise besuchen. „Am Ende geht man schon auf dem Zahnfleisch“, gesteht er. Doch der Wahlkampf mache ihm auch Spaß, weil er sehr gerne unterwegs sei und neue Leute kennenlerne. „Wenn man keine Freude am Wahlkampf hat, macht man keinen guten Wahlkampf.“ Spaß dabei zu haben, sei außerdem der wirksamste Trick, auch bei einem zwölf-Stunden-Tag konzentriert und bei der Sache zu bleiben.

Angekommen in Belm, geht es für den Ministerpräsidenten sofort weiter. Vor dem AVO-Werk August Beisse wird er schon erwartet. Anschließend besucht er noch das Trauerland des Vereins Viva. Für den letzten Programmpunkt geht es dann noch mal zurück nach Osnabrück, wo Weil am Bürgerdinner vor dem historischen Rathaus teilnimmt. Angesprochen auf die Tradition, dass Gäste dort ihr eigenes Essen mitbringen, entgegnet er lachend: „Ich hoffe, die Osnabrücker SPD hat einen Picknickkorb vorbereitet.“

Es ist einiges los auf dem Wochenmarkt. Viele der Besucher freuen sich über die Rosen von Stephan Weil (SPD). Fotos: Jörn Murens

Das Megafon wird bei diesem Gespräch nicht gebraucht. Es geht um die Corona-Politik, FFP2-Masken und Impfungen, doch der Ton bleibt sachlich.

Ein spontaner Fußmarsch zur Iburger Straße zwischen zwei Terminen. Der Osnabrücker SPD-Politiker Frank Henning (rechts) begleitet Stephan Weil.



Der VPAK im Primarbereich





2 Kooperative Horte im VPAK

„Die Vision des VPAK ist eine Stadtgesellschaft, in der alle Kinder und Jugendlichen im Vertrauen auf gerechte Chancen leben, an der Gesellschaft teilzunehmen und sie zu gestalten (aus dem Leitbild des VPAK).“

Diese Prämisse ist Ausgangspunkt für die drei Kooperativen Horte des VPAK in der Stadt Osnabrück, die nach dem „Osnabrücker Modell“ und demnach in enger Kooperation mit der jeweiligen Schule arbeiten. An den folgenden Grundschulstandorten sind die Kooperativen Horte vertreten:

Am Standort **Stüveschule** befindet sich der Kooperative Hort Freunde mit 60 Plätzen und einer zusätzlichen Kleingruppe für Schulkindergartenkinder.

Am Standort **Rosenplatzschule** befindet sich der Kooperative Hort Rosenkinder mit 60 Plätzen und einer zusätzlichen Kleingruppe für Schulkindergartenkinder.

Am Standort **Heiligenwegschule** befindet sich der Kooperative Hort Schinkelkids mit 40 Plätzen.

2.1 Inhalt und Form der Arbeit

Grundlegend für die Arbeit der drei Horte ist das Bild vom Kind und die sich daraus ergebenden Ziele: Wir begreifen das Kind als aktiv lernendes Subjekt, das sich nach dem Prinzip der Selbstaktualisierungstendenz aktiv mit seiner Umwelt und seinen Erfahrungen auseinandersetzt. Es ist unser Ziel, den Kindern alle Möglichkeiten zu bieten, sich selbst zu verwirklichen und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Wir fördern Selbständigkeit und kritisches Denken. Wir möchten, dass die Kinder Dinge hinterfragen und neugierig sind, ihre Umwelt zu erforschen.

Der Mensch entfaltet sich in Beziehungen und ist immer in Interaktionen mit seinen Mitmenschen eingebunden. Daher ist die Basis unserer Arbeit die Förderung sozialer Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit Werten wie Respekt und Wertschätzung, in der Balance zwischen Individualität und Gemeinschaft. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir ressourcen- und lösungsorientiert. Selbstbestimmung und demokratische Bildung sind uns dabei besonders wichtig.²

2.1.1 Gemeinsame Aktivitäten der Kooperativen Horte

Die enge Zusammenarbeit der drei VPAK-Einrichtungen untereinander beschränkt sich nicht den fachlichen Austausch unter den Fachkräften, sie äußert sich ebenfalls in gemeinsamen Aktivitäten mit den Kindern, Eltern oder Kooperationspartnern.

² Eine ausführliche Erläuterung unserer Arbeit finden Sie in unserer Konzeption.

Fest der drei Kooperativen Horte

Drei Jahre ist es bereits her, dass die drei Horte gemeinsam ein Fest veranstalteten. Im Oktober sollte es wieder soweit sein: Das zweite Hortefest konnte endlich stattfinden. Gastgeber war diesmal der Kooperative Hort Freunde.

Bereits im Mai begannen die Kinderräte der Horte mit den Planungen. Per Videokonferenz lernten sie sich kennen, tauschten Ideen und Wünsche aus und legten unter anderem das Motto fest: Das Thema „Herbstkirmes“ würde dem Fest den Rahmen geben. Aktionen und Spiele wurden geplant, Räume geschmückt und hergerichtet. Beim Fest erfreuten sich unter anderem Dosenwerfen, „Fische angeln“ und der Teamkahn großer Beliebtheit. Auf dem Schulhof und in der Turnhalle wartete jeweils ein Parcours auf die Kinder, wo sie ihr sportliches Geschick unter Beweis stellen konnten – definitiv ein Highlight für die Kinder! Die Kinder der Horte mischten sich sehr schnell untereinander und einige Kontakte wurden geknüpft. Vor allem beim Fußballspielen geschah dies ganz von alleine.

Auch ein tolles Buffet durfte natürlich nicht fehlen! Kekse, Kuchen sowie Obst und andere Leckereien ließen keine Wünsche offen. Die Kinder des Gastgeber-Hortes waren merklich stolz auf ihren Hort und die Räumlichkeiten. Auch die Kinder aus den anderen Horten staunten. Schließlich sind die drei Horte sehr unterschiedlich voneinander gestaltet.

Hinterher waren sich die Kinder ziemlich einig: Highlights waren die Turnhalle, das Buffet und das Kennenlernen der anderen Kinder! Wenn das nicht nach Wiederholung klingt...

Theaterstück in der Lagerhalle e. V.

Alle Kinder des Hortes Freunde, des Hortes Rosenkinder und des Hortes Schinkelkids wurden von der OsaBRÜCKE zu dem Theaterstück „Wolff und Weihnachtsstern“ eingeladen. 85 Kinder und ihre Erzieher*innen sahen die Aufführung des Musiktheaters LUPE. Wir bedanken uns bei dem Vorstand des Vereins OsaBRÜCKE für die Organisation und die Einladung.

2.1.2 Gemeinsame Aktivitäten und Kooperationen in Schinkel

Stadtteilstadt Schinkel



Alle zwei Jahre im Sommer organisiert das Heinz-Fitschen-Haus ein Fest für den Stadtteil Schinkel. Nach einer langen, durch die Pandemie erzwungenen Pause, fand das Fest im Sommer 2022 wieder statt. Es gab vielfältige Attraktionen und viele Besucher*innen. Der VPAK wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des

Hortes Schinkelkids und des Hortes Freunde vertreten. An unserem Gemeinschaftsstand gab es Spiele für die Kinder.

Ehrenamtsbörse / Vernetzungstreffen

„NACHBARSCHAFTEN STÄRKEN – EHRENAMTLICH ENGAGIEREN“ - unter diesem Motto fand am 5. Dezember die erste Ehrenamtsbörse statt. Das Ziel des Treffens war es Vereine, Einrichtungen und Gruppen aus Kirchengemeinden kennenzulernen, zu vernetzen und potenziellen Ehrenamtlichen vorzustellen. Es wurden ebenfalls die Ergebnisse des Studierendenprojekts zum Thema „Ehrenamtsnetzwerke“ im Schinkel vorgestellt. Der VPAK wurde durch Martin Zwirner, Jennifer Piezonka (Hort Freunde) und Agnieszka Majorczak (Hort Schinkelkids) repräsentiert.

Teilnahme an der Arbeitsgruppe Übergang Kita-Schule

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms "Soziale Stadt" wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Kinder auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule besser vorzubereiten. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, bestehende Aktivitäten der Grundschulen und Kindergärten im Stadtteil Schinkel weiterzuentwickeln und sie besser zu koordinieren. Sowohl der Hort Schinkelkids, als auch der Hort Freunde sind aktiv an der Arbeitsgruppe beteiligt. Ein erstes Ergebnis ist ein „Besuchsplan“. Ziel ist es, die Kinder mit dem Schulgebäude vertraut zu machen. Die zukünftigen Schulkinder werden die Schule in den Ferien besuchen, begleitet von Hortkindern.

2.1.3 Neuerungen und Besonderheiten

Die Leitungen der Kooperativen Horte haben letztes Jahr damit begonnen ein **Kinderschutzkonzept** zu erstellen. Bis Ende Juli 2023 muss dieses Konzept (auch bezeichnet als Konzept zum Schutz vor Gewalt in betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen) beim Land Niedersachsen eingereicht werden.

Zum 31.01.2022 wurde der Abschlussbericht zum **Pilotprojekt** „Sozialpädagogische Leitung in Kooperativen Horten“ beim Fachdienst Kinder der Stadt Osnabrück eingereicht. Auf dessen Grundlage wurde das Pilotprojekt über den 31.07.2022 hinaus verstetigt. Wie bereits im Jahresbericht 2021 beschrieben, gibt es in den drei Kooperativen Horten eine Personalunion von Hortleitung und Sozialarbeit – im Unterschied zur vorgesehenen Stellenaufteilung des Osnabrücker Modells für Kooperative Horte. Diese Personalunion ermöglicht die Erhöhung der Professionalität und Effektivität durch Spezialisierung der Leitungspersonen, berücksichtigt Machtkonstellationen, sodass sozialpädagogische Ressourcen besser eingesetzt werden können und bietet zudem Eltern eine fachlich qualifizierte Vertrauensperson, die nah am Kind ist³. Die Verknüpfung von Hortleitung und Sozialarbeit entspricht dem Selbstverständnis, welches die drei Kooperativen Horte ihrer Arbeit in Bezug auf die Sozialarbeit zugrunde legen.

Erstmals gab es am 26.08.2022 eine **große Dienstbesprechung** für alle Horte des VPAK. Anlass waren größere Änderungen im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes des

³ Aus dem Abschlussbericht zum Pilotprojekt „Sozialpädagogische Leitung in Kooperativen Horten“ (2022), S.3

TVöD, die von der Geschäftsführerin vorgestellt wurden. Im Anschluss berichtete Petra Nieweg, dass zurzeit ein Kinderschutzkonzept für die drei Kooperativen Horte erstellt wird und die Erzieher*innen in den jeweiligen Standorten im kommenden Jahr bei der Erstellung eingebunden werden sollen⁴. Abschließend stellte Martin Zwirner die AG „VPAK als guter Arbeitgeber“ vor und lud alle Erzieher*innen ein an dieser AG teilzunehmen⁵.

2.1.4 Gemeinsame Fortbildungen

Die jährliche Auffrischung zum Thema „Datenschutz im VPAK“, durchgeführt von der Datenschutzbeauftragten Christina Kuhlmann, wurde im Oktober durchgeführt. Darüber hinaus fanden in diesem Jahr keine weiteren gemeinsamen Fortbildungen statt.

2.1.5 Kooperation mit der Stadt Osnabrück

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Osnabrück und allen Kooperativen Horten der Stadt findet in regelmäßigen Sitzungen statt.

Die **Hort-AG** befasst sich mit sämtlichen Fragen des Jugendhilfeangebotes und wird vom Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien ca. viermal jährlich durchgeführt. Eingeladen sind hier alle Hortleitungen und alle Ganztagskoordinator*innen.

Der **Gesprächskreis Grundschulen im Ganztag** wird vom Fachbereich Bildung, Schule und Sport durchgeführt. Neben den bereits oben genannten Hortleitungen und Ganztagskoordinator*innen sind hier auch die Schulleiter*innen und die Trägervertreter*innen eingeladen, um sich mit aktuellen Fragestellungen rund um Schule, Ganztag und Hort zu beschäftigen. Die bildungspädagogischen und sozialpädagogischen Leitungen nehmen aktiv an diesen Runden teil.

2.1.6 Qualitätsmanagement

Im Jahr 2022 übernahm der QMB von der Geschäftsführerin die Moderation und Leitung der AG „VPAK als guter Arbeitgeber.“ Insgesamt nehmen an dieser AG zurzeit 5 Mitarbeiterinnen aus zwei Standorten teil. Inhaltlich beschäftigen wir uns mit der Frage: „Was kann der VPAK dazu beitragen, langfristige Zufriedenheit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erlangen?“. Zwei Treffen haben im Jahr 2022 stattgefunden. Geplant ist eine Fortsetzung der AG im kommenden Jahr.

Leider führten massive Personalausfälle sowie ressourcenbindende Fallbearbeitungen der Sozialarbeit am Standort Stüveschule⁶ zu einer Verzögerung bei der Bearbeitung des Beschwerdemanagementkonzeptes. Somit wurde die Fertigstellung auf Frühjahr 2023 verschoben.

Verfasst von Sarah Krzemien, Agnieszka Majorczak, Martin Zwirner

⁴ Siehe auch Punkt 2.1.3 Neuerungen und Besonderheiten

⁵ Siehe auch Kapitel Qualitätsmanagement

⁶ Begründet vor allem durch die Auswirkungen der Coronapandemie



2.2 Kooperativer Hort Freunde an der Stüveschule

2.2.1 Personelle Veränderungen

Das Team bestand zum Ende des Jahres aus 9 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, 7 Erzieherinnen, zwei Hauswirtschaftskräften sowie einer sozialpädagogischen Leitung, die auch als Sozialarbeiter tätig ist, und einer bildungspädagogischen Leitung im Ganztagsbereich. Die Mehrheit des pädagogischen Teams besteht aus Lehramtsstudierenden mit dem Schwerpunkt Grundschule und Fach Deutsch.

Aus beruflichen Gründen verabschiedeten sich in diesem Jahr fünf pädagogische Mitarbeiter*innen: Mattis Kemner, Regina Guedes dos Santos Schmidt, Astrid Sahlmann-Schlösser, Yesim Durukan-Sancarbarlaz, Johannes Spreckelmeyer.

Zum Jahresende wechselte im hauswirtschaftlichen Bereich die Zuständigkeit für die Küchenausgabe des Mittagessens an die Stadt Osnabrück. Diese Regelung gibt es bereits an allen anderen Standorten Kooperativer Horte in Osnabrück. Die Stellen der langjährigen Mitarbeiterinnen Manuela Kaliebe und Fadime Akdogan wurden von der Stadt Osnabrück übernommen und somit bleiben uns beide Mitarbeiterinnen am Standort erhalten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute für die weitere berufliche Zukunft.

Im Ganztagsteam haben im Laufe des Jahres sieben neue Mitarbeiter*innen pädagogische Tätigkeiten im schulischen Ganztag aufgenommen.

Das Team stellt sich zum Jahresende wie folgt vor⁷:

Sozialpäd. Leitung:	Martin Zwirner	
Bildungspäd. Leitung:	Kasia Weber	
Stellvertr. Hortleitung:	Jennifer Piezonka	
Hortерzieherinnen:	Jennifer Kaulvers Kerstin Klos Monika Lammers	Anne Haase Olga Kostareva Melanie Liebig
Vertretungskraft:	Felicitas Dettmer	
Päd. Mitarbeiter*innen:	Lukas Horstmann Jessica Jochmann Leonie Krüger Rouven Schwettmann Anne Övermeyer Klarissa Wedig	Marius Igelmann Jonna Kanzler Pauline Schütz Finja Szypulski Klaus Weber Rustam Zainutdinov
Hauswirtschaft:	Manuela Kaliebe	
Küchen-/ Reinigungskraft:	Fadime Akdogan	Derya Tüfekçi

⁷ Stand: Dezember 2022. Die Auflistung beinhaltet keine Wertung, sie erfolgt nach Alphabet

Die Arbeitszeit der pädagogischen Mitarbeiter*innen beträgt während der Schulzeit zwischen 2,5 und 9 Stunden in der Woche. Die unterschiedliche Stundenanzahl ergibt sich daraus, dass einige Stellen auf zwei Mitarbeiter*innen aufgeteilt wurden, um den Ansprüchen und Besonderheiten des Nachmittagsprogramms gerecht zu werden und die Mitarbeiter*innen nach ihren Schwerpunkten besser in den Angeboten einzusetzen. Die Einsatzzeit liegt Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12:30 bzw. 13:15 bis 15:00 Uhr.

Die Arbeitszeit der Erzieher*innen umfasst zwischen 26,25 und 32 Stunden in der Woche. Ihre Einsatzzeit liegt mit Vorbereitungszeiten zwischen 11:00 und 17:00 Uhr und in den Ferien von 08:00 bis 17:00 Uhr.

Die Arbeitszeit der Sozialpädagogischen Leitung beträgt 37 Stunden in der Woche, die für die Leitung des Kooperativen Hortes, die Sozialarbeit, die Koordination des 1. Jahrgangs im Ganztag und für das Qualitätsmanagement zur Verfügung stehen.

Die Arbeitszeit der Bildungspädagogischen Leitung beträgt 24 Stunden in der Woche für die Koordination des VPAK-Teams im schulischen Ganztag.

2.2.2 Schülerschaft

Zurzeit besuchen 306 Kinder die Stüveschule. Davon besuchen 265 Kinder den schulischen Ganztag und elf Kinder den Schulkindergarten. Der größte Teil der Schüler*innen ist in Deutschland geboren und wächst in Familien auf, in denen eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Insgesamt verfügen 85 % der Schüler*innen über eine familiäre Migrationsbiographie. Für die neuzugewanderten Kinder mit geringen Deutschkenntnissen wird eine Sprachlerngruppe angeboten. Bei zwei ukrainischen Kindern und einem syrischen Kind kann von einer Fluchterfahrung ausgegangen werden.

Die Schülerschaft ist auf 16 Klassen und einen Schulkindergarten aufgeteilt. Alle Jahrgänge



sind vierzünftig. Die Klassenstärke variiert zwischen 16 und 21 Schülerinnen und Schülern. Aufgrund der Zusammensetzung der Schülerschaft ist eine Klassenbildung mit geringer Schüler*innenzahl durch eine Sondergenehmigung der Schulbehörde möglich. Diese tritt in Kraft, wenn in einem Jahrgang bei mindestens 40 % der Schüler*innen Defizite in der deutschen Sprache, besondere Lernerschwerernisse, gesundheitliche Schwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten festgestellt sind.

Für das Betreuungsangebot freitags und montags bis donnerstags bis 17 Uhr sind zum Jahresende 55 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren angemeldet. Bei 50 Kindern verfügt

mindestens ein Elternteil über Migrationserfahrung.

2.2.3 Deutschförderung

Die Deutschförderung im Rahmen des Ganztagsangebots wird in Kleingruppen (drei bis fünf Schüler*innen) durchgeführt, um eine differenzierte und individuelle Lernsituation zu schaffen. Die Schwerpunkte der Deutschförderung liegen vor allem in der Grammatik, der Wortschatzerweiterung und der Rechtschreibung. Auch in den Hausaufgabenstunden und Arbeitsgemeinschaften wird besonders auf die sprachliche Entwicklung der Schüler*innen geachtet.

In der ersten Jahreshälfte haben 30 und in der zweiten Jahreshälfte 21 Schüler*innen an unserem Deutschförderangebot teilgenommen. Ab Oktober konnten über die Förderangebote im Ganzttag hinaus 19 Kinder individuelle Unterstützungsangebote wahrnehmen, die durch unseren Mitarbeiter Lukas Horstmann im Rahmen des Projektes „Schinkelaner Kids“ (finanziert durch den Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück) und dank eines Kooperationsvertrages mit der Stüveschule im Rahmen von „Startklar in die Zukunft“ verwirklicht wurden. Sowohl im Vormittagsbereich in der Sprachlerngruppe, als auch im schulischen Ganzttag hat Herr Horstmann die Förderung im Rahmen der Verträge (Schwerpunkt: individuelle Unterstützung des Spracherwerbs) in Kleingruppen durchgeführt.

2.2.4 Sozialarbeit am Standort Schule

Die letztjährige Umstrukturierung des Ganztags⁸ sowie die Verstetigung des Pilotprojektes „Personalunion Hortleitung/Sozialarbeit“⁹ haben zu einer klaren Struktur des Aufgabengebietes der Sozialarbeit am Standort geführt.

Aufgabenfeld Schulkindergartenkinder und Hortkinder

Jede Erzieherin hat bis zu 10 Kinder in ihrer Bezugsgruppe. Im wöchentlichen Wechsel werden im Rahmen der Fallbesprechungen alle Kinder der jeweiligen Erzieherin anhand der Entwicklungsdokumentation durchgesprochen. In den Fällen, in denen ein sozialarbeiterischer Bedarf deutlich wird, bzw. es darauf hinauslaufen könnte, wird der Sozialarbeiter tätig. Je nach Fall sieht dies sehr unterschiedlich aus, z. B. Beratung, Coaching, Planung nächster Schritte in der Elternbegleitung bis hin zur Übernahme des Falles durch den Sozialarbeiter bei notwendiger Kontaktaufnahme zum Sozialen Dienst oder bei Kindeswohlgefährdung.

Im vergangenen Jahr nahm die Sozialpädagogische Leitung des Hortes in insgesamt 9 Fällen Kontakt zum Sozialen Dienst auf. Von den 9 Fällen wurde bei 6 Kindern zusätzliche Hilfen wie z. B. Lern- und Sozialtherapie oder Sozialpädagogische Familienhilfe gewährt oder die Hilfen bestanden schon. Ein Kind wurde in die Tagesgruppe vermittelt und bei den letzten beiden Fällen ist die Kontaktaufnahme zum Sozialen Dienst vorgesehen.

Aufgabenfeld Erstklässler*innen des Ganztags¹⁰

Neben der Betreuung der Kinder ist die Aufgabe der Erzieherinnen die schulische, sozial-emotionale Entwicklung der Kinder im Blick zu behalten und Rückmeldungen an die

⁸ Siehe Neuerungen und Besonderheiten im Jahresbericht 2021

⁹ Siehe auch Neuerungen und Besonderheiten allg. Teil Kooperative Horte

¹⁰ Hierbei handelt es sich ausschließlich um Kinder, die nicht im Hort angemeldet sind, sondern nur den Ganzttag besuchen.

Sozialarbeit zu geben, falls Auffälligkeiten sichtbar werden. Im gemeinsamen Setting mit der Schulsozialarbeiterin, die federführend den entsprechenden Fall übernimmt, werden für das Kind und die Familie Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Im vergangenen Jahr betraf dies 5 Kinder.

Darüber hinaus wurden insbesondere bei den ersten Klassen die Auswirkungen der Corona-Pandemie sichtbar. Immer wieder aufkommende Themen waren respektvolles Verhalten, Konfliktklärungen, das Zusammensein in einer Gruppe sowie der Umgang mit negativen Emotionen. In vielen Fällen wurde der Sozialarbeiter deeskalierend in den jeweiligen Gruppen tätig.

2.2.5 Neuerungen und Besonderheiten

Planung des Quartiersspielplatzes an der Schützenstraße

Im Februar 2022 nahm das Team Jugendbildung von der Stadt Osnabrück Kontakt zum Hort Freunde auf und fragte an, ob der Hort Interesse an der Mitgestaltung eines Quartiersspielplatzes hätte, der in unmittelbarer Nähe der Einrichtung, an der Schützenstraße, entstehen soll. Das Interesse war bei den Kindern natürlich sehr groß und schließlich fand in den Osterferien eine „Projektwoche Spielplatzgestaltung“ statt, an der ca. 20 Kinder teilnahmen.

Zunächst besuchten die Kinder für eine Bestandsaufnahme und zur Entwicklung erster Ideen für Spielgeräte schon bestehende Spielplätze im Schinkel. Anschließend wurde in Kleingruppen an Modellen gewerkelt. Nach deren Fertigstellung wurden die Spielgeräte der jeweiligen Modelle von den Kindern bewertet, indem sie Punkte vergaben. Die meistgenannten Spielgeräte wurden auf einem Plakat festgehalten, welches den beauftragten Architekten auf der Abschlussveranstaltung übergeben wurde.

Auf besagter Abschlussveranstaltung durften alle Kinder ihre Spielplatzmodelle nochmal präsentieren. Ca. 80 Gäste, darunter Mitglieder aus Politik und Verwaltung und viele Eltern, nahmen an der Präsentation teil und spendeten den Kindern großen Applaus.

Nach ca. 4 Wochen wurde den teilnehmenden Kindern der Entwurf des Architekten für den Spielplatz vorgestellt. Fast alle Ideen konnten umgesetzt werden. In einem Vertrag zwischen dem Architekten, der Verwaltung und den Kindern, wurde der Entwurf beschlossen und die Kinder warten nun gespannt darauf, dass die Bauarbeiten beginnen können. Aufgrund einiger Lieferschwierigkeiten bei den Spielgeräten scheint es jedoch noch etwas zu dauern.

Projektstart „Die Kinder müssen mal an die frische Luft“

Bereits im Jahr 2021 entwickelten zwei Hortkinder gemeinsam mit den Erzieherinnen Olga Kostareva und Jennifer Piezonka das Projekt „Die Kinder müssen mal an die frische Luft“¹¹. Es handelt sich bei diesem Projekt um die Erstellung eines Audioguides, der im Sinne einer Stadtrallye genutzt werden kann und die Familien zu attraktiven Orten im Stadtteil Schinkel führt. Nach einer kleinen coronabedingten Verzögerung erhielten wir im Dezember 2022 von

¹¹ siehe auch Jahresbericht 2021 Punkt 2.2.5.2

der Stadt Osnabrück schließlich die Bewilligung über 1.000 Euro aus dem Verfügungsfonds für das Sanierungsgebiet Schinkel zur Umsetzung unseres Projektes. Mittlerweile wurden die ersten Aufnahmen für den Audioguide erstellt und die teilnehmenden Kinder sind mit viel Engagement dabei.

Wiederaufnahme weiterer Projekte

Die bereits in den Vorjahren beliebten Angebote „Bunkerzirkus“ (Zirkus AG) und „futbolo girls“ (Mädchen Fußball) konnten ab dem Schuljahr 2022/2023 wieder ohne Corona-beschränkungen stattfinden. An jeder AG nehmen 10 bis 15 Kinder des Hortes teil¹².

Vorstandsbesuch am Standort Kooperativer Hort Freunde

Die Bildungspädagogische Leitung Kasia Weber und die Sozialpädagogische Leitung Martin Zwirner stellten im April 2022 dem Vorstand des VPAK ihre Arbeit am Standort Freunde vor.

Um Praxisnähe zu vermitteln durfte der Vorstand an den Hausaufgaben und Spielegruppen des Ganztags teilnehmen. Dieses Angebot wurde von vier Vorstandsmitgliedern genutzt.

Im Anschluss gab es bei Kaffee und Kuchen einen netten, ungezwungenen Austausch, in dessen Rahmen zunächst der Kinderrat des Hortes seine Arbeit vorstellte und vom Hortalltag berichtete. Anschließend standen die Kinder dem Vorstand für eine Fragerunde zur Verfügung. Danach berichteten Kasia Weber und Martin Zwirner von der Neustrukturierung des Ganztagsangebotes¹³.

An dieser Stelle möchten wir uns, auch im Namen der Kinder und unseres pädagogischen Teams, beim Vorstand für das Interesse an unserer Arbeit sehr bedanken!



2.2.6 Fortbildungen

Das Thema Medien und die kindgerechte Nutzung von Medien waren bei den Kindern und Familien und somit auch bei den Erzieherinnen des Hortes im vergangenen Jahr sehr präsent. Um zukünftig auf diesen Bedarf besser reagieren zu können, lag der Fokus der diesjährigen Fortbildungen auf diesem Thema. Jennifer Piezonka und Olga Kostareva, die sich bereits in der Vergangenheit beim Thema Medien engagierten, nahmen an verschiedenen Fortbildungen teil.

Vom Niedersächsischem Kultusministerium wurde die Veranstaltungsreihe Kita ImPuls initiiert, die mehrere digitale Fachveranstaltungen rund um das Thema „Kindgerechte Medienbildung“ umfasst. Aus dieser Veranstaltungsreihe nahm Jennifer Piezonka an den Veranstaltungen *„Bildung und Erziehung in der frühkindlichen Bildung – jetzt auch noch mit Medien?“*

¹² Siehe auch Punkt 2.2.7.3 Weitere Kooperationspartner

¹³ Siehe auch Punkt Neuerungen und Besonderheiten im Jahresbericht 2022

und „*Medienerziehung als gemeinsame Aufgabe von Kita und Familien*“ teil. Olga Kostareva besuchte „*Kindgerechte Medienbildung: Eine neue Beziehungswelt zwischen Kind, Bildschirm und Eltern und mögliche Folgen für die Entwicklung*“, sowie „*Kindgerechte Medienbildung: Gutes Aufwachsen mit digitalen Medien. Kinder von klein auf begleiten und unterstützen*“.

Weiterhin besuchte Jennifer Piezonka die Online-Veranstaltung „*Digitale Welten, Medienpädagogische Elternveranstaltungen*“ von der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen und Olga Kostareva nahm an einer Online-Veranstaltung vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. teil: „*Digitale Welten – Die Bedeutung von Social Media für zugewanderte Mädchen und Frauen*“.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen an das Standortteam weitergegeben werden, um sie für die tägliche Arbeit mit den Kindern und Eltern nutzbar zu machen und gegebenenfalls Projekte daraus zu entwickeln.

Am internen Schulungs- und Fortbildungsprogramm des VPAK (siehe 5.2.1) nahmen mehrere Mitarbeiter*innen teil. Vier pädagogische Mitarbeiter*innen besuchten die Fortbildung „*DaZ – Eine Einführung*“ von Karin Osterheider. Ein pädagogischer Mitarbeiter besuchte zusätzlich die VPAK-Fortbildung zum Thema „*Kultursensibles Handeln Teil I*“ bei Karin Mayer. Jennifer Piezonka nahm an der Fortbildung mit dem Thema „*Pädagogische Haltung*“ teil, die ebenfalls von Karin Mayer angeboten wurde.

2.2.7 Kooperationen und Netzwerk

Für die inhaltliche Arbeit im Kooperativen Hort Freunde ist Netzwerkarbeit vor Ort ein wichtiger Punkt. Neben der Vernetzung mit dem Fachdienst Familie/ Sozialer Dienst und den Schulen arbeitet der Kooperative Hort Freunde mit weiteren, das Kind/ die Familie betreffenden Einrichtungen zusammen.

Kooperation mit der Schule

Um unsere Nachmittagsangebote an der Stüveschule bedarfsorientiert zu gestalten und daraufhin bestmöglich zu planen und zu entwickeln ist eine sehr gute Kooperation mit der Schule unerlässlich.

Schulleitung, Bildungspädagogische Leitung und Sozialpädagogische Leitung des VPAK beginnen nach den Osterferien mit der gemeinsamen Planung der Nachmittagsangebote des jeweils kommenden Schuljahres. Bei diesen Planungen werden sämtliche Ressourcen von Schule und VPAK gemeinsam betrachtet, um sie dann bedarfsorientiert, d. h. bestmöglich für die Kinder, einzusetzen.

Um die schulische Entwicklung der Kinder in den Blick zu nehmen tauschen sich Bildungspädagogische Leitung und die Erzieherinnen des Hortes bei Bedarf mit den Eltern und den jeweiligen Klassen- bzw. Fachlehrerinnen und Fachlehrern aus. Ziel ist, die Kinder bestmöglich im schulischen und sprachlichen Bereich zu unterstützen. Die sozial-emotionale

Entwicklung liegt im Verantwortungsbereich der Sozialpädagogischen Leitung, die hier eng mit der Schulsozialarbeiterin und dem Schulleiter zusammenarbeitet¹⁴.

Kooperation mit dem Fachdienst Familie, Sozialer Dienst

Mindestens einmal pro Jahr, diesmal im November, treffen sich die Leitung des Sozialen Dienstes Ost, die Schulsozialarbeiterinnen der Stüveschule und der Heiligenwegschule sowie die Sozialarbeiter*innen der Kooperativen Horte Freunde und Schinkelkids zu einem allgemeinen Austausch. Ziel dieses Austausches ist es, dass Sozialer Dienst und die jeweiligen Standorte sich gegenseitig über neue Entwicklungen und Angebote informieren. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit zwischen Sozialem Dienst und den Horten bei Kindern, die in weiterführende Hilfen vermittelt sind, gut gelingen. Das diesjährige Treffen war vor allem durch die Ankündigung der Leiterin des Sozialen Dienstes geprägt, dass aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen auf unbestimmte Zeit nur noch ein Notbetrieb gewährleistet werden könne¹⁵.

Weitere Kooperationspartner

Der Arbeitskreis „Runder Tisch Kinderschutz“ fand in diesem Jahr erneut nicht statt. Eine neue Terminierung ist in 2023 vorgesehen.

Mit dem Ostbunker sowie dem neugegründeten Verein „Zirkos e.V.“ wurde die montägliche Zirkus AG wieder ins Leben gerufen. Ca. 15 Kinder nehmen jeden Montag teil.

Der Hort kooperiert auch in diesem Jahr mit den „futbalo girls“. Immer donnerstags findet eine Mädchen Fußball AG mit derzeit 12 Mädchen aus Hort und Ganztags in der Turnhalle der Stüveschule statt.

2.2.8 Ausblick und Danksagung

Die entgegenkommende, kooperative und wertschätzende Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern sowie den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule und auch den Eltern wird auch weiterhin einen wertvollen Platz in der Arbeit einnehmen.

Am 13.05.2023 findet der „Tag der Städtebauförderung“ statt. Wir werden dort unser Projekt „Die Kinder müssen mal an die frische Luft“ präsentieren und bieten allen Gästen eine aktive Teilnahme mit dem dann hoffentlich fertigen Audioguide an.

Wie bereits oben erwähnt soll das Thema Medien in die Hortarbeit einfließen. Angedacht ist dabei eine Einbeziehung der Eltern.

Gemeinsam mit den Schinkelkids, dem Kinderbereich des Heinz-Fitschen-Hauses sowie dem Verein Zirkos e. V. soll in den Osterferien eine Zirkuswoche am Standort Heiligenweg stattfinden. 8 Kinder pro Einrichtung können teilnehmen und am 31.03.2023 soll es für alle Eltern und Interessierte eine große Zirkusvorstellung geben.

¹⁴ Alle Austausche mit der Schule finden unter den jeweils gültigen Datenschutzbestimmungen statt.

¹⁵ Notbetrieb bedeutet in diesem Fall das Abwenden von Kindeswohlgefährdung.

Darüber hinaus ist 2023 das Projekt „Raumexperten“ geplant. Es geht dabei um die Neugestaltung der Horträumlichkeiten durch unsere Hortkinder.

Das Team bedankt sich bei allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2022.

Verfasst von Kasia Weber und Martin Zwirner

2.2.9 Presseberichte im Einzelnen

Aus Mein Schinkel, 2022/05



Spielplatz-Tour Schinkel



Kreuzstraße/Stüveschule

Die Spielgeräte aus Holz bieten eine gute Auswahlmöglichkeit. „Bunt wäre allerdings schöner“, meint Fatima und vermisst eine Schaukel. (Vergessen?) Die Kletterwand wird selten benutzt, weiß Alkin zu berichten, weil die Klettergriffe einfach zu weit auseinander liegen (Planungsfehler) Grund und Boden: Laufbahn, zwei abgetrennte Bolzplätze (leider auf Asphalt!) bieten viel Bewegungsraum.



Bruchdamm

Nachmittags 16 Uhr, bestes Spielwetter! Vielleicht liegt es an der versteckten Lage zwischen Bruchdamm und Franz-Wieber-Straße, dass kein Kind zu sehen ist. Allgemeiner Tenor der Spielplatz-Tester: „Dieser Spielplatz ist langweilig.“ Drei Geräte und viel Sand – das war’s.



Ostbunker

Viele Mängel. Nur ein Spielturn mit verdreckter Rutsche, eine Wasserpumpe, die nicht funktioniert. „Da reißt es die Seilbahn auch nicht mehr raus“, findet Servan. Grund und Boden: Sand und Rasen im verkümmerten Zustand. Fazit der Spielplatztester: Der Spielplatz am Ostbunker muss dringend saniert werden.



Hasepark

Die klare Nummer 1 im Schinkel. Der Hasepark bietet sowohl für die ganz Kleinen als auch den älteren Kinder gehobene Spielplatzatmosphäre. Alle Standard-Spielgeräte, Spielturn mit überdachter Rutsche, Schaukeln, Wippen, Reckstangen, Drehkarussell und Trampoline sind vorhanden. Der Sand fein und sauber, Boden teilweise aus Kunststoff (Tartan).



Grenzweg

Klein aber fein. Wenige, aber dafür bunte Spielgeräte. „Eher etwas für kleine Kinder“, meint Sahim, findet den Spielplatz aber trotzdem gut.



Wissinger Straße

Die kleine Fläche und die Lage direkt am Bahndamm machen diesen Spielplatz nicht gerade zu einem Freizeit-Highlight für Kinder. Gerade mal zwei Spielgeräte: Spielturn und Kletterwand tragen nicht zu einem besseren Erscheinungsbild bei.



VFL-Spielplatz am Stadion Bremer Brücke

Die wenigen Spielgeräte sind aus Holz und natürlich lila angestrichen, „aber sonst nichts besonderes“, meint Lara-Su. Lichtblicke sind für sie die Seilbahn und eine Nestschaukel. Grund und Boden: Sand und Rasen, nicht besonders gepflegt.



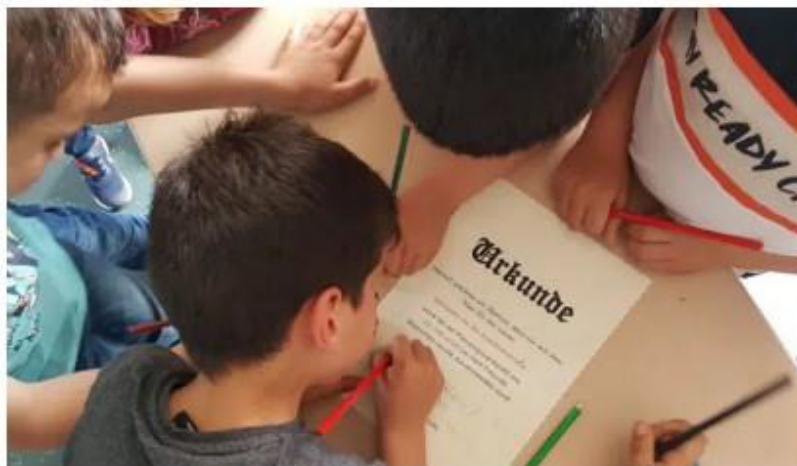
toll
gut
mittel
geht so
schlecht

Aus Osnabrücker Rundschau, 22.06.2022

Röhrenrutsche muss sein ...

FEATURED OS & UMZU

22. Juni 2022



Mit der Unterschrift auf einer Urkunde besiegeln die Kinder aus dem Schinkel den Bau des Spielplatzes an der Schützenstraße. Foto: Stadt Osnabrück, Karin Wank



Kinder verfeinern die Pläne für den Spielplatz Schützenstraße

Wessen Meinung ist für die Planung eines Spielplatzes am wichtigsten? Natürlich die der Kinder, die dort toben und sich treffen werden. Für den Spielplatz Schützenstraße sind nun schon zum zweiten Mal Jungen und Mädchen aktiv geworden. In einem ersten dreitägigen Workshop haben sie im April ihre Wünsche formuliert. Jetzt nahmen sie in einer Planungswerkstatt zu den Entwürfen der erwachsenen Planer Stellung.

Beim ersten Workshop stand ein Wunsch ganz oben auf der Liste: eine Röhrenrutsche. Keine leichte Aufgabe für die Planer, denn gerade diese Rutschen sind sehr teuer. Bei der Planungswerkstatt hatten Marion Niemeyer vom Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) und Thomas Weidmann vom Planungsbüro Weidmann daher zwei Entwürfe dabei, die sie den Kindern vom VPAK Kooperativer Hort Freunde im Schinkel vorschlugen: Der eine Entwurf stellte einen Spielplatz ohne Röhrenrutsche dar, dafür aber mit anderen Spielgeräten von der Prioritätenliste. Der andere berücksichtigte die Rutsche.

Die Kinder wollten auf ihren größten Wunsch nicht verzichten, konnten sich aber auch nicht für einen Plan entscheiden. Sie diskutierten stattdessen das Für und Wider der einzelnen Spielgeräte und stimmten am Ende demokratisch mit Klebepunkten über jedes infrage kommende Spielgerät ab. Karin Wank vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Osnabrück moderierte den Entscheidungsprozess. Das Ergebnis ist eine Mischung der beiden Pläne, aber auf jeden Fall mit einer großen Röhrenrutsche. Am Ende waren alle mit dem Ergebnis zufrieden und besiegelten den Bau des Spielplatzes mit ihrer Unterschrift auf einer Urkunde.

Aus Mein Schinkel 2022/07

Kinder,
Kinder

Spielplatz Schützenstraße – es geht voran

Das Spielplatzprojekt in der Schützenstraße nimmt konkrete Gestalt an. Der Planungsentwurf steht und wird nun in die Tat umgesetzt. Bis Ende des Jahres, so die Planung der Osnabrücker Service Betriebe (OSB,) soll die Ausschreibungsphase für die Ausführung der des Spielplatzbaus abgeschlossen sein. Im Sommer 2023 soll dann wenn alles nach Plan läuft der Spielplatz eröffnet werden.

Wie der Spielplatz aussehen wird, daran haben 20 Grundschüler von der Stüveschule entscheidend mitgewirkt. Im Rahmen eines Workshops in den Osterferien zeigten Mädchen und Jungen im Alter von 6 – 10 Jahren anhand von selbstgebastelten Modellen, wie sie sich ihren Spielplatz vorstellen. Ganz oben auf der Wunschliste standen eine Tunnelrutsche, ein Fußballplatz, Basketballkörbe und eine Seilbahn. In einem zweiten Termin vor den Sommerferien wurde dann der Planungsentwurf mit den Kindern besprochen.

Der Spielbereich ist etwa 700 Quadratmeter groß und gehört zum 2.800 Quadratmeter großen Areal zwischen Wesereschstraße, Schützenstraße und Ebertallee. Für den Ausbau des reinen Spielbereiches steht ein Etat von rund 110.000 Euro zur Verfügung, hinzu kommen Honorar-, Bauneben- und Wegekosten sowie Pflanzarbeiten. Die Finanzierung des Spielbereiches und der anderen Bestandteile des Mehrgenerationenparks erfolgt aus Fördermitteln des Sanierungsgebietes „Sozialer Zusammenhalt Schinkel“.





2.3 Kooperativer Hort Rosenkinder an der Rosenplatzschule

2.3.1 Personelle Veränderungen (Stand Dezember 2022)

Das Stammteam besteht aus zwei Leitungskräften, sechs Erzieher und Erzieherinnen sowie einer Reinigungskraft und einer Hauswirtschaftskraft für die Ferien.

Seit August 2021 gab es keine personellen Veränderungen im Kooperativen Hort. Das Team setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Sozialpäd. Leitung u. Soz. Arbeit: Sarah Krzemien

Bildungspäd. Leitung Petra Nieweg

Stellvertretende Leitung: Gisela Bergmann

Erzieherinnen:	Gisela Bergmann	Frauke Pöhner
	Monika Hilbers	Andrea Mensen
	Angelina Schermacher	Kai Wätjen

Pädagog. Mitarbeiter*innen:	Christina Amaning	Christine Meyran
	Maximilian Berning	Maike Nieweg
	Pauline Brennenstuhl	Nele Steinhübel
	Lina Gleie	Steffen Oetter
	Sina Hömmeke	

Vertretungskräfte:	Daniela Unverfehrt	Hannah Wehrle
---------------------------	--------------------	---------------

Reinigungskraft:	Nole Zymeraj
-------------------------	--------------

Ehrenamtliche:	Monika Siebs	Hans-Ulrich Schwarznecker
-----------------------	--------------	---------------------------

2.3.2 Schülerschaft

Die Schüler*innenzahlen haben sich zum Vorjahr kaum verändert. 2022 besuchten insgesamt ca. 230 Kinder die Rosenplatzschule, davon ca. 150 Kinder mit einer familiären Migrationsbiographie.

Zum Ende des Jahres 2022 wird der Hort von 66 Kindern besucht. Davon sind 29 Mädchen und 37 Jungen. 42 Kinder haben eine Migrationsbiographie. 45 Kinder leben in ihrer Ursprungsfamilie.

Der Hort Rosenkinder besteht zurzeit aus vier Hortgruppen: Drei Gruppen mit jeweils 20 Kindern, die das kostenpflichtige Hortangebot bis 17 Uhr besuchen sowie eine Gruppe für zehn Schulkindergartenkinder, die das kostenfreie Angebot bis 15 Uhr besuchen.

2.3.3 Deutschförderung/ Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder, die in der Schule nicht alle Aufgaben geschafft haben oder ihre Kompetenzen in Deutsch und/oder Mathematik stärken möchten, haben im Hort die Möglichkeit, Unterstützung durch die Erzieher*innen zu erhalten.

Im Hort unterstützt Frau Siebs seit vielen Jahren bei der Hausaufgabenbetreuung und insbesondere bei der Deutschförderung. Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf im Lernen haben und/oder Unterstützung bei den Hausaufgaben benötigen, können an Frau Siebs Lerngruppe teilnehmen.

Weiterhin bieten die Erzieher*innen die „Lernen mit Spaß“-AG an, die von den Kindern des Hortes genutzt werden können. Hier findet eine Rücksprache mit den Lehrkräften und Eltern statt, um die Plätze entsprechend vergeben und die Kinder bestmöglich fördern zu können.

2.3.4 Soziale Arbeit am Standort Schule

Die Soziale Arbeit im Hort Rosenkinder gestaltet sich auf vielschichtige Weise:

Sie setzt sich zusammen aus Einzelfallhilfe, präventiven Maßnahmen, Multiplikatoren-Workshops, Beratung und Unterstützung der Fachkräfte, pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und auf Wunsch des Kollegiums der Schule, konzeptionellen Maßnahmen und der Koordination von Hilfen und Helfern. Dabei übernimmt Frau Krzemien je nach Bedarf administrative Tätigkeiten oder ist aktiv an der Durchführung von Interventionen beteiligt.

Im Einzelsetting können die individuellen Themen der Kinder besprochen werden. Dabei kommen kreative Methoden zum Einsatz, vor allem Bildkarten und Figuren, die das Sprechen über Gefühle und Bedürfnisse erleichtern. Kinder sind oft noch unsicher im Benennen ihrer Gefühle, im selbstbewussten Vertreten ihrer Wahrnehmung, im angemessenen Ausagieren ihrer Emotionen und im Einschätzen der Gefühle anderer. Die Soziale Arbeit setzt sich zum Ziel, die Kinder in diesem Lernprozess zu unterstützen. Gleichzeitig werden Erzieher*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen zum Beispiel in Teamsitzungen, internen Workshops sowie Fallberatungen angehalten, ihren Umgang mit Konflikten und Grenzsituationen bezüglich konsequenter ressourcenorientierter Konfliktlösung zu reflektieren und darin unterstützt, die bedürfnisorientierte Kommunikation anzuwenden. So wurde von Frau Krzemien einerseits ein Workshop zur „Gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg“ konzipiert und durchgeführt sowie ein Impulsvortrag zu „Deeskalative Haltung und Verhaltensweisen“ auf einer SchILf (schulinterne Lehrer*innenfortbildung) im Kollegium der Rosenplatzschule gehalten.

Frau Krzemien arbeitet eng mit dem Team der Sozialarbeiter*innen der Rosenplatzschule, dem Sozialen Dienst sowie den Sozialpädagogischen Leitungen der Horte Freunde und Schinkelkids zusammen.

Streitschlichtung im Ganzttag

Zu Beginn des Schulhalbjahres 2022 startete Frau Krzemien mit dem Streitschlichter*innen-Projekt im Ganzttag. Vier bis sechs Kinder nahmen im Laufe der Schulhalbjahre 2022 und 2022/23 daran teil. Die Gruppe traf sich im Rahmen einer AG einmal wöchentlich. In Rollenspielen übten sich die Kinder abwechselnd als Streitschlichtende. Sie lernten ein Modell der Streitschlichtung kennen, dass an die metanoische Mediation nach Rudi Ballreich und Friedrich Glasl¹⁶ sowie an die gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg¹⁷

¹⁶ Ballreich, Rudi; Glasl, Friedrich (2007): Mediation in Bewegung.

angelehnt ist. In der metanoischen oder bedürfnisorientierten Mediation geht es um die unerfüllten Bedürfnisse der Konfliktbeteiligten, die durch ihre Gefühle angezeigt werden. Ziel ist es, die gegenseitige Empathie (wieder)herzustellen (vgl. Köstler 2010, S.47)¹⁸.

Durch die Ausbildung zum Streitschlichter und zur Streitschlichterin lernen die Kinder, sich in andere Menschen hineinzusetzen und aktiv zuzuhören. Grundsätzliches Ziel des Projektes ist es Empathie und Problemlösekompetenz in der Gemeinschaft der Kinder zu fördern, indem die Streitschlichter*innen als Multiplikatoren wirken.

2.3.5 Schulkindergarten

Im Schulkindergarten (SKG) konnten wir einen großen Fortschritt erzielen. Aufgrund mangelhafter räumlicher Kapazitäten nahmen die Kinder des SKG das Mittagessen gemeinsam mit den Erstklässlern und Erstklässlerinnen ein. Dies sorgte täglich für eine unruhige und sehr unentspannte Atmosphäre. Die Kinder konnten dadurch ihr Mittagessen nicht als Pause wahrnehmen und gingen im Anschluss oft sehr unausgeglichen in ihr Freispiel. Dort setzte sich diese Stimmung fort, die in vielen Auseinandersetzungen gipfelte. Eine Lösung musste her. Nach Gesprächen mit Beteiligten der Schule konnte nun ein neuer kleiner Raum für das Mittagessen angeboten werden. Dies sorgte für einen deutlichen Rückgang von Auseinandersetzungen und eine deutlich entspanntere Stimmung, sowohl für die Kinder des SKG als auch für die Erstklässler*innen. Dafür auch nochmal einen herzlichen Dank an alle Gesprächsbeteiligten.

2.3.6 Neuerungen, Besonderheiten und Kooperationen

Im Mai begann die Planung eines groß angelegten Projektes, das in Kooperation mit dem „Präventionszentrum Nord powered bei Schnee & Hanse mann GbR“ im neuen Schuljahr starten sollte. Das Projekt wurde von unserem Kinderrat „Starke Rosenkinder“ getauft und wird von der Kaufmännischen Krankenkasse Hannover im Rahmen ihres Programms für nichtbetriebliche Settings „Aktiv Leben“ gefördert.



Zu Beginn der Planung wurde eine Bedarfs- und Problemanalyse durchgeführt, die auf der Einschätzung und Beobachtung der Erzieher*innen und der Sozialpädagogischen Leitung

¹⁷ Rosenberg, Marshall (2001): Gewaltfreie Kommunikation.

¹⁸ Köstler, Anja (2010): Mediation.

fußt. Demnach haben Konflikte zugenommen. Bei anschließenden Gesprächen stellt sich regelmäßig heraus, dass ein Perspektivwechsel beider Konfliktparteien kaum möglich ist. Dies ist weniger darauf zurückzuführen, dass die dabei wichtigen kognitiven Fähigkeiten nicht gegeben wären, sondern Kinder äußern, dass sie nicht dazu bereit sind, sich darüber Gedanken zu machen, welche Folgen ihr Handeln auf ihr Gegenüber bzw. welche Beweggründe dieses für sein Handeln hatte. Als Grund dafür geben sie an, sich wiederum nicht gehört zu fühlen. Ursachen für Konflikte sind oftmals das Gefühl, ungerecht behandelt worden zu sein und das Bedürfnis, die eigenen Grenzen zu verteidigen. Dabei greifen Kinder an unserem Standort im Vergleich zu vor der Pandemie häufiger auf Gewalt als Lösungsversuch zurück¹⁹. Eine Ursache könnte sein, dass Kinder zu wenig Selbstwirksamkeitserfahrungen machen. Nach dem Prinzip der Salutogenese²⁰ ist die Handhabbarkeit bzw. Bewältigbarkeit ein essentieller Bestandteil für die psychische Widerstandsfähigkeit. Der vom World Economic Forum 2019 publizierte „Global Risks Report 2019“ wies bereits vor der Pandemie darauf hin, dass einerseits eine Abnahme von Empathie sowie die Zunahme von psychologischem Stress weltweit zu bemerken seien²¹. Die Entwicklungen, die wir in der Praxis beobachten können, sind also keine Einzelfälle, sondern im Gegenteil Prozesse, die sich auch auf der Ebene der Gesellschaft widerspiegeln.

Ziel des Projektes ist die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen: Wie kann



ich meine eigenen Gefühle und Bedürfnisse äußern und gleichzeitig Rücksicht und Verständnis für meine Mitmenschen aufbringen? Wie können Konflikte gewaltfrei gelöst werden? Wie kann ich im Alltag gut für mich sorgen und entspannter mit Herausforderungen umgehen? Wie gelingt es uns in großen Gruppen gut miteinander umzugehen? Mit diesen Fragen setzen sich Kinder sowie Erzieher*innen auseinander.

Das Projekt besteht aus zwei Modulen: Das erste beinhaltet eine Multiplikatoren-Schulung für das Hort-Team, in der es um Kommunikations- und Konfliktlösekompetenzen geht. Hier werden praxisnah Situationen aus dem Arbeitskontext reflektiert und alternative

¹⁹ Dies ergibt sich aus Beobachtungen und systematischer Dokumentation der pädagogischen Fachkräfte. Die Zahl der Elterngespräche hat zugenommen, die aufgrund von eskalierten Konflikten ihrer Kinder geführt wurden.

²⁰ Aaron Antonovsky (1997).

²¹ Vergleiche dazu Rohr, Elisabeth (2021): Das Verschwinden von Empathie in Zeiten gesellschaftlicher Radikalisierung. Seite 3. Erschienen in: Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik: Beiträge zur Sozialpsychologie und therapeutischen Praxis (2021), Seite 126-141, Vandenhoeck & Ruprecht. Vergleiche dazu: World Economic Forum (2019). Global Risks Report 2019. 14. Ausgabe. Online unter: <https://www.weforum.org/reports/the-global-risks-report-2019>.

Lösungsmöglichkeiten besprochen. Das zweite Modul ist das „Teamskill“-Modul für die Kinder im Gruppenverband mit ihren jeweiligen Erzieherinnen und Erziehern. Auch hier geht es um Teamwork und Kommunikation. Fairness und ein respektvolles Miteinander stehen als Werte dabei im Vordergrund. Mit kreativen und ausgefallenen Gruppenspielen, aber auch im Tandem erproben und festigen die Kinder ihre sogenannten Softskills.

In 2022 haben bereits vier Coaching-Termine für das Hort-Team und zwei Termine des Team-Skill-Moduls für die Kinder stattgefunden. In 2023 finden weitere Termine statt.

2.3.7 Fortbildungen

An einer internen Fortbildung für Mitarbeitende im VPAK e. V. mit dem Titel: „Kultursensibles Handeln 1 und 2“ nahmen Angelina Schermacher, Andrea Mensen, Gisela Bergmann und Sarah Krzemien teil.

Im Januar nahm Frauke Pöhner an der Fortbildung „Den Rücken schonen. Fit mit Kindern“ der Katholischen FaBi e. V. in Osnabrück teil.

Gisela Bergmann absolvierte die Grundqualifizierung zur Praxismentorin im Haus Ohrbeck in Georgsmarienhütte. Gisela Bergmann übernimmt regelmäßig die Anleitung von Praktikanten und Praktikantinnen. Durch die Fortbildung kann eine systematische und qualitative Anleitung gewährleistet werden.

Unter dem Titel „Mein Kind ist so anders – und nun?“ fand im September ein Fachtag über ADHS und Autismus statt, an dem Sarah Krzemien teilnahm. Veranstalter war der Pontixx e.V. in Oldenburg. Unter anderem hielten Matthias Görtz und Dr. Martin Winkler, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Vorträge, wie Kinder mit ADHS oder Autismus gefördert werden können und worauf im pädagogischen Alltag geachtet werden sollte.

Petra Nieweg nahm an einer Online-Tagung zum Thema „Die Macht der Bilder – Auswirkungen von Kriegsberichtserstattungen auf Kinder und Jugendliche“ teil und war Online-Teilnehmerin des Bundeskongresses „Qualität im Ganztage“ der WiFF.

2.3.8 Ausblick

Das Jahr 2023 soll unter dem Zeichen des Friedens stehen. Die Ergebnisse des Projektes „Rudi, der Friedensdoodle“ sollen gebührend präsentiert werden und innerhalb des Hortes geht natürlich das Projekt „Starke Rosenkinder“ in die spannende zweite Hälfte. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten, die diese Projekte erst möglich gemacht haben.

Verfasst von Sarah Krzemien und Petra Nieweg



2.4 Kooperativer Hort Schinkelkids an der Heiligenwegschule

2.4.1 Personelle Veränderungen

Zum pädagogischen Team des Kooperativen Hortes Schinkelkids gehören zum Jahresende vier Erzieher*innen, acht pädagogische Mitarbeiter*innen und zwei Reinigungskräfte sowie zwei Leitungskräfte: eine Sozialpädagogische Leitung, die auch als Sozialarbeiterin tätig ist, und eine Bildungspädagogische Leitung, die für den Ganztagsbereich zuständig ist.

Die Arbeitszeit der Einrichtungsleitung beträgt 27 Stunden in der Woche für die Leitung des Kooperativen Hortes (7,5 Std.) und für die Sozialarbeit (19,5 Std.).

Im Februar 2022 endete die Elternzeit der Bildungspädagogischen Leitung Anna Karfich, so dass ihre Vertretung Sabine Rhein die Einrichtung verließ. Die Arbeitszeit der Bildungspädagogischen Leitung beträgt 25 Stunden in der Woche.

Im Jahr 2022 gewannen wir drei neue Mitarbeiter*innen: Hilke Köhler, Sebastian Röper und Eicke Edeler, die als Erzieher*innen im Hort arbeiten. Ab September 2022 hat Sebastian Röper die Position der stellvertretenden Leitung übernommen.

Die Arbeitszeit der Erzieher*innen beträgt zwischen 28 und 30,5 Stunden in der Woche. Ihre Einsatzzeit liegt inklusive der Vorbereitungszeit zwischen 11:00 und 17:00 Uhr und in den Ferien von 8:00 bis 17:00 Uhr. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen und Erzieher*innen sind im Ganztags von 12:45 bis 15:00 Uhr tätig.

Das Team stellt sich zum Jahresende wie folgt vor:

Sozialpäd. Leitung:	Agnieszka Majorczak	
Bildungspäd. Leitung:	Anna Karfich	
Stellvertr. Hortleitung:	Sebastian Röper	
Erzieher*innen:	Olga Neufeld	Hilke Köhler
	Sebastian Röper	Eicke Edeler
Päd. Mitarbeiter*innen:	Tatjana Baal	Julia Kroll
	Dana Dombeck	Gabriele Ostendorf
	Alice Homburg	Theresa Steinbrenner
	Nancy Hoti	Annika Wellner
Reinigungskräfte:	Larissa Gaab	Maria Kaiser

Aufgrund privater und beruflicher Veränderungen mussten wir uns in diesem Jahr von unseren Mitarbeiterinnen Irina Krause, Lina Aufleiter und Erika Schmidt, wie auch von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Luise Kasselman, Chiara Müller, Julia Vo, Yannik Wehrmeyer, Melanie Wiemann und Gabriel Wolter verabschieden.

An dieser Stelle möchten wir uns für ihr Engagement herzlich bedanken und wünschen ihnen alles Gute für ihr weiteres berufliches und privates Leben.

Im Rahmen des Erwerbs praktischer Fähigkeiten und des Kennenlernens von Berufen unterstützten wir Praktikanten und Praktikantinnen aus Berufsschulen und Gymnasien. Bei unserer Arbeit wurden wir auch von der FSJ-lerin, danach dem FSJ-ler der Schule unterstützt.

2.4.2 Schülerschaft

Die Heiligenwegschule wurde im Jahr 2022 von 237 Kindern besucht. Ungefähr 91 Prozent der Schüler*innen weisen eine familiäre Migrationsgeschichte vor. Als Muttersprachen wurden über 20 Sprachen angegeben. Unter ihnen sind Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Kurdisch, Urdu, Polnisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch, Ungarisch und verschiedene afrikanische Sprachen. Bis zu den Herbstferien waren die Kinder auf 12 Klassen aufgeteilt. Im Oktober 2022 wurde noch eine dritte Klasse gebildet, somit ist der dritte Jahrgang jetzt vierzünftig. Die Schüler*innenzahl beträgt durchschnittlich 18 Kinder pro Klasse. Das Ganztagsangebot findet montags bis donnerstags in der Zeit von 12.45 bis 15.00 Uhr statt und wird von ca. 88 % der Schüler*innen in Anspruch genommen.

Auch im Jahr 2022 beeinflusste die Corona-Pandemie den schulischen und außerschulischen Alltag. Obwohl ein regulärer Ganztagsbetrieb stattgefunden hat, blieb er bis zu den Sommerferien eingeschränkt. Es wurde weiterhin das Kohortenprinzip eingehalten. Dies bedeutete u. a., dass die einzelnen Klassenstufen sowohl am Vormittag als auch in der Ganztagsbetreuung in separate Bereiche für die Pausenzeiten eingeteilt wurden.

Im zweiten Schulhalbjahr 2022 konnten die Kinder bereits an einigen Arbeitsgemeinschaften (AG) wie z. B. Trommel-AG, Fußball-AG, Bewegungsspiele und Deutschförderung teilnehmen. Allerdings blieben sie vorwiegend im Klassenverband, wo mit ihnen nach den Hausaufgaben verschiedene Aktivitätsangebote durchgeführt wurden.

Ab dem Schuljahresanfang 2022/2023 starteten wieder diverse Arbeitsgemeinschaften. Die Kinder konnten die AG aus dem sprachlichen, kreativen, sportlichen und musischen Bereich je nach ihren eigenen Interessen und Neigungen auswählen. In der Freizeit durften sie endlich zusammenspielen und dabei das ganze Schulgelände in Anspruch nehmen.

Die Struktur und Ablauf des Ganztagsangebots unserer Einrichtungen sind in der Konzeption der Kooperativen Horte beschrieben. Nach Ende der Ganztagschule um 15:00 Uhr folgt die Betreuung im Hort Schinkelkids. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Hortplätzen wurde die Zahl der Plätze zum August von 30 auf 40 erhöht. Zum Jahresende waren insgesamt 40 Schüler*innen der Heiligenwegschule für die zusätzliche, kostenpflichtige Betreuungszeit angemeldet und 6 Kinder befanden sich auf der Warteliste. Die 24 Mädchen und 16 Jungen besuchten montags bis donnerstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, freitags von 12.45 Uhr bis 17.00 Uhr (Erstklässler*innen) und von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr (weitere Jahrgänge) in den Ferien von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr den Kooperativen Hort Schinkelkids.

2.4.3 Deutschförderung

Im zweiten Schulhalbjahr 2021/2022 fand das VPAK-Deutschförderangebot „**Sprachforscher-AG**“ noch pandemiebedingt unter Beachtung des Kohortenprinzips statt. Es wurden

festen Gruppen pro Jahrgang zusammengestellt, die jeweils von einer festen Deutschförderkraft geleitet wurden.

Ab dem Schuljahr 2022/2023 kehrten wir zu einem regulären Ganztagsbetrieb zurück. In der AG-Stunde fand regelmäßig ein Deutschförderangebot statt. Es wurden 10 Deutschfördergruppen mit je drei bis fünf Schülerinnen und Schülern geschaffen. Die Kinder wurden nach Absprache mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern in die Sprachforscher-AG aufgenommen, ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Homogenität der Gruppe. Die Teilnahme am Deutschförderangebot erfolgte einmal wöchentlich. Der Fokus der Spracharbeit wurde in erster Linie auf den Ausbau des Wortschatzes sowie den Aufbau und die Einübung grammatischer Grundstrukturen gerichtet.

Zusätzlich wurden eine „**Deutschforder-AG**“ und eine „**Leseförder-AG**“ organisiert. In der „Deutschforder-AG“ konnten leistungsstarke Kinder nicht nur ihre bildungssprachlichen Kompetenzen stärken, sondern auch Spaß und Freude an verschiedenen Sprachspielen haben.

In der „Leseförder-AG“ wurden zwei Ziele verfolgt, zu einem sollten die Kinder ihre Lesefertigkeit verbessern, dafür wurden Silbenteppichen eingesetzt, zum anderen wurde Leseverständnis spielerisch gefördert, welches eine der Gelingensbedingungen für den Schulerfolg ist.

2.4.4 Sozialarbeit am Standort Schule

Im Jahr 2022 bekleidete Agnieszka Majorczak die Stelle der Sozialarbeit im Kooperativen Hort Schinkelkids. Diese ist mit der Stelle der Sozialpädagogischen Leitung verbunden.

Die Sozialarbeiterin arbeitet eng mit den Bezugspersonen der Hortkinder zusammen. Die Aufgabe ist es, das Kind und auch seine Eltern in schwierigen Situationen zu unterstützen, dabei die Schwierigkeiten des Kindes zu erkennen und pädagogische Maßnahmen zu ergreifen, um das Kind zu unterstützen. Das Kindeswohl steht im Fokus der Sozialarbeit. Die Aufgaben der Sozialarbeit bei dem Kooperativen Hort Schinkelkids umfasst:

- Unterstützung in Krisensituationen sowie kontinuierliche pädagogische Arbeit;
- Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Kooperativen Hortes Schinkelkids, das bedeutet: Mitwirkung im Team bei der Lösung aktueller pädagogischer Probleme;
- systematisches Arbeiten mit der Bezugsperson des Kindes;
- Erstellung und Evaluation von Förder- und Entwicklungsplan
- systematische Kooperation mit der Sozialarbeit der Schule;
- systematische Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst;
- Erkennen von Problemen und Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern, die Unterstützung benötigen;
- Vernetzung mit den kommunalen Akteuren und in Netzwerken wie „Standort Heiligenweg 40“ oder „Präventionskette“, um das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten zu erweitern.

Sechs von den vierzig Kindern, die den Hort besuchen, waren und werden vom Sozialdienst Ost begleitet. Sie stehen auch unter intensiver Betreuung durch die Sozialarbeiterin des Hortes. Weitere vierzehn Kinder haben besonders schwierige familiäre und/oder schulische Situationen und werden intensiv durch die Bezugspersonen und die Sozialarbeiterin betreut. Acht Kinder haben große Lernschwierigkeiten in der Schule, was eine intensive Arbeit zwischen der Sozialarbeiterin des Hortes und der Schulsozialarbeit, den Lehrkräften und den Eltern erfordert. Sie benötigen intensive pädagogische Unterstützung, die in enger Zusammenarbeit mit dem Team und der Bezugsperson stattfindet.

Die Auswirkungen der durch die Pandemie verursachten Veränderungen in der Organisation der schulischen Arbeit sind sehr deutlich zu spüren. Ein großes Problem sind die mangelnden Deutschkenntnisse der Kinder. Sowohl Lernprobleme in der Schule als auch Störungen in der Entwicklung sozialer Kompetenzen spiegeln sich in der täglichen Arbeit mit den Kindern und damit in der Intensität der Zusammenarbeit mit der Schule und anderen familien- und kinderunterstützenden Institutionen wie z. B. dem Kinderschutzbund Osnabrück e. V. oder dem Sozialdienst Ost wider.

Nach der durch die Pandemie erzwungenen Reduzierung des direkten Kontakts mit den Eltern war das Jahr 2022 in dieser Hinsicht eine große Herausforderung. Auch der Wiederaufbau der Beziehung zu den Eltern bleibt eine wichtige Aufgabe für uns.

2.4.5 Neuerungen und Besonderheiten

Das Besondere im Jahr 2022 war, dass wir langsam zur Normalität zurückkehren konnten, zu den alten Ritualen und das gemeinsame Spielen und Lernen. Hier sind einige Beispiele für durchgeführte Projekte und Aktivitäten:

Medienprojekt: Stärkung der Medienkompetenzen mit „Clever mit Apps - Der Sicherheits-Check mit Hacki und Robo“ (Trickfilm: Unsere wichtigsten Online-Regeln) www.bmfsfj.de.

Sportprojekt: Teamplayer (Kooperation mit dem Präventionszentrum Nord, Bürgerstiftung und der Krankenkasse AOK Niedersachsen).

Kleine Hortprojekte: Häkeln, Schachspielen, Fechten, wissenschaftliche Versuche, Karneval (Kooperation mit Heinz-Fitschen-Haus).

Feste: Stadtteilstadt Schinkel, VPAK-Hortefest, Nachbarschaftsfest.

Regelmäßige **Hort AGs**, wie z.B.: Fitness, Theater, Lego, Yoga



Kinderrat: Präsentation der Wahlprogramme und Neuwahl des Kinderrates.

Deutschförderprojekte während der Sommer- und Herbstferien.

Ferienausflüge zu Bauernhof, Museumsdorf, Moskaubad, Kino, Theater, Kegeln, Nettetal, Kletterwand in Osnabloc Boulderhalle, Theater: „Wolff und Weinachtstern“, Trampolinhalle.

In diesem Jahr wurde die **Garten-AG** in Rahmen des Ganztags fortgesetzt. Für unsere Stadtkinder hat dieses Projekt eine besondere Bedeutung, da die Kinder eine seltene Möglichkeit bekommen, die Natur näher kennenzulernen sowie ihre Phänomene zu beobachten und wahrzunehmen. Erstaunt entdecken unsere Gärtner*innen das einzigartige Pflanzen- und Insektenreich. Sie lernen hierbei die kleinsten Erdbewohner schätzen und die Umwelt schützen. Das Garten-Projekt ist mittlerweile ein fester Teil unserer alltäglichen Arbeit geworden. Die Kinder sind sehr stolz auf selbstangebaute Beeren, Kräuter, Obst und Gemüse und genießen besonders die Teezeit; sie sind zu kleinen Expertinnen und Experten zum Thema gesunde Ernährung geworden. Außerdem konnten unsere Sprachförderkräfte Theresa Steinbrenner und Annika Wellner die Naturerlebnisse der Kinder in die Sprachförderung integrieren. In den Herbstferien und Sommerferien wurden zwei kleine Sprachförderprojekte für Hortkinder durchgeführt. Der Schwerpunkt lag in der Wortschatzerweiterung. So konnten die Eigenschaften der Früchte bezüglich Farbe, Form und Geschmack im handelnden Lernen mit den realen Früchten mit sprachlichen Ausdrücken verknüpft und gefestigt werden.



Unser Projekt „**Hortgarten Schinkelkids**“ wurde aus dem Verfügungsfonds zur Stärkung der Beteiligung und Mitwirkung von Bewohnern im Sanierungsgebiet „Schinkel“ mit 1.000 € gefördert. Dank dieser Unterstützung konnte unser Gartenbereich um einen schönen, ausgewachsenen Walnussbaum sowie um Gartengeräte und andere Pflanzen bereichert werden, und im Rahmen dieses Projekts wurde im Oktober ein Nachbarschaftsfest organisiert. Es gab ein Treffen, an dem wir und unsere Nachbarn, deren Hausgärten an den Hortgarten grenzen, uns gegenseitig kennengelernt haben und die nachbarschaftlichen Beziehungen gestärkt wurden.

Auch das Projekt „**Schinkelaner Kids**“ wurde für das zweite Schulhalbjahr 2021/22 und nochmal für den Zeitraum vom Oktober bis Dezember 2022 fortgeführt. In kleinen Gruppen bekamen die Kinder, die pandemiebedingt viele Lernrückstände aufwiesen, eine zusätzliche Unterstützung mit dem Ziel, die entstandenen Lernlücken zu schließen und eine weitere Lernentwicklung zu fördern. Das Projekt wurde aus dem Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück finanziert und fand parallel zur Ganztags- und Hortbetreuung statt. Die Leitung des Förderangebots übernahm Annika Wellner (ausgebildete Germanistin).

Dank der Kooperation mit der Stadtbibliothek Osnabrück konnte im Rahmen des Ganztagsangebots das Projekt **Bilderbuchkino** erneut durchgeführt werden. An dem Projekt nahmen die Schüler*innen des 1. und 2. Jahrganges teil. Frau Kiwitz, die Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Osnabrück, begleitete die Kinder durch das Buchabenteuer und begeisterte sie immer wieder für die Welt der Bücher.

2.4.6 Fortbildungen

Die Heiligenwegschule nimmt an dem siebenstufigen UNICEF-Training „Wir leben Kinderrechte“ teil, mit dem Ziel eine **Kinderrechte-Schule** zu werden. Das Training dauert ein Jahr und beinhaltet sowohl einen theoretischen Input, als auch praktische Aktivitäten vor Ort. Im Juli 2022 startete die erste Stufe mit dem Pädagogischen Tag für das ganze Kollegium der Heiligenwegschule. Beide Leitungen des Kooperativen Hortes Schinkelkids nehmen an dem Training teil.

Am 09.11.2022 fand im Rahmen des Projektes „**Standort Heiligenweg 40**“ eine standortübergreifende Fortbildung zum Thema „Kinder und Jugendliche und die Internet/Smartphone – Nutzung als Herausforderung für Erziehung und Bildung“ statt. Der Impulsvortrag von Herrn Becker, Dipl. Sozialarbeiter und Sozialpädagoge vom Smiley e. V., und die nachfolgenden Workshops sorgten unter den Teilnehmenden für viele Anregungen und gegenseitigen Austausch zu diesem aktuellen Thema.

Anna Karfich nahm am 15. und 16. November 2022 online am WiFF-Bundeskongress zum Thema: „**Ganztagsangebote für Grundschulkinder zwischen Qualitätsanspruch und Ausbaubedarf**“ teil. Der Bundeskongress wurde der Ausbauperspektive und Qualität der Ganztagsangebote gewidmet.

Die Erzieherinnen und pädagogischen Mitarbeiter*innen des Kooperativen Hortes Schinkelkids haben 2022 an den folgenden Fortbildungen teilgenommen:

Externe Fortbildungen

- Die Erzieherin Lina Aufleiter besuchte im Mai die Präsenzveranstaltung „**Elternarbeit interkulturell - zwischen Ansprüchen und Unsicherheiten**“, organisiert durch die Stadt Osnabrück, Fachdienst Kinder im Rahmen des Landessprachprogrammes.
- Die Erzieherinnen Olga Neufeld und Irina Krause nahmen im Juni an der Fortbildungsveranstaltung des Niedersächsischen Instituts für Bildung und Entwicklung zum Thema: **Schutzauftrag bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung** teil, organisiert durch den Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Osnabrück.

Interne Fortbildungen

- Im Juni 2022 nahm das gesamte Erzieherinnenteam des Hortes (Olga Neufeld, Irina Krause, Lina Aufleiter und Erika Schmidt) an einer VPAK-internen Fortbildung zum Thema **Pädagogische Haltung** teil, organisiert und durchgeführt von Dipl.-Päd. Karin Mayer (siehe 5.2.1).

- Die pädagogischen Mitarbeiterinnen Chiara Müller, Dana Dombeck und die Erzieherin Erika Schmidt nahmen im Laufe des Jahres an internen Fortbildungen zur **Deutschförderung** von Dipl.-Päd. Kristina Löcken (siehe 5.2.1) teil.
- Für die Erzieher*innen und pädagogischen Mitarbeiter*innen hat Frau Erika Schmidt, Psychologiestudentin der Universität Osnabrück, eine interne Fortbildung zum Thema „**Psychische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter**“ erarbeitet und durchgeführt.
- Für die Mitarbeiter*innen des VPAK fand außerdem die jährliche Schulung zum Thema **Datenschutz** statt.

2.4.7 Kooperationen und Netzwerk

Netzwerkarbeit und Kooperation vor Ort ist im Kooperativen Hort Schinkelkids ein wichtiger Punkt. Unser wichtigster Partner in der täglichen Arbeit ist die Heiligenwegschule. Deshalb arbeiten wir eng mit der Schulleitung Julia Germelmann, der Konrektorin Maike Wiegmann, der Schulsozialarbeiterin Elena Sandfort und den Klassenlehrkräften sowie den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

Als wichtige Netzwerkpartner sind die folgenden zu nennen:

„**Standort Heiligenweg 40**“: Die Aufgabe der Initiative ist es, zur Stärkung der bestehenden Kooperations- und Vernetzungsstrukturen am Standort beizutragen.

Zwei Projekte der Stadt Osnabrück, die die Verbesserung der Infrastruktur und Lebensqualität im Stadtteil Schinkel zum Ziel haben, sind die „**Präventionskette**“ und das Projekt „**Soziale Stadt**“. Im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ waren wir in zwei Arbeitsgruppen beteiligt: in der AG Integration und in der AG Koordinierungsgruppe **Übergang Kita-Grundschule**.

Im Jahr 2022 fanden auch Treffen mit der Leiterin des Sozialen Dienstes Ost, den Leitungskräften der Kooperativen Horte und den Sozialarbeiterinnen der beiden Hortstandorte Freunde und Schinkelkids statt. Ziel der Treffen ist eine intensivere Vernetzung, um die Unterstützungsleistungen für die Familien so effektiv wie möglich zu gestalten.

Auf der städtischen Ebene gibt es im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft eine Vernetzung aller Leitungskräfte der Kooperativen Horte in der Stadt Osnabrück. Diese AG wird fachlich von der Fachberatung für (Kooperative) Horte der Stadt Osnabrück moderiert.

Im Jahr 2022 haben wir zusammengearbeitet mit:

- Präventionszentrum Nord (Kooperation mit AOK Niedersachsen)
- Musiktheater Lupe und Osnabrücke
- Bürgerstiftung Osnabrück
- OSC – Osnabrücker Sport Club
- Heinz-Fitschen-Haus
- „Mein Schinkel“ – lokale Zeitung für den Stadtteil (siehe 2.4.9)

2.4.8 Ausblick und Danksagung

Nach der Pandemie war das Jahr 2022 ein Jahr der langsamen, aber dennoch erfolgreichen Rückkehr zur Normalität. Ohne Kontaktbeschränkungen, ohne Masken und Tests sah unser Alltag ganz anders aus. Wir konnten uns auf die Kinder konzentrieren und nicht auf den Schutz der Kinder vor dem Virus. Vielen Dank an die Mitarbeiter*innen für ihre Bemühungen, ihr Engagement und ihre Motivation, diese Arbeit fortzusetzen.

Unser Dank gilt auch unseren Partnern, die sich für die Bereicherung unseres Angebots für Kinder eingesetzt haben.

Für das Jahr 2023 ist der Beginn der Sanierung und des Umbaus der Schule, und damit auch der Horträume, geplant. In diesem Zusammenhang stehen wir vor einer Reihe von Veränderungen. Dies beinhaltet einen vorübergehenden Umzug in Container. Wir sind gespannt, was uns erwartet!

Verfasst von Anna Karfich und Agnieszka Majorczak

2.4.9 Presseberichte im Einzelnen

Aus „Mein Schinkel“, 2022/06

Zu jung für Demokratie?

ein Beitrag von Agnieszka Majorczak, Leiterin Hort Schinkelkids



Wie alt muss man eigentlich sein, um bewusst am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und die Welt um sich herum als selbstbestimmt zu erleben? Wann ist der richtige Zeitpunkt, mit Themen wie Mitbestimmung, Mitgestaltung, freie Meinungsäußerung und Akzeptanz in Berührung zu kommen und unser Umfeld bewusst beeinflussen und gestalten? Sollte man wie gesetzlich vorgesehen 16 Jahre sein, oder vielleicht erst 18? Oder doch viel jünger bereits mit 6 Jahren?

Mit Spannung haben wir deshalb das Projekt „Kinder-

rat im Hort Schinkelkids“ gestartet. Seit Anfang des laufenden Schuljahres gibt es einen von den Kindern gewählten Kinderrat. Der Wahl war eine echte Kampagne vorausgegangen, in der die Kinder ihre Pläne und Ideen vorgestellt haben.

Der Kinderrat setzt sich aus mehreren Hortsprecher*innen zusammen. Regelmäßig treffen sich die Hortsprecher*innen und besprechen wichtige Themen und Ideen, die den gemeinsamen Alltag im Hort Schinkelkids betreffen und setzen sich aktiv für die Meinungen und Interessen aller Hortkinder ein.

Die Hortsprecher*innen haben u.a. folgende Aufgaben:

- * Ideen sammeln und vorschlagen für Aktionen, Projekte und das Ferienprogramm
- * Beratung über die Gestaltung der Räumlichkeiten und die Anschaffung von Spielzeug und Materialien
- * Mitplanen von Festen und Veranstaltungen
- * Beratung über Hortregeln, die für alle Kinder gelten
- * Regelmäßige Besprechungen mit den Erzieher*innen

Die Hortkinder erhalten, auch durch die Hortsprecher*innen als offizielle Vertretung, die Möglichkeit, Ideen oder Kritik einzubringen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Wir, die Erwachsenen, waren angenehm überrascht, wie engagiert die Kinder waren, wie sie sich an den Wahlen beteiligten und wie effektiv sie gearbeitet haben, um ihre Ideen umzusetzen.

Die Welt ist nicht so, wie sie ist, sondern wie wir sie gestalten. Trotz allem, was in letzter Zeit in der Welt passiert ist, gibt es uns Hoffnung für die Zukunft, weil wir so engagierte, aufmerksame und verantwortungsbewusste Kinder haben.





Der VPAK im Sekundarbereich





3 Sekundarbereich



3.1 Projekt „FünfSechs“

Bei dem Projekt „FünfSechs“ handelt es sich um eine Schülerhilfe für Fünft- und Sechstklässler*innen mit familiärer Migrationsbiographie. Durch zusätzlichen Deutschunterricht am Nachmittag sowie durch Nachhilfe in den Grundfächern wird im Projekt die Zielsetzung des VPAK umgesetzt und macht den Schwerpunkt unserer Arbeit aus.

Eine detaillierte Beschreibung unserer Arbeit findet sich in unserem Konzept, das unter der Internetadresse www.vpak.de (Projekt „FünfSechs“) zum Downloaden bereitsteht.

3.1.1 Mitarbeiter*innen und ihre Qualifizierung

Das Team des Projektes besteht aus einer festangestellten Leitungskraft und mehreren pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die Hauptaufgaben der Leitung sind die Erstellung des Unterrichtsplans, die Konzeption der Unterrichtsmaterialien, die Schulung studentischer Lehrkräfte für den Unterricht und die Koordinierung ihres Einsatzes. Zum Stichtag 31.12.2022 waren in der Schülerhilfe 14 studentische Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Aufgrund des Arbeitsschwerpunktes, der in der Deutschförderung liegt, werden im Projekt 13 Lehramtsstudierende beschäftigt, die Deutsch als Unterrichtsfach studieren. Ein weiterer Mitarbeiter leistet Hausaufgabenhilfe und gibt Mathematiknachhilfe. Er hat entsprechend eine andere Fächerkonstellationen. Jede Lehrkraft arbeitet durchschnittlich an zwei Tagen in der Woche mit einer festen Gruppe von vier Kindern. Mathematik-Lehrkräfte und Hausaufgabenhelfer*innen haben einen höheren wöchentlichen Stundeneinsatz.

Da im Studium nicht verpflichtend auf die Besonderheiten der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen eingegangen wird, wird im Projekt ein großer Wert auf die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen gelegt. Es findet eine interne und externe Vorbereitung auf die Arbeit statt. Alle Deutsch-Nachhilfekräfte verpflichten sich an den Fortbildungen teilzunehmen, wenn sie im Projekt beschäftigt werden möchten. Es gibt zwei Fortbildungsmöglichkeiten:

- Die Lehrkräfte können in einer internen Fortbildungsreihe auf die Arbeit im Projekt vorbereitet werden. Unter anderem findet einmal im Jahr eine zweitägige Fortbildung statt, an der die Mitarbeiter*innen der Projekte „FünfSechs“ und „SiebenPlus“ gemeinsam teilnehmen können. Die thematischen Schwerpunkte waren in diesem Jahr folgende: pädagogische Haltung, Genus und Kasus im Deutschen und Aufsatzerziehung. Außerdem fand eine Fortbildung statt, bei der es darum ging, die eigene Rechtschreibkompetenz als VPAK-Mitarbeiter*in auf den neusten Stand zu bringen. Die Mitarbeiter*innen des Projektes nahmen zudem an einer Fortbildung zum Datenschutz teil.
- Eine weitere Möglichkeit, das Wissen zum DaZ-Unterricht (auch für das Projekt) zu erweitern ist, an dem Seminar „Systematischer Förderunterricht für Kinder mit Zuwan-

derungsgeschichte“ teilzunehmen. Es wird regelmäßig von der Universität Osnabrück angeboten und stellt den inhaltlichen Rahmen der Arbeit im Projekt dar, zum Teil weil es von der Projektleitung ausgerichtet wird.

3.1.2 Räumlichkeiten und Finanzierung

Informationen zu den Räumlichkeiten und zu unserer Grundfinanzierung liefert das Skript unseres Konzeptes auf unserer Internetseite. Zusätzlich sind für das Jahr 2022 folgende Förderer zu erwähnen:

Im März erhielten wir erneut eine Spende von der Collegium Förderstiftung, durch die wir unser Etat für Personalkosten und die Ausstattung mit Stunden aufbessern konnten. Die Mittel wurden auch dafür eingesetzt, einen Tagesausflug mit allen Kindern zu machen.

Wir haben einige Paten, die mit ihren Spenden Plätze für Kinder aus finanziell schwachen Familien sponsern. Seit vielen Jahren gehört das VPAK-Mitglied Doris Müller zu unseren treuen Förderern. In diesem Jahr erhielten wir weiterhin eine private Spende von Herrn Almasy. Ab Juni bis zum Dezember übernahm die Caritas Osnabrück die Beiträge für geflüchtete Kinder aus der Ukraine. Im Schuljahr 2021/2022 betrug die Anzahl der Gruppen zwei, im August wurde eine weitere Gruppe eingerichtet.

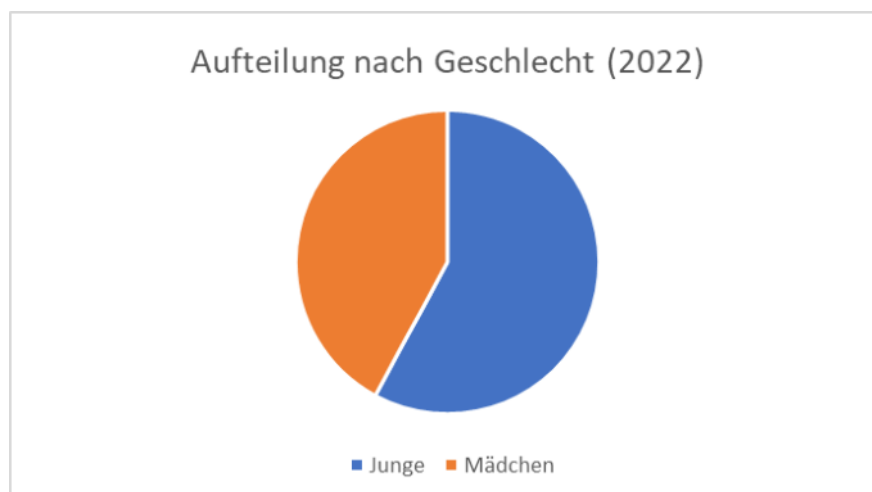
Im Herbst erhielten wir eine Beihilfe vom Paritätischen Niedersachsen, um uns mit Endgeräten auszustatten und unser Mobiliar aufzubessern.

Die Kooperation mit dem Verein Osnabrücke e. V. wurde fortgesetzt. Der Verein unterstützt seit Juli 2010 unsere Außenstelle in Eversburg im Jugendtreff „Westwerk“.

3.1.3 Schülerschaft

Zum Stichtag 31.12.2022 wurden im Projekt 57 Schüler*innen gefördert.

In unserer Außenstelle im Jugendtreff „Westwerk“ wurden bis April drei weitere Kinder gefördert. Die Besonderheit der Arbeit dort blieb weiterhin, dass die Kinder zusätzlich zum Förderunterricht an einem sozialpädagogischen Training teilnahmen, das vom Jugendtreff angeboten wurde.



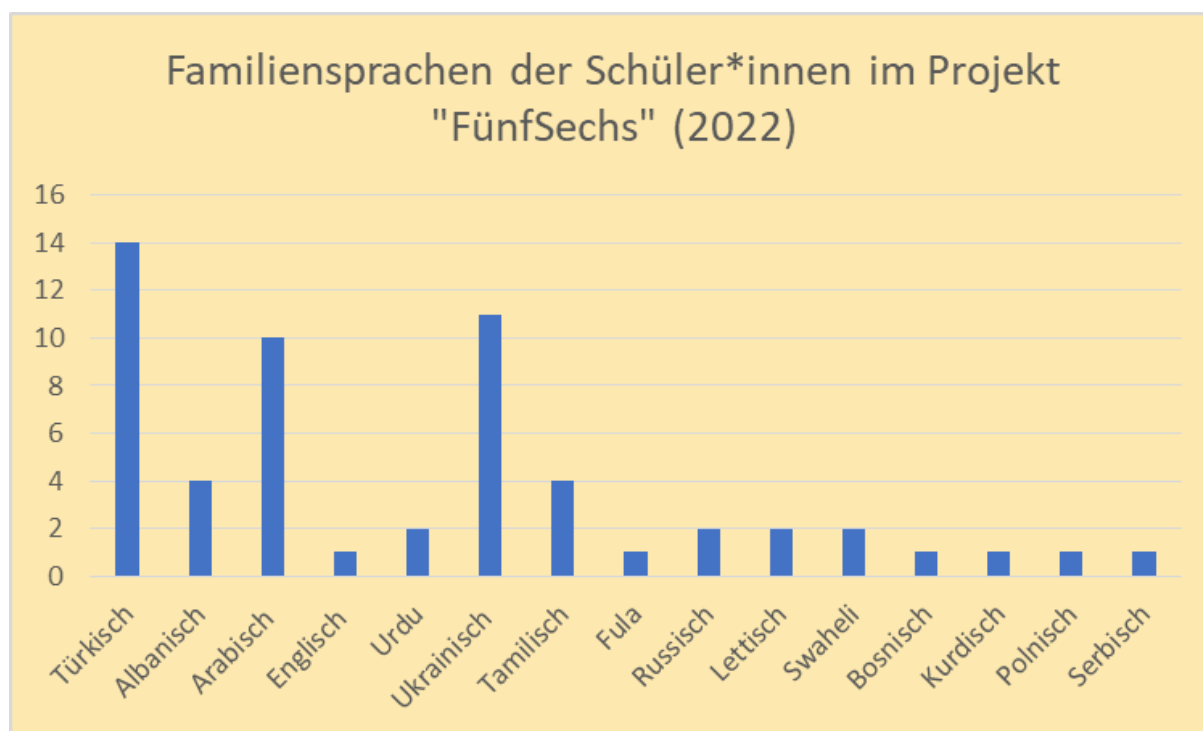
Der Jungenanteil betrug in diesem Jahr 60% und der der Mädchen 40%.

Die meisten unserer Schüler*innen sind in Deutschland geboren und wachsen in mehrsprachigen Familien auf. Die Sprachbiographien²² unserer Schülerschaft weisen eine enorme Vielfalt auf, ihre alltägliche Kommunikation auf Deutsch ist meistens einwandfrei. Was für sie eine Herausforderung darstellt, ist die Schulsprache, deren Niveau deutlich komplexer als die Alltagssprache ist und nur in einer Bildungseinrichtung gefördert werden kann. Aus diesem Grund liegt bei unserer Klientel der Schwerpunkt der Förderung auf der Bildungssprache.

Für die Kinder, die aufgrund einer kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland einige basale Sprachbedarfe aufweisen, wurden weiterhin nach einer Sprachüberprüfung spezielle Gruppen eingerichtet. Die Anzahl der Teilnehmer*innen in einer Gruppe ist auf drei reduziert. In diesem Jahr hatten wir insgesamt drei Gruppen.

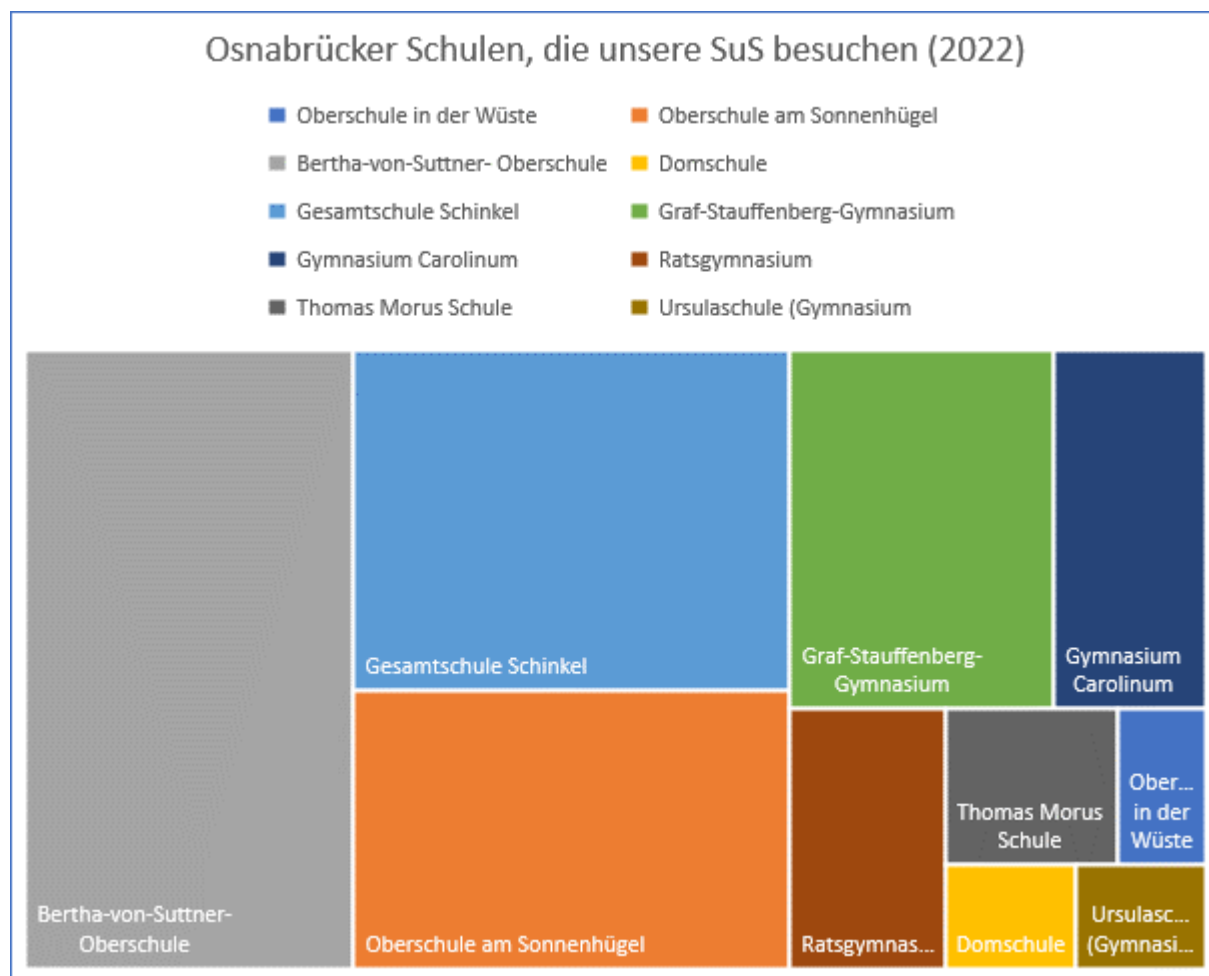
Insgesamt lässt sich feststellen, dass aufgrund der neusten Zuwanderungswelle der Anteil der nicht in Deutschland geborenen Kinder in den letzten Jahren im Projekt deutlich angestiegen ist. Es gibt viele Kinder, die aus Syrien (Arabisch) kommen, und seit April haben wir ebenfalls einige ukrainische Kinder in der Nachhilfe. Die folgende Graphik lässt erkennen, dass diese beiden Gruppen ein Drittel der Teilnehmer*innen im Projekt ausmachen.

Im Jahr 2022 förderten wir Schüler*innen mit 15 Familiensprachen.



²² Einige Beispiele: In der Familie und im Freundeskreis werden zwei Sprachen gesprochen, Englisch und z. B. Urdu, in der Schule - Deutsch; In der Familie wird eine andere Sprache als Deutsch gesprochen, in der Schule – Deutsch; In der Familie werden drei Sprachen gesprochen, Deutsch, Türkisch und Kurdisch, in der Schule – Deutsch; usw.

Am Projekt nehmen Fünft-und Sechstklässler*innen aus folgenden Schulen teil:



Viele der Projektteilnehmer*innen besuchen die zwei nahe liegenden Schulen – das GSG und die BVS – und nehmen nach dem Schulunterricht unsere Förderung in Anspruch. Die restlichen Schüler*innen kommen von 8 anderen weiterführenden Schulen. Wie im Vorjahr ist der Anteil der Gesamtschüler*innen im Projekt relativ hoch. Diese Tendenz betrachten wir als zufällig. Ebenfalls stieg der Anteil der Schüler*innen von der Oberschule am Sonnenhügel im Vergleich zu den Vorjahren auffällig an. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Schule an der Kooperation mit unseren Projekten „FünfSechs“ und „SiebenPlus“ interessiert ist und unsere Arbeit an einem Elternabend vorstellte.



Diese Graphik stellt die Aufteilung nach Schulformen dar. Wenn die Gymnasiasten in den letzten Jahren fast 50% ausmachten, ist ihr Anteil in diesem Jahr etwas gesunken.

3.1.4 Inhalt und Form der Arbeit

Die Arbeit im Projekt gliedert sich in drei Bereiche: Deutschförderung, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe in Mathematik und Englisch.

Eine detaillierte Vorstellung unseres Sprachförderkonzeptes kann auf unserer Homepage www.vpak.de heruntergeladen werden. Im Folgenden ergänzend zu unserem detaillierten Sprachförderkonzept einige Informationen zur Struktur des Unterrichts:

Jedes Kind kommt dreimal in der Woche für jeweils 1,5 Stunden zur Nachhilfe. Zweimal in der Woche wird Deutschförderung erteilt und im Anschluss Hausaufgabenhilfe geleistet. Die



Schüler*innen entscheiden sich außerdem für eine zusätzliche Gruppe, die an einem dritten Wochentag stattfindet. In diesen Gruppen wird entweder Mathematik oder Englisch geübt. Man kann sich auch für eine Gruppe entscheiden, in der die Vorbereitung auf anstehende Tests in allen Fächern stattfindet. Der Unterricht verläuft in Grup-

penform. In einer Gruppe werden drei oder vier Kinder zusammengefasst. In den Dreier-Gruppen arbeiten ausschließlich Kinder zusammen, die aufgrund der Neuzuwanderung einen intensiveren Förderbedarf haben. Die Größe der Gruppen erlaubt es, auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen.

Im Projekt gibt es ebenfalls die Möglichkeit, Einzelunterricht zu bekommen. Wenn ein*e Schüler*in versetzungsgefährdet ist, kann nach Absprache mit Eltern zeitlich begrenzte Einzelnachhilfe erteilt werden. Auf die Pflege des engen Kontaktes zu den Eltern wird im Projekt viel Wert gelegt. Diese Aufgabe befindet sich im Verantwortungsbereich der studentischen Lehrkräfte. Einmal im Quartal werden Elterngespräche geführt und ihre Inhalte an die Projektleitung weitergeleitet. Intensive Elternarbeit ist bereits seit Jahren ein wichtiger Bestandteil unseres Arbeitsalltags.

3.1.5 Neuerungen und Besonderheiten im Jahr 2022

Projektintern

Aufgrund der Corona-Pandemie kann man zumindest das erste Halbjahr 2022 als eine Besonderheit für uns bezeichnen. Aufgrund der instabilen Situation in Bezug auf gesellschaftliche Entscheidungen in der Corona-Pandemie konnten wir im ersten Halbjahr 2022 nicht alle Plätze besetzen (Räumlichkeiten begrenzt). Ab August stehen dem Projekt wieder 60 Plätze zur Verfügung.

In diesem Jahr konnte erneut eine große Freizeitaktivität durchgeführt werden. Dank der Spende der Collegium Förderstiftung waren wir am 01. Mai mit 25 Kindern im naturwissenschaftlichen Erlebnismuseum „Universum“ in Bremen.

Über die Grenzen des Projektes hinaus

- Seit Herbst 2015 ist das Projekt Partner des **Diesterweg Stipendiums**, bei dem finanziell schwache Familien ein Bildungsstipendium erhalten. Das Projekt wird durch die Bohnenkamp Stiftung finanziert. Eines der Ziele des Programms ist, begabte Kinder im Übergang Grundschule-Sekundarstufe I zu unterstützen. Das Projekt „FünfSechs“ bietet den teilnehmenden Kindern sprachliche Förderung an.

Im Schuljahr 2021/2022 förderten wir einmal wöchentlich 9 Viertklässler*innen. Im August wurden insgesamt 12 Diesterweg-Kinder ganz regulär im Projekt angemeldet, weil sie in die fünfte Klasse wechselten.

Zwei Lehrkräfte aus dem Projekt waren 2022 im Rahmen dieser Kooperation beschäftigt. Für ihren Einsatz wurden sie durch die Projektleitung zusätzlich inhaltlich begleitet.

Wie jedes Jahr wurde im Oktober eine neue Diesterweg-Generation mit Viertklässlern und Viertklässlerinnen aufgenommen. Im November fand die Auftaktveranstaltung statt. Im Speicher im Osnabrücker Hafen konnte der VPAK neben den anderen Projektpartnern seine Arbeit präsentieren und die neuen Kinder und ihre Familien live kennen lernen. Im Dezember wurde die Viertklässler*innen der neuen Diesterweg-Generation in Gruppen aufgeteilt und der Unterricht soll im Januar des neuen Jahres starten.

- Die Stadt Osnabrück feiert 2023 das 375te Jubiläum des Westfälischen Friedens. Im Zuge dessen schüttete die Stadt Gelder für die Finanzierung von Projekten zum Thema „Frieden“ aus. Der Hort „Rosenkinder“ und das Projekt „FünfSechs“ bewarben sich darauf mit dem Projekt „Rudi sucht den Frieden“ und erhielten einen Zuschuss über ca. 7000 Euro (siehe 1.1).

3.1.6 Fortbildungen

Die Projektleitung nahm im Oktober 2022 an der Online-Fortbildung des Cornelsen Verlages „Sprachsensibel und dreifach differenziert Mathematik unterrichten“ teil. Die Motivation an der Teilnahme entstand durch die Beobachtung der Projektleitung, dass der Cornelsen Verlag in den letzten Jahren anfang, seine normativen Lehrbücher an die Bedürfnisse der sprachlich heterogenen Schülerschaft anzupassen. Er brachte einige neue Lehrwerke heraus, in denen DaZ-Vermittlungselemente vorzufinden sind.

3.1.7 Kooperationen

Externe Kooperationen

Seit der Gründung des Projektes besteht eine Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ). In den Ferien werden gemeinsame Projekte durchgeführt: In den Oster- und Herbstferien die Buchstabenprojekte und im Sommer das Sommersprachcamp.

Im Punkt Finanzierung wurden bereits die Kooperation mit dem Förderverein OsnaBRÜCKe e. V. erwähnt. Durch die Auslagerung einer Gruppe existiert seit 2010 eine Kooperation mit dem Jugendtreff „Westwerk“. Der Treff stellt dem Projekt für die Durchführung des Unterrichts mit einer Gruppe Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Ziel der Kooperation ist es, eine außerschulische Förderung lokal und nah am sozialen Umfeld der Kinder anzubieten. Eine Mitarbeiterin des Projektes und die Sozialarbeiterin des Treffs, Frau Margret Fehren, agieren ergänzend, um den Kindern eine bestmögliche Förderung anzubieten. Seit Mai 2022 pausiert das Angebot.

Im Punkt „Neuerungen und Besonderheiten“ wurde über unseren Einsatz im Rahmen des Diesterweg Stipendiums berichtet. Das Projekt befindet sich in Trägerschaft der Stadt Osnabrück, sodass entsprechend eine weitere (neben RAZ) Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück besteht.

Interne Kooperationen

Als interne VPAK-Kooperation ist die Zusammenarbeit mit dem Projekt „SiebenPlus“ zu erwähnen. Im Sommer 2022 (wie jedes Jahr) wechselten ca. 20 ehemalige „FünfSechs“-Schüler*innen in dieses weiterführende Projekt des VPAK. Das Ziel der Kooperation ist, eine kontinuierliche außerschulische Förderung zu leisten und den Übergang in eine offenere Projektstruktur bestmöglich zu gestalten.

Im Punkt „Neuerungen und Besonderheiten“ wurde bereits die diesjährige enge Kooperation mit dem kooperativen Hort „Rosenkinder“ im Rahmen des Projektes „Rudi sucht den Frieden“ erwähnt.

3.1.8 Ausblick

Das letzte Jahr zeichnete sich durch die Rückkehr zum gewöhnlichen Projektalltag aus. Die Anzahl der Teilnehmer*innen erreichte fast den regulären Stand von 60 Plätzen. Wir denken jedoch, dass wir in den nächsten Jahren mit der Aufarbeitung der Pandemiefolgen beschäftigt sein werden. Bei einigen Kindern der 5. Klasse können wir in diesem Jahr auffällige Lücken in Bezug auf Schrift beobachten. Das Ausmaß an Lücken kannten wir bisher nicht und unsere Vermutung ist, dass die Kinder diese Defizite in der 2.-3. Klasse während des Homeschoolings aufgebaut haben. Nicht jede Familie besitzt die Kompetenz, den eigenen Kindern die Schrift beizubringen. – Das ist die Aufgabe der Schule. Somit kommt auf uns als außerschulische Bildungseinrichtung eine weitere Aufgabe zu.

Verfasst von Kristina Löcken



3.2 Projekt „SiebenPlus“

Das Projekt SiebenPlus ist eine Schülerhilfe und richtet sich an Schüler*innen aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte ab Klasse 7. Die Schüle*innen werden in SiebenPlus beim Erwerb eines qualifizierten Bildungsabschlusses von zahlreichen Fachkräften verschiedener Fachrichtungen unterstützt. Sie erhalten durch das Projekt Hilfestellung beim Anfertigen aller schulischen Aufgaben. Dazu zählen neben der Erledigung von Hausaufgaben und der Vorbereitung von Referaten auch Lernen für Klausuren oder Prüfungen. Die besondere Aufmerksamkeit liegt dabei immer auf der Bildungssprache und der Fachsprache (Sprache im Fachunterricht).

3.2.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

SiebenPlus wird von Karin Osterheider (Mag. Art. Germanistik und allg. Sprachwissenschaft) und Karin Mayer (Dipl.-Pädagogin und Interkulturelle Trainerin) geleitet.

Das Projekt wird jährlich von einer FSJ-Kraft in Vollzeit unterstützt. Von September 2021 bis August 2022 hat Krenar Beka diese Stelle besetzt. Zeinab Balhas hat sie im September 2022 übernommen und unterstützt nun das Projekt durch ihr Freiwilliges Soziales Jahr.

Ende des Jahres 2022 arbeiteten mehr als 30 studentische Mitarbeiter*innen im Projekt. Diese waren zum größten Teil Lehramtsstudierende der Universität Osnabrück. In der Regel gaben sie Nachhilfe in ihren Studienfächern.

Im März 2022 absolvierten Emma Bernard und Emre Yagar ihr Betriebs- und Sozialpraktikum im Rahmen ihrer Lehramtsausbildung in SiebenPlus. Ebenfalls im Rahmen ihrer Lehramtsausbildung erledigte Aylin Okay im Mai 2022 im Projekt ihr Betriebsfeldpraktikum. Darüber hinaus engagierte sich die Psychologiestudierende Marie Schaldach, die ihr studienbegleitendes Praktikum bereits im November 2021 begann, bis Dezember 2022 als Schülercoach.

3.2.2 Räumlichkeiten

SiebenPlus nutzt Räumlichkeiten in der ehemaligen Teutoburger Schule. Dieser Standort ist aufgrund der zentralen Lage und der Beschaffenheit der Räume gut für das Projekt geeignet.

Dem Projekt stehen im ersten Obergeschoss ein Fachraum für Naturwissenschaft, ein Fachraum für gesellschaftliche Fächer, einer für Fremdsprachen und zwei weitere kleine Gruppenräume, die unter anderem von den Deutsch- und Neuzugewandertengruppen genutzt werden, zur Verfügung. Im Erdgeschoss befindet sich neben dem Büro nebst Küche, die für Einzel- oder Elterngespräche genutzt werden kann, ein Computerraum, der gleichzeitig der Fachraum für Deutsch ist. Ein Klassenraum der BBS steht dem Projekt dankenswerter Weise weiterhin als Ausweichraum zur Verfügung.

Die behördlichen Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie, die die Räumlichkeiten betrafen, wurden im Frühjahr 2022 aufgehoben, so dass danach wieder die ursprüngliche Anzahl der Sitzplätze vorhanden waren.

3.2.3 Finanzierung

Finanziert wird das Projekt SiebenPlus durch Elternbeiträge, Zuschüsse der Stadt Osnabrück und über Drittmittel.

Die **Elternbeiträge**, die einen Großteil der Projektfinanzierung ausmachen, betrugen bis Juli 2022 pro Teilnehmer*in 45 € und 40 € für jedes weitere Geschwisterkind. Im August 2022 wurden die Beiträge erhöht. Nun zahlen die Eltern 50 € für das erste Kind, 40 € für das zweite Kind und 25 € für jedes weitere Kind. Davon abweichend werden für neuzugewanderte Schüler*innen, die die in 2022 neukonzipierten Angebote nutzen, 80 € bzw. 70 € Beitrag fällig. Von den geleisteten Elternbeiträgen werden die Kosten für eine halbe Stelle Projektleitung, für die studentischen Mitarbeiter*innen, die Reinigung und für Sachmittel und Investitionen beglichen.

Um finanziell schwache Familien zu unterstützen, versucht das Projekt Privatpersonen oder Organisationen zu finden, die durch ihre Spende Schüler*innen in Form von **Patenschaften** unterstützen. Patenschaften übernahmen in diesem Jahr die Eheleute Beyer, Uwe Peter und Marcus Porsche. In 2022 konnten 11 Familien, die aus unterschiedlichen Gründen keine Kostenübernahme über das Bildungspaket bewilligt bekamen, teilweise oder vollständig entlastet werden, indem ihr Beitrag zeitweise aus Spenden finanziert wurde. Das Projekt ist aber weiterhin auf der Suche nach Spendern, da der Bedarf nach Unterstützung finanziell schwacher Familien hoch ist.

Durch **Zuschüsse** der Stadt Osnabrück werden die Kosten für eine Vollzeitstelle Projektleitung gedeckt. Darüber hinaus stellt die Stadt Osnabrück die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Da die Elternbeiträge und die Zuschüsse der Stadt nicht alle Kosten decken, ist das Projekt auf die Akquise von **Drittmitteln** angewiesen.

So flossen 1.000 € Preisgeld vom Förderpenny, auf den sich das Projekt beworben hatte, in die Projektfinanzierung (nähere dazu unter 3.2.5.3). Die FSJ-Stelle wurde in 2022 durch eine einmalige Spende über 5.000 € von Herrn Dr. Köster und durch monatliche Spenden der Firma Syntech GmbH (Herr Karaoglu) teilfinanziert. Auch Sachkosten können über Drittmittel getragen werden. So wurden die Sachkosten für die Fortbildungen, bzw. Multiplikatoren-schulungen für unsere Mitarbeiter*innen durch das Paritätische Jugendwerk Niedersachsen (PJW) bezuschusst. Ebenfalls vom PJW wurden dem Projekt auch in 2022 Headsets und Webcams als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Über das „Niedersächsische Aktionsprogramm Startklar in die Zukunft - Digitalisierung Kinder und Jugendarbeit“ konnte gegen Ende des Jahres ein neuer Laptop für die Projektleitung angeschafft werden, da der alte nicht mehr upgegradet werden konnte. Ebenfalls gegen Ende des Jahres konnten durch eine Beihilfe des Paritätischen in den zur Südseite des Gebäudes gelegenen Räumen Plissees an den Fenstern angebracht werden.

Weitere Drittmittel dienen der Finanzierung zusätzlicher Projekte. Von März bis September 2022 konnte das Projekt „Durch Stärkung der Lesekompetenz zum Bildungserfolg“ stattfinden, das über die Förderaktion „Mitten drin!“ des Deutschen Kinderschutzbundes Landes-

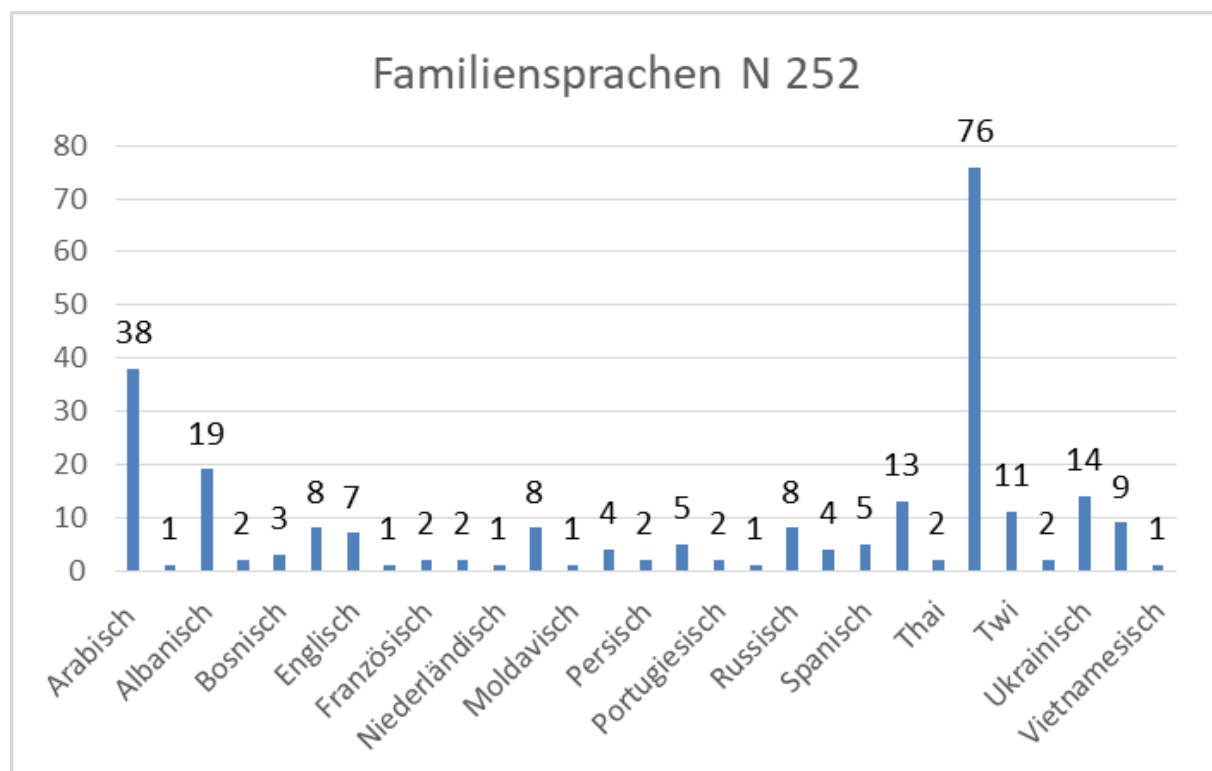
verband e. V. mit 3.000 € bezuschusst wurde. Darüber hinaus startete im September das Projekt „Let us empower!“, das von der Deutschen Postcode Lotterie mit 30.000 € gefördert wird und noch bis August 2023 läuft (näheres dazu unter 3.2.5.4).

3.2.4 Schülerschaft

Die Auswirkungen der Pandemie zeigten sich auch in diesem Jahr deutlich in der Zahl der angemeldeten Schüler*innen, die sich erst zum Ende des Jahres 2022 leicht zu stabilisieren begann. Unter den Neuanmeldungen waren zahlreiche Schüler*innen, die während Corona abgemeldet waren. Einige neue Schüler*innen kamen auch über ihren Freundeskreis zu SiebenPlus.

Im Jahr 2022 besuchten insgesamt 252 Schüler*innen SiebenPlus (vgl. 2021 248, 2020 281). Von Januar bis Dezember haben 82 Schüler*innen das Projekt verlassen, 33 von ihnen nach ihrem Schulabschluss. Von ihnen haben 13 Jugendliche die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife erworben. Einige der 20 Realschüler*innen gingen auf weiterführende Schulen und blieben im Projekt. Im August 2022 starteten 31 Jugendliche der 7. Klasse, die meisten kamen aus dem Projekt FünfSechs.

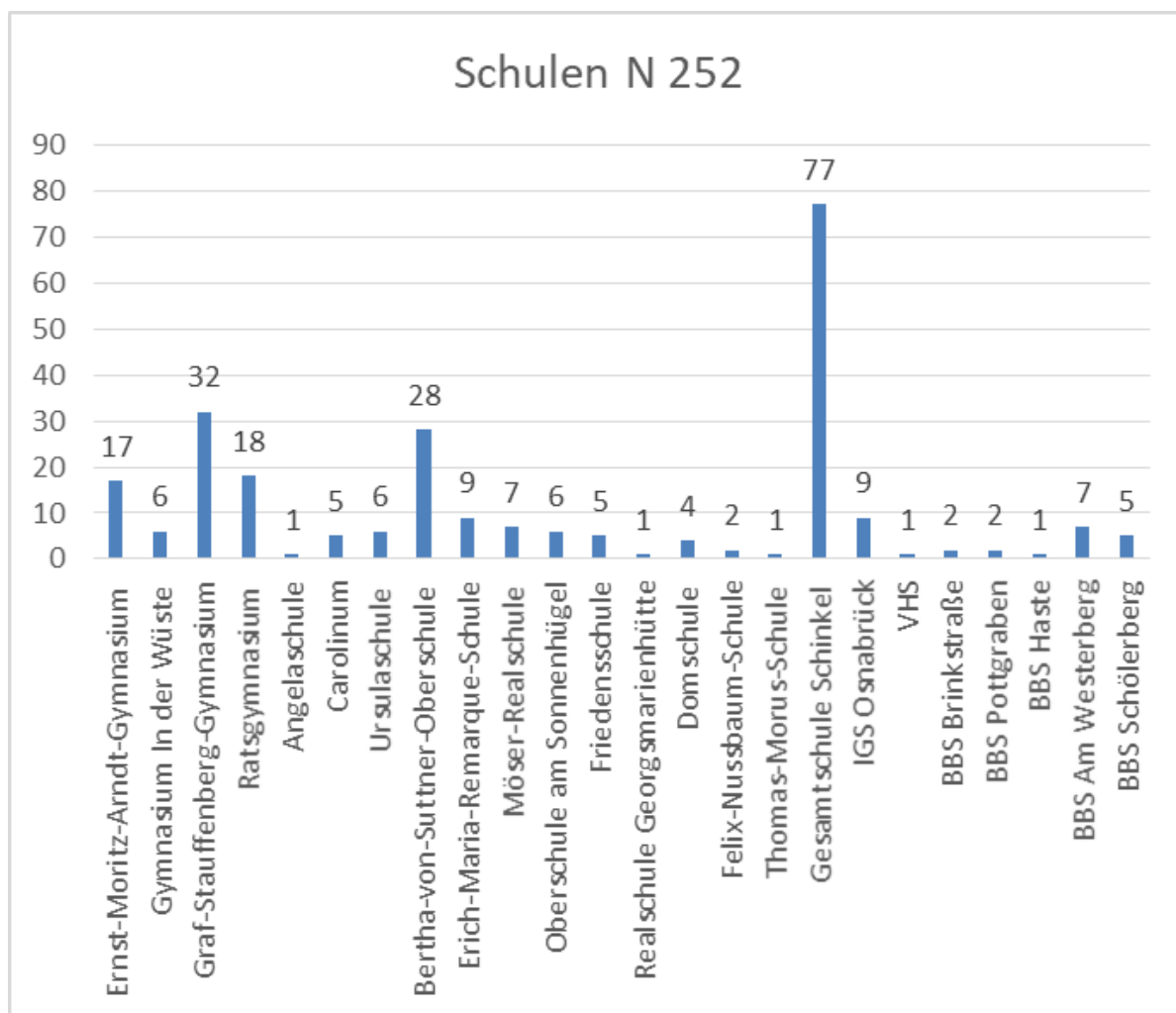
Die Jugendlichen im Projekt SiebenPlus sind zwei- und mehrsprachig. In vielen Familien wird neben der Herkunftssprache auch Deutsch gesprochen.



In obiger Grafik ist zu sehen, dass in den meisten Familien Türkisch (30%) oder Arabisch (15%) gesprochen wird. Mit der Nennung von 29 verschiedenen Sprachen wird die große Vielfalt der Schülerschaft sichtbar.

Seit Juni 2022 finden in SiebenPlus Deutschkurse für Neuzugewanderte statt. Diese wurden von 14 Jugendlichen aus der Ukraine und 3 aus anderen Ländern besucht. Durch diese Kurse ist die Zahl der Schüler*innen, die quer ins deutsche Bildungssystem eingestiegen sind, in 2022 deutlich gestiegen. 2021 waren es 32 und 2022 46 Jugendliche.

Im Folgenden werden die Schüler*innenzahlen nach Schulen, Klassenstufen und Schulzweigen grafisch dargestellt.

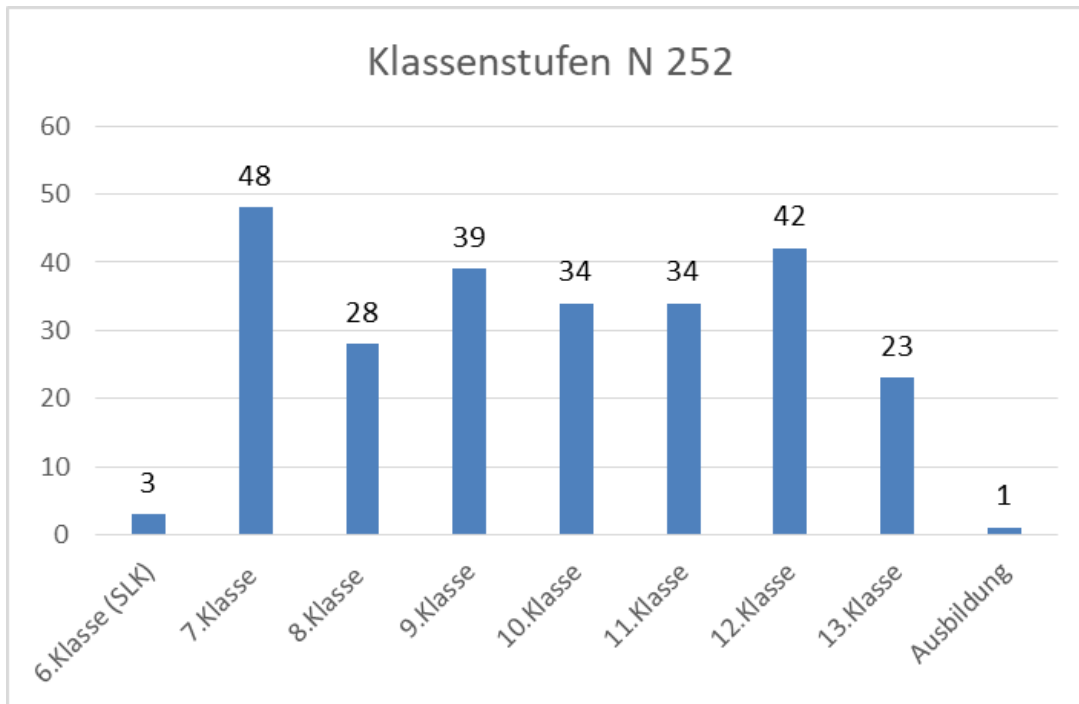


Über die Hälfte der Schüler*innen besuchten 2022 folgende drei Schulen: Gesamtschule Schinkel (30,5 %), Graf-Stauffenberg-Gymnasium (12,7 %) und Bertha-von-Suttner-Oberschule (11 %). 17 Schüler*innen kamen von 5 Berufsbildenden Schulen. Die anderen 98 Schüler*innen verteilen sich auf 16 weitere Osnabrücker Schulen.

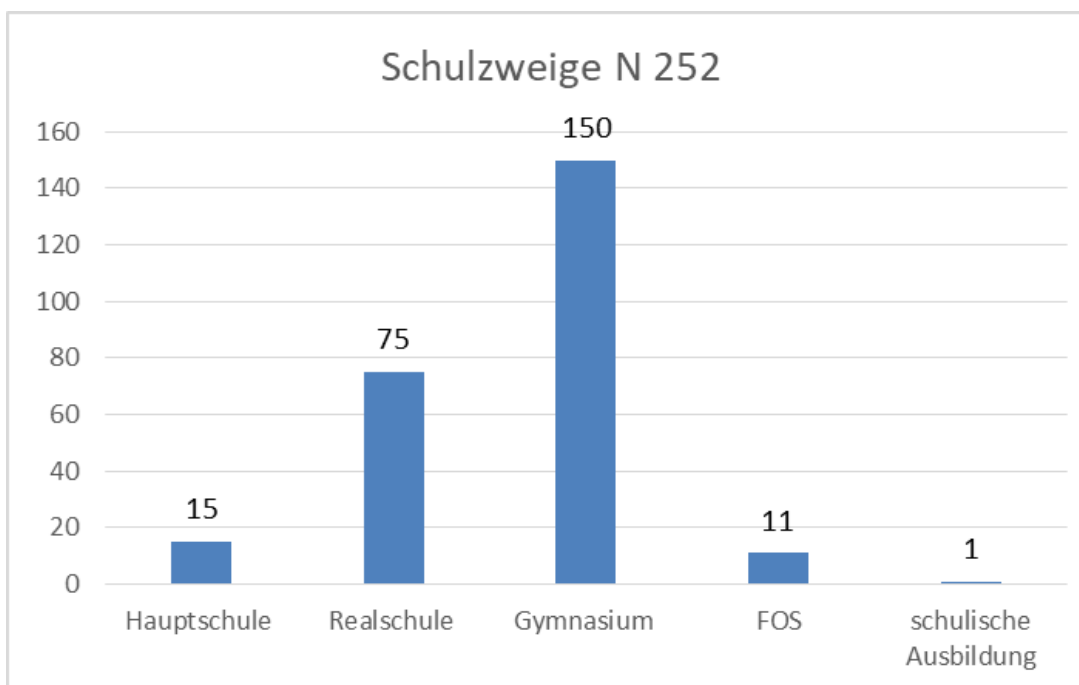
Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Schüler*innen auf die jeweiligen Klassenstufen. Bei Schüler*innen, die bis Juli (Schuljahresende 2021/22) das Projekt verlassen haben, ist die Klassenstufe des Schuljahres 2021/22 erfasst.

Alle anderen gehen mit der Klassenstufe des Schuljahres 2022/23 ein. Eine Schülerin besuchte die Sprachlernklasse im 6. Jahrgang und eine Schülerin absolvierte eine schulische Ausbildung. Die anderen 250 Schüler*innen verteilen sich auf die Klassenstufen 7 bis 13.

Die Jahrgänge 7 (48 SuS) und 12 (42 SuS) waren 2022 die stärksten und der 13er Jahrgang mit 23 Schüler*innen der schwächste.



Mit 150 Schülerinnen (59,5%) besuchte über die Hälfte den Gymnasialzweig. In einer Realschule bzw. auf einem Realschulzweig waren 75 Schüler*innen (29,7%).



Viele der Realschüler*innen werden voraussichtlich ein Abitur bzw. Fachabitur anschließen. Auch von den 15 Schüler*innen des Hauptschulzweiges werden einige nach dem Abschluss einen höheren Schulabschluss anstreben.

3.2.5 Inhalt und Form der Arbeit

Grundsätzlich gestaltet sich SiebenPlus als ein offenes Projekt. Das heißt, die Schüler*innen haben in der Regel keine festen Termine oder Gruppen. Sie gestalten ihr Lernen selbst, das bedeutet, dass sie entscheiden wann sie das Projekt besuchen und sich genau die Hilfe holen, die sie benötigen. Es wird jedoch empfohlen, drei Mal die Woche zu kommen, um mit Unterstützung Hausaufgaben zu erledigen oder sich auf Klausuren oder Prüfungen vorzubereiten.

Um den Bedarfen der Jugendlichen gut gerecht zu werden, sind die Hauptfächer an allen Öffnungstagen teilweise mit mehreren Mitarbeitern*innen besetzt und die Nebenfächer möglichst oft.

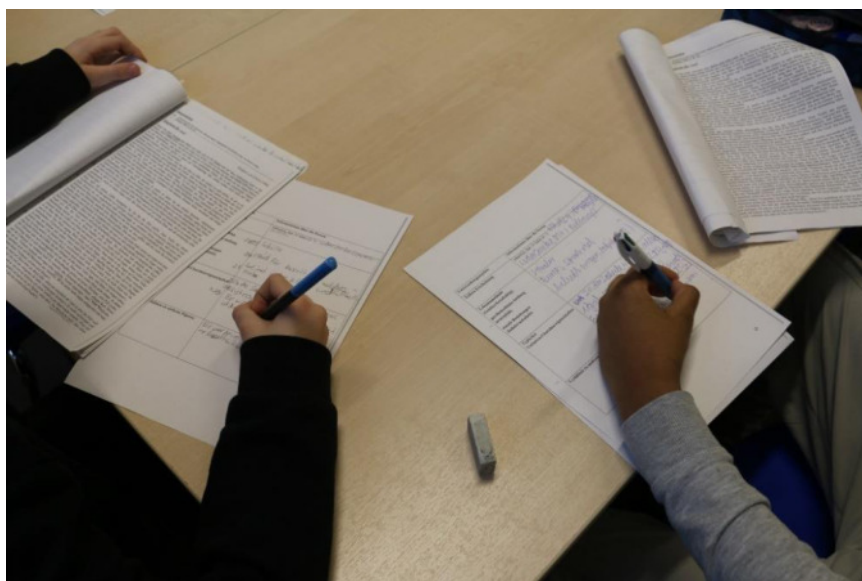
Die Bedarfe der Schüler*innen können sehr individuell sein. Daher können sie neben inhaltlicher und sprachlicher Unterstützung im Projekt auch an ihrem Lernverhalten arbeiten. Bei Workshops oder in persönlichen Gesprächen können sie verschiedene Arbeitstechniken und Lernstrategien kennenlernen, so dass sie ihr Lernverhalten optimieren und im Laufe der Zeit immer besser in der Lage sein können, selbständig zu lernen oder Lücken eigenständig zu schließen.

Hausaufgabenhilfe und Klausurvorbereitung

Die Schüler*innen können jeden Schultag (ab Dezember 2022 aufgrund der Nachfrage durch die Schüler*innen auch Samstag) bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben Unterstützung im Projekt finden oder sich mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf Klausuren vorbereiten. Dabei gilt das Prinzip der minimalen Hilfe, das heißt, die Mitarbeiter*innen sind dazu angehalten, den Schülerinnen und Schülern keine Arbeiten abzunehmen, die diese nicht selbst lösen könnten.

Deutschförderung

Nach den Herbstferien konnte nach pandemiebedingter Pause die Deutschförderung für 7. Klässler*innen wieder starten. Es bildeten sich fünf Kleingruppen aus 5-6 Schülerinnen und Schülern. Sie werden sich bis mindestens Frühjahr 2023 wöchentlich treffen und angelehnt



an curriculare Vorgaben der 7. Klasse Themen wie Inhaltsangabe, Charakterisierung, Sachtextanalyse und ähnliches behandeln. Darüber hinaus arbeiten die Schüler*innen auch gezielt an Schwächen in den Bereichen Groß- und Kleinschreibung, Satzbau und Interpunktion. Der Fokus liegt in den Gruppen immer auf

dem Erlernen schriftsprachlicher Strukturen. So sollen die vom deutschen Bildungssystem geforderten bildungssprachlichen Kompetenzen vertieft und erweitert werden.

Das Projekt entwickelte im Frühsommer 2022 ein neues Angebot, um neuzugewanderte Schüler*innen beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen. Für Schüler*innen, die weniger als ein Jahr Kontakt zur deutschen Sprache haben, bietet das Projekt Gruppen, die sich zwei Mal in der Woche mit einer festen Lehrkraft treffen. Ziel dieser Gruppen ist ergänzend zum Sprachunterricht an der Schule Deutsch zu üben, anzuwenden und zu vertiefen. Der Fokus liegt auf der Anwendung und orientiert sich an den Bedarfen der Schüler*innen. Im Mai bildeten sich zunächst zwei Gruppen. Seit den Sommerferien lernen nun 4 Gruppen mit jeweils durchschnittlich 4-5 Jugendlichen Deutsch.

Schülerinnen und Schülern, die zwar schon länger Kontakt zur deutschen Sprache haben, aber aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse oder fachlicher Lücken (aufgrund der persönlichen Migrationsgeschichte) intensivere Betreuung brauchen, bietet das Projekt Sprechzeiten, in denen mit einer festen Lehrkraft sprachlichen Hürden genommen werden können. Zurzeit nehmen 2 Schüler*innen dieses Angebot wahr.

Abschlussvorbereitung

Die Abschlussschüler*innen des Projektes werden durch verschiedene Angebote auf ihre Prüfungen vorbereitet. 2022 bereiteten sich 20 Schüler*innen auf ihre Realschulprüfung, 2 Schüler*innen auf ihr Fachabitur und 11 auf ihre Abiturprüfung vor.

Für die Realschüler*innen fanden zunächst im Februar an Samstagen mehrere Workshops für Mathematik mit dem Schwerpunkt, den prüfungsrelevanten Stoff zu wiederholen, und für Englisch als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung, statt. Im April und Mai, kurz vor den Prüfungen, folgten an Samstagen Workshops in Mathematik, Englisch und Deutsch, bei denen sich die Schüler*innen noch einmal intensiv vorbereiteten konnten. Ergänzt wurde dieses Angebot durch lernEXTRA (siehe Kapitel 4).

Da in 2022 die Bedarfe in der Abiturvorbereitung sehr unterschiedlich waren, fanden zunächst Sprechzeiten statt, in denen die Lehrkräfte innerhalb der regulären Öffnungszeiten nur mit den Abiturientinnen und Abiturienten arbeiteten. In den Osterferien bildeten sich zu einigen Fächern Gruppen und einige Schüler*innen wurden individuell in Form von Push-Terminen zum Abitur begleitet.

Die Schüler*innen, die sich auf ihr Fachabitur vorbereiteten, wurden aufgrund der geringen Zahl in diesem Jahr individuell durch Push-Termine betreut.

Übergang Schule und Beruf

Eine wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der Schüler*innen in ihrer beruflichen Orientierungsphase. Im Projekt finden dahingehend beratende Gespräche mit den Jugendlichen statt. Sie können sich auch jederzeit Unterstützung beim Schreiben ihrer Bewerbung holen. Darüber hinaus finden auch Workshops von Kooperationspartnern statt. Bei Bedarf können zudem Kontakte zu anderen Unterstützungsangeboten oder Diensten hergestellt werden.

Im Juni fand in diesem Rahmen die Infoveranstaltung „Schulabschluss 2023 – und dann?“ für die neuen Abschlussschüler*innen statt. Die zukünftigen Prüflinge und ihre Eltern waren

eingeladen und konnten sich über weiterführende Schulen, Wege in die Ausbildung, Bewerbungsfristen, Prüfungsvorbereitungen usw. informieren. Dazu konnten wir auch Herrn Koch von der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim (HWK) und Frau Yildiz-Kendibasina von der Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim (IHK) begrüßen, die Arbeit und Angebote beider Institutionen für die Schüler*innen und Eltern näher erläuterten.

Die Kooperation mit „Jugend stärken im Quartier“ konnte auch in 2022 beibehalten werden. Eine Mitarbeiterin kommt wöchentlich ins Projekt, um Schüler*innen bei Bedarf niederschwellig zu allen Themen, die die Zukunft (oder die jetzige Situation) der Jugendlichen betrifft, zu beraten.

Schüler*innen Coach

Eine Besonderheit in SiebenPlus ist das Angebot des Schüler*innencoachings. Jährlich bietet ein*e Psychologiestudierende*r Unterstützung in unterschiedlicher Form für private und schulische Belange an. Dies können Workshops zu verschiedenen Themen wie „Prüfungsangst“ oder „Lerntechniken“ sein oder die Durchführung eines Berufswahltests. Aber auch wöchentliche Sprechstunden, bei denen die Schüler*innen einfach nur mal reden können, gehören zur Aufgabe des Schüler*innencoaches. Bereits seit 2012 existiert dieses Angebot in Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie der Universität Osnabrück und wird durch Herrn Dr. Waldorf betreut.

In diesem Rahmen fanden in 2022 neben festen Sprech- und Beratungszeiten Schüler*innennachmittage statt, bei denen die Schüler*innencoachin in lockerer Atmosphäre über verschiedenste Anliegen mit den Schülerinnen und Schülern sprach. So wurde schon mal beim Pizzabacken über Lerntechniken gesprochen.

Kooperation mit den Eltern und Beobachtung des Lernentwicklungsstandes

Der Lernentwicklungsstand der Schüler*innen wird in SiebenPlus strukturiert beobachtet. Die Mitarbeiter*innen schreiben Tagesberichte, die neben der Anwesenheit auch das Lern- und Arbeitsverhalten der Teilnehmenden dokumentieren. Regelmäßig besprechen die Projektleiterinnen den Lernentwicklungsstand der Schüler*innen und leiten gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ein. Diese können ein persönliches Gespräch, ein Elterngespräch, Push-Termine oder anderes sein.

Auch für Beratungsgespräche stehen die Projektleiterinnen zur Verfügung. Viele Eltern begrüßen die enge Zusammenarbeit und bitten um Rat, wenn es um schulische oder private Angelegenheiten ihrer Kinder geht. Auf Wunsch und nach Entbindung der Schweigepflicht nehmen die Projektleiterinnen zudem Kontakt zu den Schulen oder einzelnen Lehrerinnen und Lehrern auf.

3.2.6 Besonderheiten und Veranstaltungen

Neben den oben beschriebenen Angeboten finden im Projekt SiebenPlus auch weitere Veranstaltungen und Ereignisse statt, die nicht unbedingt mit Lernen oder Schule zu tun haben.

3.2.6.1 Spezielle Tage und Feiern in SiebenPlus

Schüler*innennachmittage

2022 konnten nach coronabedingter Pause endlich wieder die bei allen beliebten Schüler*innennachmittage stattfinden. Über das ganze Jahr verteilt fanden mehrere dieser besonderen Nachmittage, die von den Praktikantinnen und Praktikanten sowie der FSJ-Kraft organisiert wurden, statt. Ob beim Pizzabacken, Basteln oder gemeinsamen Spielen, immer ist die Stimmung ausgelassen. Die Schüler*innen abseits vom Lernen zu erleben, bietet auch die Gelegenheit mit ihnen Gespräche zu verschiedensten Themen zu führen, die für sie gerade aktuell sind, und den Schüler*innen tut es gut, nicht immer nur über das Lernen zu reden.

Zeugnistage

2022 konnte nach pandemiebedingter Pause die Tradition der Zeugnistage wiederaufleben. Die Schüler*innen kamen direkt nach der Schule zu SiebenPlus, um ihre Zeugnisse zu zeigen. Leider waren es in 2022 nur wenige Schüler*innen, die sowohl zu den Halbjahreszeugnissen als auch zu den Endjahreszeugnissen kamen und ihr Zeugnis präsentierten. Es braucht wohl noch einige Zeit, damit es wieder zur festen Gewohnheit wird. Die Projektleiterinnen und einige der Mitarbeiter*innen standen aber mit Süßigkeiten parat, sei es für gute Ergebnisse, sei es zur Aufmunterung. Es bot sich auch die eine oder andere Gelegenheit, erste Gespräche über das Erreichte und mögliche Pläne für das kommende Schul(halb)jahr zu führen.

Auch der Besuch der Abschlussfeierlichkeiten der Abschlussschüler*innen konnte in diesem Jahr wieder stattfinden. So besuchte eine Projektleitung gemeinsam mit dem FSJler die Abschlussfeier der Gesamtschule Schinkel, da hier die meisten Schüler*innen ihre Prüfungen ablegten. Die ehemaligen Schüler*innen nahmen dies gerührt auf und auch für die Projektleitung und den FSJler war es ein emotionales Erlebnis dies miterleben zu dürfen.

Fastenbrechen

Im April veranstaltete das Projekt auf Wunsch der Schüler*innen während des Ramadan ein gemeinsames Fastenbrechen (Iftar). Zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Projekts organisierte der FSJler diesen Abend, zu dem neben Schüler*innen und Mitarbeiter*innen auch Ehemalige kamen. Alle brachten etwas mit, so dass der Tisch mehr als üppig gedeckt war. In geselliger Runde wurde gemeinsam gegessen. Ebenso wurden viele intensive Gespräche über die unterschiedlichen Traditionen geführt.

Sommerfest

Das Schuljahr 2021/2022 fand im Juli mit einem kleinen Beisammensein seinen Ausklang. Hierzu konnten wir Schüler*innen, Mitarbeiter*innen, Ehemalige und sogar schon einige neue 7.Klässler*innen begrüßen. Neben vielfältigen Speisen konnten sich alle an der Tischtennisplatte oder beim Basketball austoben. Für diejenigen, die nicht so viel Bewegung wollten, gab es Bastel- und Spielangebote.

Weihnachtsfeier

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien lud das Projekt ein, ein letztes Mal in 2022 gemeinsam zu feiern. Viele Schüler*innen folgten der Einladung und ein reichhaltiges Buffet

lud zum Schlemmen ein, welches neben Süßem auch selbstgemachte Pizza und Pasta bereithielt. Die einen bastelten, andere wiederum machten es sich beim Film schauen gemütlich, aber sehr viele verweilten auch beim Werwolf Spielen in großer Runde. Dieser schöne Nachmittag fand seinen Ausklang in einem gemütlichen Beisammensein unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

3.2.6.2 SiebenPlus im Stadtteil

Akyürek-Fest

Gemeinsam mit dem Projekt FünfSechs und dem Hort Rosenkinder nahm SiebenPlus im Mai am Akyürek-Fest teil. Neben einem Infostand lud der VPAK mit vielfältigen Angeboten, darunter Riesenseifenblasen, einem Basteltisch und einer Spielstation, zum Mitmachen ein. Zusätzlich zu einigen Kooperationspartnern besuchten auch viele unserer Familien den Stand oder waren selbst an Ständen vertreten, so dass das Fest auch eine gute Austauschmöglichkeit bot. Auch ehemalige Schüler*innen besuchten den Stand.

Lichter in den Höfen

Ebenfalls im September 2022 fand das Nachbarschaftsfest „Lichter in den Höfen“ statt, bei dem sich SiebenPlus erstmals beteiligte. Bei diesem Stadtteilstfest beteiligen sich neben anliegenden Vereinen auch Privatpersonen, was die Atmosphäre besonders macht. SiebenPlus lud an der Teutoburger Schule ein, unter dem Motto „Wissen macht Ah!“ kleine Experimente durchzuführen und sich zu informieren. Auch konnte man sich beim Herstellen farbiger Knetseife austoben. Dazu standen Kaffee und Kuchen bereit.

3.2.6.3 Besondere Ereignisse

Besuch Dr. Middelberg

Im Juli begrüßten einige Vorstands- und Beiratsmitglieder sowie die Projektleitungen Herrn Dr. Middelberg (MdB) im Projekt SiebenPlus, der sich im Rahmen seiner Sommer Informationstour über die Arbeit des Vereins informieren wollte. Dabei zeigte sich Dr. Middelberg überrascht von der Vielfältigkeit der Angebote des Vereins. Gemeinsam diskutierte man über die Bedeutung der Bildungssprache für einen erfolgreichen Bildungsweg und auch darüber, was Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte in diesem Zusammenhang benötigen. Im Anschluss folgte ein Rundgang durch die Räumlichkeiten, in denen gerade der Buchstaben-sommer für neuzugewanderte Schüler*innen (siehe 4.3) durchgeführt wurde.

Penny Fördertopf

Im August hieß es Voten für das Projekt. SiebenPlus hatte sich um den Penny Fördertopf beworben und wurde als einer von zwei Finalisten in der Nachbarschafts-Region ausgewählt. Trotz der großen Unterstützung durch Schüler*innen, Eltern, Mitarbeiter*innen und Freunden reichte es nicht für den Sieg, das Projekt freute sich trotzdem über den mit 1000 € dotierten zweiten Platz. Wir sagen nochmal Danke an alle, die uns so tatkräftig unterstützt haben.

Start des Projektes „Let us empower!“

Im September startete das Projekt „Let us empower!“, welches noch bis August 2023 läuft. Ziel ist es, die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen durch aktives Mitgestalten des Projekt-

lebens zu stärken. In 2022 konnten schon einige Workshops und Schüler*innennachmittage dadurch finanziell unterstützt werden. Geplant sind unter anderem weitere Workshops, eine Umgestaltung der Räumlichkeiten, diverse Feierlichkeiten und Ausflüge. Dabei soll die Vielfalt der Jugendlichen einfließen und sichtbar werden.

3.2.7 Fortbildungen

Für die Mitarbeiter*innen des Projektes fanden in 2022 im Rahmen des internen Schulungsprogrammes mehrere Fortbildungen statt.

Frau Mayer nahm an folgenden Veranstaltungen teil:

- Fachtag: „Jugendliche und psychische Bedürfnisse“ des ijgd
- Bildungssymposium Osnabrück der IHK und Universität Osnabrück
- Teil 1 der Workshopreihe „Recht in der Jugendhilfe“ des Paritätischen (Teil 2 abgesagt)
- Online-Seminar: „Religiöse Vielfalt an Schulen“ des Präventionsnetzwerkes PRÄSENZ, Diakonie Osnabrück Stadt und Land
- 2 Schulungen: „Arbeitsschutz für Führungskräfte“ (UFA 1 und UFA 2) der BGW

Frau Osterheider besuchte:

- Veranstaltungen der Workshopreihe „Sichere Orte für Jugendliche. Schutz vor sexualisierter Gewalt durch Schutzkonzepte“ des PJW (bereits in 2021 begonnen)
- Bildungssymposium Osnabrück der IHK und Universität Osnabrück
- Teil 1 der Workshopreihe „Recht in der Jugendhilfe“ des Paritätischen (Teil 2 abgesagt)

3.2.8 Kooperationen

Die Kooperationen im Bereich Übergang von Schule zu Beruf mit dem Team vom „Jugend stärken im Quartier“ konnte dankenswerterweise beibehalten werden. Die Mitarbeiterin Lisa Stöwer kommt weiterhin wöchentlich zur Beratung zu SiebenPlus. Darüber hinaus sind die Leitungen in der AG Berufsorientierung MINT der Hochschule Osnabrück vertreten. Mit Herrn Koch von der HWK fand ein Austauschtreffen statt. Ein Werkstattbesuch mit Schüler*innen des Projektes in der HWK fand aufgrund terminlicher Schwierigkeiten noch nicht statt. Sowohl HWK und IHK unterstützten den Infonachmittag „Schulabschluss 2023 – und dann?“ für zukünftige Abschlussschüler*innen.

Das Projekt ist lokal mit Quartier gut vernetzt. Die Leitungen sind im „Netzwerk Rosenplatz“ und „Runder Tisch Rosenplatz“ vertreten und arbeiten intensiv mit dem Quartierstreff der Stadt Osnabrück zusammen. Eine enge Zusammenarbeit besteht hier insbesondere mit dem Mädchentreff. Für manche Angebote werden Räumlichkeiten des Projekts genutzt und für einige unsere jüngeren Mädchen ist das nach wie vor ein tolles Angebot.

Die Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie der Universität wurde auch in 2022 beibehalten. Außerdem sind nach wie vor die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd), bei der Zusammenarbeit mit unserer FSJ-Stelle, wichtige und wertvolle Kooperationspartner.

Die Projektleitungen besuchten zudem in 2022 einige Osnabrücker Schulen. Neben Gesprächen mit der Schulsozialarbeit der Möser Realschule durften die Leitungen die Eltern-

abende der OBS besuchen und über das Projekt informieren. Darüber hinaus gab es Gespräche mit DaZ Lehrkräften verschiedener Schulen bezüglich der neuen Projektangebote.

3.2.9 Ausblick auf das nächste Jahr

Drei Jahre Pandemie haben das Projektleben stark beeinflusst. Insbesondere die Beziehung zu den Jugendlichen hat durch Schließungen, Maskenpflicht und Abstandsgebot gelitten. In 2022 konnte nach dem Zurückfahren der Auflagen und Verordnungen die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen wieder vertieft werden und langsam kehrt der Geist des Projektes, der von dem Gefühl der Zugehörigkeit geprägt ist, wieder zurück.

Dies soll, auch im Rahmen des durch die deutsche Postcode Lotterie geförderten Projektes „Let us empower!“, in 2023 intensiviert werden. Zahlreiche Aktivitäten wie eine Umgestaltung der Räume nach den Wünschen der Schüler*innen, Workshops für Mitarbeiter*innen und Schüler*innen zu unterschiedlichen Themen sowie diverse Ausflüge und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten sind bereits in Planung.

Auch die Partizipation der Schüler*innen soll im Jahr 2023 verstärkt gefördert werden. Neben den oben genannten Maßnahmen im Zuge des Postcodes Projektes konnte gegen Ende des Jahres Kontakt zum Verein zekos e.V. hergestellt werden, dessen Ziel es unter anderem ist, interdisziplinäre Konzepte für demokratische Formen der Kinder- und Jugendpartizipation in Kommunen zu erarbeiten. Ein Werkstattabend zum Thema „Wie können wir junge Menschen für Beteiligung gewinnen und begeistern?“ ist für das Frühjahr 2023 geplant.

3.2.10 Danksagung

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kooperationspartnern für die gute, fruchtbare Zusammenarbeit.

Darüber hinaus danken Herrn Menkhaus, der Familie Beyer, Herrn Peter, Herrn Porsche, Herrn Dr. Köster und der Firma Syntech GmbH (Herr Karaoglu) für die Spenden und die Übernahme von Patenschaften im Projekt SiebenPlus. Ebenfalls bedanken wir uns bei dem Rosenback Osnabrück für das regelmäßige Aufstellen einer Spendenbox.

Selbstverständlich möchten wir uns wie jedes Jahr an dieser Stelle auch bei der Stadt Osnabrück für ihre Unterstützung herzlichst danken.

Zu guter Letzt bedanken wir uns als Projektleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von SiebenPlus, allen Kolleginnen und Kollegen im VPAK, den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats und insbesondere bei den Jugendlichen und deren Eltern, die uns auch in diesem Jahr mit ihrem Vertrauen in unsere Arbeit unterstützt haben.

Verfasst von Karin Osterheider

3.2.11 Presseberichte im Einzelnen

Aus Hasepost, 18.08.2022

Karin Osterheider erklärt Dr. Mathias Middelberg die Arbeit des Vereins. / Foto:

Schweer

Im Projekt „Buchstaben-Sommer“ des Vereins zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien e.V. (VPAK) erlernen 18 Kinder und Jugendliche spielerisch die Grundlagen der deutschen Sprache. Auf seiner Sommerreise besuchte auch CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Mathias Middelberg den Verein.

Im Botanischen Garten Schokolade machen oder zusammen den Markt besuchen: Zurzeit eignen sich 18 Kinder und Jugendliche beim zehntägigen Projekt „Buchstaben-Sommer“ die Grundlagen der deutschen Sprache an. Sie sind maximal seit einem Jahr in Deutschland, sodass es für sie hier noch viel zu entdecken gibt. „Wir wollen die Sprache kindgerecht und spielerisch vermitteln, damit die Schüler die Inhalte auch besser behalten können“, so **Karin Mayer**, stellvertretende Leitung von VPAK. Der VPAK bietet aktuell etwa 400 Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien ein durchgehendes Bildungsangebot mit pädagogischer Begleitung an.

Integration durch Bildung ermöglichen

„Wir kümmern uns um zugewanderte Kinder, die einen

guten, qualifizierten Bildungsabschluss erreichen möchten. Dabei unterstützen wir sie durch verschiedene Angebote dabei, diesen zu erreichen“, erklärt **Ramis Konja**, Vorstandsvorsitzender der VPAK. Zudem begleitet, berät und unterstützt der Verein Eltern und bietet Schulungen für Fach- und Lehrkräfte an. Dr. Mathias Middelberg lobt die Arbeit des Vereins als „wirklich sehr wichtig“. Bei der Integration von Kindern aus Zuwanderungsfamilien sei noch deutlich Luft nach oben. „Wir werden nachher durch diese Lücken Probleme haben, die sich kaum aufarbeiten lassen.“ Man müsse an dieser Stelle viel mehr Gas geben.



(von links) Karin Meyer, Karin Osterheider, Michael Grothe-Laszewski, Karin Winkler, Dr. Mathias Middelberg, Ramis Konja und Prof. Dr. Manuela Westphal freuen sich über den Besuch. / Foto: Schweer

In Deutschland wird der Fachkräftemangel im Handwerk zunehmend zu einem Problem. Immer mehr Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für eine akademische Laufbahn und verlieren Bildungsalternativen aus den Augen. Bei den zugewanderten Schülerinnen und Schülern sei dies nicht anders: „Vielen unserer Schüler und auch deren Eltern sind die Verdienstmöglichkeiten und Ausbildungsabläufe gar nicht bekannt“, so **Karin Osterheider**, Vorstandsmitglied vom VPAK. Aus diesem Grund begleite der Verein auch den Übergang zwischen Schule und Beruf. „Bei unserer Schülerhilfe fördern wir neben der Alltagssprache auch die Bildungssprache mit den typischen Operatoren, die später in der Schule und im Studium benutzt werden“, fügt **Prof. Dr. Manuela Westphal**, Vorstandsmitglied vom VPAK hinzu.

Ferienprojekte im VPAK





4 Ferienprojekte

In 2022 fanden Ferienprojekte an fast allen Ferien statt: An den Osterferien, den Sommer- und Herbstferien wurden Projekte für den Grundschul- und Sekundarbereich durchgeführt.

4.1 Sommercamp „Sprache und Natur auf der Spur“ - Teil Deutschförderung

Das Sommercamp fand vom 16. bis 27. Juli statt. Bereits seit 14 Jahren (2008) übernimmt der VPAK die Konzeption und die Durchführung der Deutschförderung in diesem Projekt. Die konstante Zielgruppe sind mehrsprachige Kinder, die nach den Sommerferien in die vierte Klasse wechseln und somit kurz vor dem Wechsel in die Sekundarstufe stehen. Der Übergang Grundschule/Sek I stellt diese Zielgruppe, und nicht nur sie, vor viele Herausforderungen. Da diese überwiegend sprachlicher Natur sind, ist das vorrangige Ziel der Förderung im Camp die Stärkung der Deutschkompetenz. Wir sind fest davon überzeugt, dass der Wechsel durch die qualifizierte Unterstützung erfolgreicher bewältigt werden kann.

Das Projekt ist seit einigen Jahren in Trägerschaft der Stadt Osnabrück und wurde 2022 zum ersten Mal mit den Landesmitteln aus dem Programm „LernRäume“ finanziert. 24 Kinder der dritten Klasse verbrachten zwei spannende Wochen im Schullandheim Mentrup Hagen, in denen sie entdeckungsreiche Naturerfahrungen sammelten und in der deutschen Sprache gefördert wurden. Die Sprachförderung dauerte vier Stunden und wurde am Vormittag durchgeführt. Die Umweltbildungsangebote fanden am Nachmittag statt und abends wurden die Kinder von einem Team von Studierenden der Universität Osnabrück betreut. Neben dem VPAK waren am Projekt mehrere Partner aus den Bereichen Umweltbildung und Pädagogik beteiligt.

4.1.1 Mitarbeiter*innen und ihre Qualifikation

Das Sprachförderteam des Camps bestand aus 6 Personen: einer Teamleiterin, vier Mitarbeiter*innen und einer Praktikantin.

Seit seinem Start (2008) hat das Projekt eine konstante Teamleitung – es wird durch die Leitung des Projektes „FünfSechs“ geschult, koordiniert und begleitet. Sie verfügt über eine langjährige Erfahrung im Konzipieren und Durchführen von Projekten mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Aufgrund des Spezifikums der Arbeit waren alle Mitarbeiter*innen Lehramtsstudierende, die in anderen Projekten des VPAK beschäftigt sind bzw. waren und somit pädagogisch und didaktisch wichtige Vorerfahrungen im DaZ-Bereich hatten.

Wie jedes Jahr mussten die Mitarbeiter*innen als Vorbereitung auf die Arbeit im Camp an zwei Vorbereitungswochenenden teilnehmen. Das erste diente zum Kennenlernen aller Projektpartner und des Gesamtkonzeptes und zur Abstimmung der Inhalte. Das zweite Vorbereitungstreffen hatte zum Ziel, sich mit dem Sprachförderkonzept vertraut zu machen

und die Unterrichtsmaterialien und didaktische Vorgehensweisen für jede Gruppe zu besprechen und zu vervielfältigen.

4.1.2 Räumlichkeiten

Der Unterricht wurde direkt vor Ort im Schullandheim Mentrup-Hagen durchgeführt, in dem die Kinder zwölf Tage Aufenthalt hatten. Das Schullandheim ist seit dem Anfang des Projektes ein fester Camp-Standort und bietet räumliche und geländetechnische Möglichkeiten sowohl für den Sprachunterricht als auch für die Umweltbildungsangebote im nahe liegenden Wald und Bach.

In der aktiven Projektphase hatten zwei von vier Gruppen einen kleinen separaten Unterrichtsraum – jeweils eine kleine Holzhütte auf dem Heimgelände. Zwei weitere Gruppen wurden zu einer größeren zusammengefasst und hatten Unterricht in einem großen Tagungsraum im Schullandheim, der einen direkten Ausgang in den Garten hat.

Die Schulung der Mitarbeiter*innen fand am Umweltbildungsstandort Noller Schlucht in Dissen und in den Räumlichkeiten des Projektes „FünfSechs“ in der Iburger Str. 18 statt.

4.1.3 Schülerschaft

Am Projekt nahmen 24 Schüler*innen teil. Die Kriterien für die Teilnahme am Camp waren die Mehrsprachigkeit eines Kindes, sein Deutschförderbedarf, der sich vor allem im Schulunterricht äußerte, und die Einschulung in Deutschland. Die Ansprache der Kinder fand durch die Grundschullehrer*innen statt. In diesem Jahr spielte weiterhin das Kriterium eine Rolle, die Kinder anzumelden, die unter den Pandemiebedingungen besonders große Lernlücken im sprachlichen Bereich aufgebaut hatten.

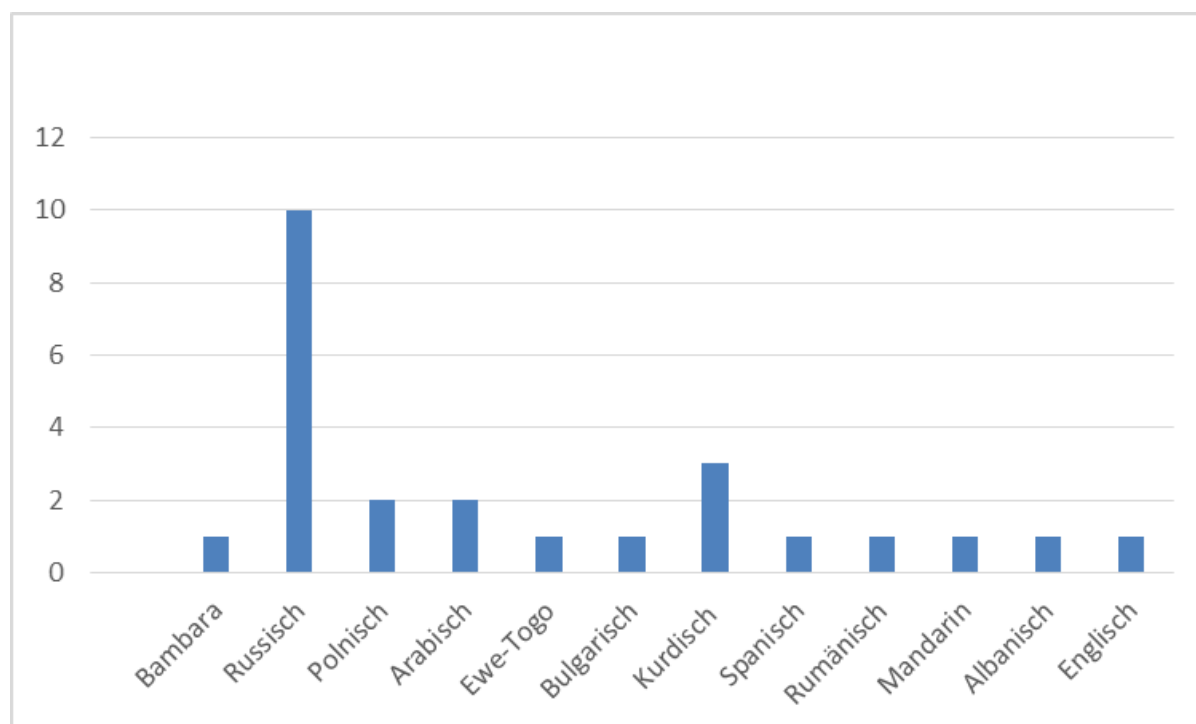


Abb. 1: Übersicht über die Familiensprachen der Schüler*innen im Camp

4.1.4 Inhalt und Form der Arbeit im Sprachunterricht

Das Konzept des Sommercamps hat sich im Laufe der Jahre mehrfach bewährt: Bei der Konzeption des Camps 2008 wurde festgelegt, dass die Unterrichtsmaterialien den thematischen Schwerpunkt Umwelt haben. Sie können in der DaZ-Didaktik dem innovativen Bereich „Sprachförderung im Sachunterricht“ zugeordnet werden und entsprechen den didaktischen Tendenzen des letzten Jahrzehnts, dass die Sprache in jedem Fach gefördert werden sollte. Im Laufe der Jahre werden die Materialien ständig auf ihre Aktualität überprüft und an die Bedürfnisse der Schüler*innen angepasst. Inzwischen bilden ca. 90% der Materialien die Grundlage des Konzeptes und werden jedes Jahr eingesetzt. Ca. 5%-10% werden verändert.

Die explizite Sprachförderung am Vormittag beinhaltete nach wie vor drei Module: Grammatikvermittlung, Leseförderung und Wortschatzarbeit. Die Arbeit der Sprachförderer*innen und der Umweltbildner*innen war inhaltlich aneinandergekoppelt und stellte eine Kontinuität im Bereich der Wortschatzerweiterung dar.



Abb. 2: Die Kinder erforschen am Nachmittag den Bach und arbeiten das Gelernte am nächsten Vormittag im Unterricht auf.

Zwei Deutschförderkräfte unterrichteten im Camp jeweils eine Gruppe von sechs Kindern. Im großen Unterrichtsraum arbeiteten im Hauptgebäude zwei Mitarbeiterinnen im Tandem und hatten eine Gruppe von zwölf Kindern. Diese Änderung wurde vor drei Jahren aufgrund der räumlichen Situation eingeführt und erwies sich als erfolgreich.

Der Unterricht fand vormittags statt und beinhaltete vier Unterrichtssequenzen à 45 Minuten mit kleinen Pausen.

Die Durchführung des Unterrichts wurde in der aktiven Phase des Projektes durch die Teamleiterin begleitet. Dies geschah durch regelmäßige Unterrichtsbesuche, Besprechungen am Nachmittag und erforderliche Anpassung/Ergänzung der Unterrichtsmaterialien.

Wie jedes Jahr wurde die Zufriedenheit der Kinder mit dem Unterricht im Camp abgefragt.

Auf die Frage, ob der Deutschunterricht den Kindern gefallen hat, gaben ca. 80% der Teilnehmer*innen eine positive Antwort.

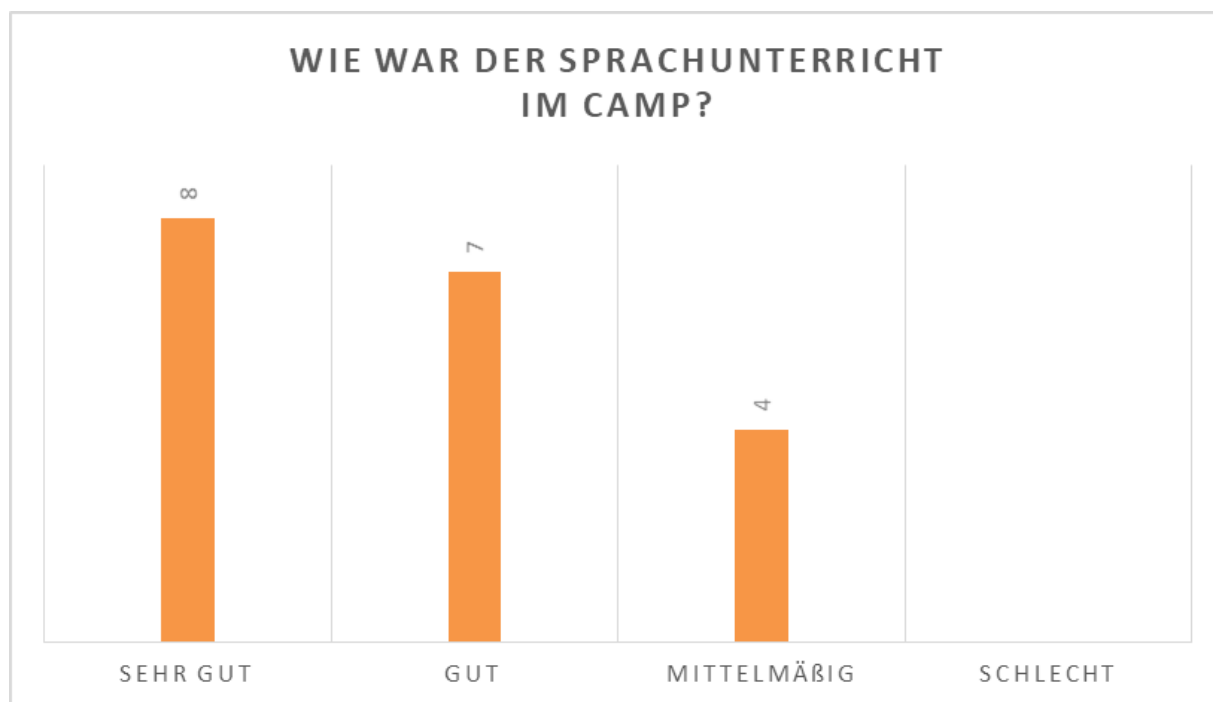


Abb. 3: Statistik über die Zufriedenheit der Kinder mit dem Unterricht im Camp

Im Camp wird großer Wert auf didaktische Vielfalt gelegt. Das Ziel des Sprachförderunterrichts ist nicht nur die Erweiterung der Sprachförderkompetenz der Kinder, sondern auch die Steigerung der Motivation beim Lernen. Für das Camp wurden im Laufe der Jahre mehrere Lernspiele entwickelt und die Umgebung bietet zahlreiche Möglichkeiten, draußen zu lernen.

Die Kinder wurden am Ende des Projektes nach den Unterschieden zwischen dem Sprachförderunterricht im Camp und dem Unterricht in der Schule befragt. Die Aussagen der Kinder lassen sich in folgende Kategorien zusammenfassen:

Bessere Pausenqualität/-frequenz	Nur ein Fach/Deutsch	Weniger Stunden	Kleinere Lerngruppe	Keine Hausaufgaben	Spaß/Spiele	Schule ist langweiliger	Schule ist strenger	Musik
7	6	5	3	2	2	2	2	2

Im Camp wurde bewusst vollständig auf digitale Medien verzichtet. Die Kinder genießen das analoge Miteinandersein und vermissen ihre Elektrogeräte nicht.



4.1.5 Neuerungen und Besonderheiten

Trotz der Tatsache, dass die Corona-Pandemie für beendet erklärt wurde, haben viele Kinder und entsprechend die Einrichtungen, die mit ihnen arbeiten, mit ihren Folgen zu kämpfen. Die Aufgabe des diesjährigen Camps war es, zur Normalität zurückzukehren. Der Unterricht konnte in der Form wie vor 3 Jahren stattfinden. Die Mitarbeiter*innen beobachteten, dass die Kinder deutlich weniger Ausdauer beim Lernen hatten und ihre Konzentrationsspanne kurz war. Didaktische Abwechslung war mehr denn je gefragt. Diese Beobachtungen entsprechen den Ergebnissen der Studien, die sich mit den Folgen der Pandemie bei Kindern befassen.

4.1.6 Kooperationen

Das erfolgreiche Durchführen des Sommersprachcamps erforderte besonders in diesem Jahr eine intensive Kooperation aller Projektpartner: mehr Entscheidungen, die neu waren, mussten getroffen werden. Langjähriges, routiniertes Zusammenarbeiten im Team erlaubte den Mitgliedern der Steuerungsgruppe auch in diesem Sommer spontanes Reagieren auf alle Bedarfe, vor allem in der aktiven Phase des Projektes.

Im Jahre 2022 hatte der VPAK weiterhin folgende Einrichtungen als Partner:

- Stadt Osnabrück, vertreten durch die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) (Projekträger)
- Landkreis Osnabrück (konzeptionelle Beratung und Anwerben der Teilnehmer*innen)
- Umweltbildungsstandort Noller Schlucht (Umweltbildung)
- Schullandheim Mentrup-Hagen (Unterbringung und Verpflegung)
- Richard Vincent (Erlebnispädagoge)

4.1.7 Ausblick

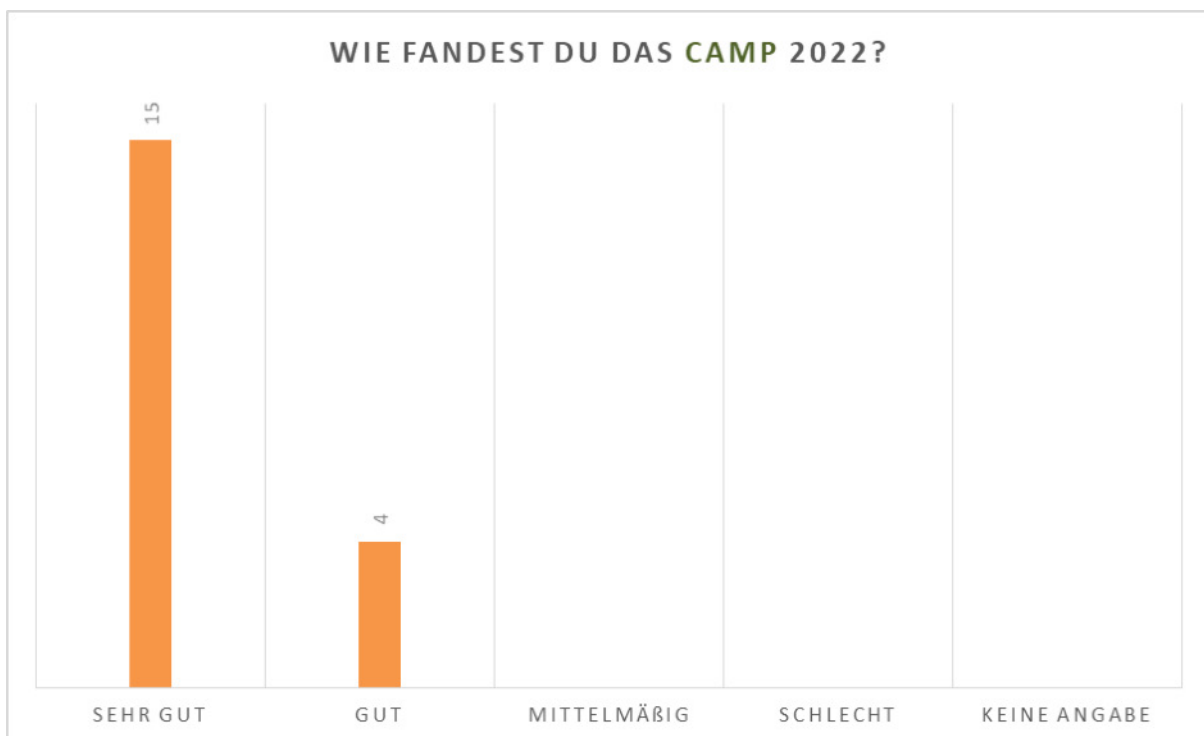
2022 wurde das Projekt einmalig aus Landesmitteln finanziert. Die Förderung für die nächsten Jahre steht noch nicht fest, sicher ist jedoch, dass ein Teil der Mittel aus den kommunalen Mitteln der Stadt und des Landkreises Osnabrück kommen wird.

Außerdem gibt es weitere Veränderungen:

- Die Stadt gibt die Projektleitung an den Umweltbildungsstandort Noller Schlucht ab.
- Aufgrund der umfangreichen Renovierungsarbeiten im Schullandheim Mentrup Hagen muss das Camp im Jahre 2023 an einem anderen Standort stattfinden.

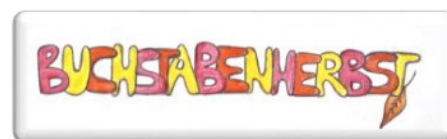
Trotz der aufwendigen Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten halten alle Projektpartner am Camp fest.

Die Befragung der Kinder zum Camp („Wie fandest du das Camp?“) führte zu folgendem Ergebnis:



Es freut und bestärkt uns in unserer Arbeit.

Verfasst von Kristina Löcken



4.2 Buchstabenfrühling und Buchstabenherbst

Von 2013 bis 2019 führte der Verein in den Oster- und Herbstferien in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Osnabrück und der RAZ ein Ferienprojekt für Kinder und Jugendliche durch, die aufgrund der Neuzuwanderung als Sprachanfänger*innen gelten.

Seit 2020 ist die VHS Osnabrück kein Kooperationspartner mehr, aber die Ferienprojekte werden als eine Kooperation zwischen der Stadt Osnabrück und dem VPAK weiterhin durchgeführt. Sie werden aus verschiedenen Töpfen finanziert.

Bei den beiden Projekten handelt es sich um ein Angebot, das Deutschunterricht und Kunstangebote kombinierte. Sie dauerten acht bzw. neun Tage. An den Vormittagen wurde die deutsche Sprache vermittelt und an den Nachmittagen standen künstlerische Betätigungen und Ausflüge in die Stadt auf dem Programm. Beim Kreativangebot stellten die Teilnehmer*innen große Buchstaben aus verschiedenen Materialien her – daher der Name „Buchstabenprojekte“. Seit 2021 ist Upcycling ein fester Bestandteil des Kunstprojektes.

4.2.1 Mitarbeiter*innen

Der Buchstabenfrühling wurde von Frau Grosser, der Leiterin der Regionalen Stelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ), geleitet und im Herbst übernahm die Projektleitung von „FünfSechs“ die Federführung.

Im Frühling und im Herbst arbeiteten jeweils vier studentische Deutschförderkräfte, die durch die Leiterin des Projektes „FünfSechs“ geschult und koordiniert wurden. Alle Mitarbeiter*innen studieren Germanistik, die meisten von ihnen sind in anderen Projekten des VPAK beschäftigt und verfügen über die nötigen Vorerfahrungen. Im Herbst arbeitete im Projekt ausnahmsweise eine neue Mitarbeiterin, die wenig praktische Erfahrung im DaZ-Bereich mitbrachte. Sie wurde bei einem Seminar an der Universität Osnabrück angeworben, welches das Thema „Deutsch als Zweitsprache“ zum Schwerpunkt hatte. Im Projekt konnte sie das theoretische Wissen aus dem Seminar in die Praxis umsetzen.

Da in den Buchstabenprojekten mit neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen – einer speziellen Klientel – gearbeitet wurde, erforderte die Mitarbeit eine gute inhaltliche Vorbereitung des ganzen Teams im Bereich des Anfangsunterrichts Deutsch. Dieser Bereich ist kein Bestandteil des klassischen Germanistikstudiums. Eine der Voraussetzungen für die Beschäftigungsaufnahme war daher die Teilnahme der Mitarbeiter*innen an einem Vorbereitungsworkshop.

4.2.2 Räumlichkeiten

Die Ferienprojekte fanden in den Räumlichkeiten des Projektes „FünfSechs“ und der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) in der Iburger Straße 18 statt.

4.2.3 Finanzierung

Der Buchstabenfrühling wurden vollständig aus dem Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück finanziert und der Buchstabenherbst nur teilweise. 2500 Euro wurden durch das Landesprogramm „Startklar in die Zukunft“ gefördert.

4.2.4 Schülerschaft

Insgesamt nahmen an den Projekten 28 Kinder/Jugendliche (12 in den Osterferien und 16 in den Herbstferien) teil. Sie waren im Alter zwischen 11 und 17 Jahren.

Die Aufenthaltsdauer der Teilnehmer*innen in Deutschland schwankte zum Anmeldezeitpunkt zwischen sechs und zwölf Monaten.

Im Jahr 2022 förderten wir Schüler*innen aus 7 Herkunftsländern.

4.2.5 Inhalt und Form der Arbeit

Das Förderkonzept des Projektes basierte auf zwei Bereichen: Sprachunterricht und Kunstangebot.

Die inhaltliche Vorbereitung des Teams auf den Sprachunterricht erfolgte im Rahmen eines Vorbereitungsworkshops, bei dem didaktische und sprachwissenschaftliche Besonderheiten des Anfangsunterrichts Deutsch besprochen wurden.

Nach der Analyse der Kindertexte, die während des Aufnahmegesprächs geschrieben wurden, erfolgten die Aufteilung der Gruppen und die Festlegung der didaktischen Schwerpunkte im Unterricht. In beiden Projekten wurden die Teilnehmer*innen in zwei (Frühling) bzw. drei (Herbst) Niveaus eingeteilt.

Im Herbst hatten wir eine Gruppe, in der die Kinder zusammengefasst wurden, die nur teilweise mit der deutschen Schrift vertraut waren. In der Gruppe ging es darum, das lateinische Alphabet mit seinen typischen Buchstabenformen und für die deutsche Schrift typische Buchstabenverbindungen zu vertiefen. Anschließend wurden die Silben als Einheiten vermittelt, mit denen man im Deutschen nach einem bestimmten Muster Wörter „bauen“ kann. Leseförderung hatte in der Gruppe einen höheren Stellenwert als in anderen Gruppen. Auch der Wortschatz in Themengebieten Kunst, Stadt und Freizeit wurden erweitert.

Die Teilnehmer*innen (sowohl im Frühling als auch im Herbst) aus der Gruppe 2 hatten Erfahrungen mit der lateinischen Schrift und beherrschten bereits einige Grundlagen der deutschen Schriftsprache. Hier wurden noch nicht gefestigte basale Grammatikthemen behandelt, sowohl schriftlich als auch mündlich. Mit dieser Gruppe wurde ebenfalls der Wortschatz in den oben genannten Themengebieten erweitert.

Die Gruppe 3 (sowohl im Frühling als auch im Herbst) konnte die lateinischen Buchstaben bereits gut verschriftlichen und setzte auf einem höheren sprachlichen Niveau an. Wo es in den anderen zwei Gruppen nahezu ausschließlich um lexikalische Arbeit, also den Aufbau des Wortschatzes, und die Vermittlung von elementare Phänomenen der deutschen Sprache ging, setzten sich die Teilnehmer*innen dieser Gruppe mit fortgeschrittenen Themen der deutschen Grammatik auseinander.

Neben den wichtigen Lerninhalten plante das Team Ausflüge sowie Kreativangebote ein. Im Laufe der Durchführung der früheren Kunstprojekte stellte man fest, dass es auf Kinder mit geringen Deutschkenntnissen eine positive Wirkung hat, sich auch mit etwas zu beschäftigen, was wenig Sprache erfordert. An jeweils zwei Tagen des Buchstabenherbstes wurden aus unterschiedlichsten Materialien mithilfe diverser Techniken Buchstaben gestaltet, gebastelt, gemalt, geleimt usw. Zum Einsatz kamen solche Gegenstände wie alter Modeschmuck, Muttern, Schrauben und Metallschrott. Bei der Gestaltung konzentrierten sich die Kinder nur darauf, ihren künstlerischen Vorstellungen Ausdruck zu verleihen. Sowohl Mädchen als auch Jungen fanden gleichermaßen Gefallen daran.



Am letzten Tag fand im Rahmen des Abschlusses eine kleine Ausstellung der fertigen Buchstabenkunstwerke der Teilnehmer*innen statt, die anschließend mit nach Hause genommen werden durften. Außerdem gestalteten die Teilnehmer*innen mündliche Präsentationen über das Erlebte/Gelernte, die sie mit Plakaten und Fotokollagen bestückten.

4.2.6 Besonderheiten

- Beide Projekte konnten im regulären Modus (ohne pandemiebedingte Einschränkungen) durchgeführt werden, was dem Team erlaubte, zahlreiche soziale Formen des Lernens und des Miteinanderseins auszuschöpfen. Im Herbst wurde sogar eine Halloween-Party durchgeführt.
- Im Herbst konnte das Essen nicht von einem Caterer geliefert werden. Die Absage kam kurz vor dem Projektbeginn und die Versorgung mit Mittagessen musste spontan umgestellt werden. Zum größten Teil wurde vor Ort gekocht, was zu einer größeren Stundenbelastung der Projektleitung führte. So eine Situation soll in Zukunft vermieden werden.
- Frau Grosser, die RAZ-Leitung, ging im August in Rente. Eine Nachfolgerin wurde erst im November eingestellt und somit lag im Herbst die Akquise der Teilnehmer*innen vollständig in der Verantwortung des VPAK.

4.2.7 Kooperationen

Wie bereits erwähnt wurde das Projekt in Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ), somit mit dem Fachbereich Bildung der Stadt Osnabrück durchgeführt.

Die RAZ führt Erstberatungsgespräche mit allen neu zugewanderten Familien in Osnabrück, die schulpflichtige Kinder haben. Das Einreisedatum und die zuständige Schule werden dokumentiert und diese Daten helfen uns bei der Vorauswahl der Teilnehmer*innen. Die zuständigen Klassenlehrer*innen der Sprachlernklassen bzw. Sprachlerngruppen wurden im Frühling durch die RAZ-Leitung mit der Bitte kontaktiert, potenzielle Teilnehmer*innen anzusprechen. In einigen Fällen kontaktierte die RAZ die Familien direkt.

Im Herbst erfolgte die Akquise durch das Versenden der Projektflyer an die Schulen, die eine Sprachlernklasse haben. Das Bildungsbüro stellte dem VPAK nötige Informationen zur Verfügung.

4.2.8 Ausblick

Die Projekte wurden von Beginn an in Kooperation mit der Stadt Osnabrück durchgeführt. Die RAZ beantragte die Gelder, erstellte den Finanzierungsplan, schrieb das Gesamtkonzept, wirkte bei der Organisation der Kunstangebote mit, betrieb die Öffentlichkeitsarbeit und verwaltete die Gelder, die dem Projekt zur Verfügung standen.

Der VPAK beteiligte sich an der Erstellung des Gesamtkonzeptes, erstellte und konzipierte die Unterrichtsmaterialien, schulte und begleitete die Deutschförderkräfte. Außerdem koordinierte er teilweise die Nachmittagsangebote.

Durch die Umstrukturierung der RAZ wird die Kooperation neugestaltet, bleibt jedoch mit Sicherheit bestehen. Welche Formen sie annimmt, wird das Jahr 2023 entscheiden.

Die Projekte können im kommenden Jahr nicht mehr aus dem Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück finanziert werden. Neue Finanzierungsquellen müssen gefunden werden.

Vefasst von Kristina Löcken

4.3 Buchstaben-Sommer

In den ersten zehn Tagen der Sommerferien veranstaltete SiebenPlus einmalig einen Buchstaben-Sommer. Angelehnt an das Konzept der Buchstabenprojekte des Projektes FünfSechs, die in den Oster- und Herbstferien stattfinden, wurde vormittags Deutsch gelernt, was am Nachmittag bei verschiedenen Aktivitäten Anwendung fand.

An dem Projekt nahmen 18 Jugendliche aus fünf Nationen teil. Alle waren weniger als ein Jahr in Deutschland, einige von ihnen erst wenige Wochen. Daher wurden sie an einem Infonachmittag gebeten, schriftlich ein Bild zu beschreiben. Diese Texte wurden anschließend analysiert. So konnten drei Gruppen mit unterschiedlichen Niveaus gebildet werden.

Die Leitung des Buchstaben-Sommers übernahmen die Projektleitungen des Projektes SiebenPlus. Die Mitarbeiterinnen waren allesamt Germanistikstudentinnen, die auch im Projekt SiebenPlus arbeiteten. Vor Projektstart trafen sich alle, um gemeinsam das Programm und Material zu entwickeln. Der Fokus lag auf der Erweiterung des Wortschatzes.

Während des Ferienprojektes, das in den Räumlichkeiten des Projektes SiebenPlus an der Teutoburger Straße stattfand, lag der Fokus vormittags auf der Vermittlung der deutschen Sprache, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Nachmittag beim Einkaufen auf dem Markt, bei einer Rallye durch die Stadt, einem Ausflug in den Botanischen Garten, bei dem auch Schokolade hergestellt wurde, dem Besuch eines Bowlingcenters und nicht zuletzt bei einem Bastelnachmittag angewendet werden konnte. In diesem Rahmen wurden dann auch Buchstaben in kreativer Weise „hergestellt“.

Für alle Teilnehmer*innen des Buchstaben-Sommers, sowohl Schüler*innen als auch Mitarbeiterinnen, waren es schöne Tage, die von einer familiären Atmosphäre geprägt waren. So war am Abschlusstag der Wunsch nach einer Verlängerung des Projektes groß.

Finanziert wurde das Projekt durch den Bildungs- und Unterstützungsfond der Stadt Osnabrück.

Verfasst von Karin Osterheider

4.4 lernEXTRA

Das Ferienprojekt lernEXTRA entstand 2021 gemeinsam mit dem Fachdienst Bildung und hatte das Ziel auf die coronabedingte Situation der Schüler*innen zu reagieren. LernEXTRA verbindet Lernen und gemeinsame Freizeit. Es ist für alle Schüler*innen der Stadt Osnabrück offen.

In 2022 fand lernEXTRA in den Oster- und den Herbstferien statt. Der Fokus lag auf der Unterstützung der Schüler*innen der Abschlussklassen. Finanziert wurde das Projekt auch in 2022 durch den Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück in Kooperation mit dem Netzwerk Bildung – Stiftungen für die Region Osnabrück.

In den **Osterferien** hatte lernEXTRA starken Zulauf. Die geplanten 24 Plätze waren schnell belegt und es gab eine Warteliste. In lernEXTRA typischer lockerer Atmosphäre konnten gemeinsam prüfungsrelevante Themen in Mathematik, Deutsch und Englisch bearbeitet werden. Die Jugendlichen begrüßten vor allem, dass die Mitarbeiter*innen sehr viel Zeit für ihre Fragen gehabt hätten. Auch wurden durch die gemeinsame Freizeit neue Kontakte geknüpft.

In den **Herbstferien** gestaltete sich lernEXTRA etwas anders. Zwar lag der Fokus wieder auf der Gruppe der Abschluss Schüler*innen, jedoch meldeten sich weniger Schüler*innen als Plätze vorhanden waren. Daher bildeten sich nur zwei Gruppen mit jeweils 8 Schüler*innen der Abschlussklassen. Diese Situation ermöglichte, dass sich zusätzlich, abweichend von der Planung, eine Gruppe mit Neusprachlern bilden konnte. Während die Abschluss Schüler*innen prüfungsrelevanten Stoff in Mathe, Deutsch und Englisch der vorangegangenen Jahre bearbeiteten, lernten die Neusprachler Deutsch und erkundeten die nähere Umgebung der Teutoburger Schule. Durch gemeinsame Pausen oder beim Basketballspielen wurden neue Kontakte geknüpft und obwohl sich viele Teilnehmer*innen nicht kannten, war über den gesamten Zeitraum eine äußerst angenehme und familiäre Atmosphäre spürbar.

Verfasst von Karin Osterheider

Angebote für Erwachsene





5 Angebote für Erwachsene

5.1 Deutschkurse für Mütter

Der VPAK bietet mehrere Deutschkurse für Frauen an. Es handelt sich dabei um niederschwellige Angebote für neuzugezogene Frauen, aber auch für Frauen, die schon länger in Deutschland leben, bisher jedoch nicht die Gelegenheit hatten, die deutsche Sprache gezielt zu lernen oder Gelerntes praktisch anzuwenden. Unsere Kurse sprechen Frauen an, die keinen Zugang zu Integrationskursen oder anderen sprachbezogenen Maßnahmen, z. B. der beruflichen Integration, haben und wenden sich ebenso an diejenigen, die ihre Sprachpraxis vor oder nach einem solchen Kurs stärken müssen, um aktiv ihr eigenes Leben und das ihrer Familie gestalten zu können.

5.1.1 Rahmenbedingungen

Die abebbende Corona-Pandemie führte nach und nach bei allen Kursen zu einer zunehmenden Normalität, und spätestens seit dem Sommer finden alle in gewohnter Weise und ohne jegliche Einschränkungen statt.

Die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (EEB) als Zuschussgeberin setzte sich in 2022 unverändert und reibungslos fort. Es konnten ab Juni sogar zusätzliche Kurse angeboten werden, was angesichts der seit Kriegsausbruch ankommenden ukrainischen Frauen besonders erfreulich ist. Die Offenheit der EEB erlaubt uns, die Kurse ohne jegliche Zulassungsbeschränkung hinsichtlich der Herkunft, des Aufenthaltstitels oder der Teilnahmedauer der Teilnehmerinnen anzubieten und damit bedarfsgerecht und nachhaltig zu arbeiten.

Es freut uns sehr, diesen zuverlässigen Kooperationspartner und Unterstützer zu haben!

Zusätzliche finanzielle Mittel zur Vervollständigung der Finanzierung aller Kurse konnten in 2022 durch eine großzügige private Spende, einer Spende der OsnaBRÜCKE in Höhe von 3000 € und Mittel des Paritätischen Bundesverbandes für die Durchführung von sogenannten MiA-Kursen akquirieren.

Die Standorte unserer Kurse in 2022 waren wieder die Iburger Straße 18 (VPAK-Raum des Projektes FünfSechs), das Heinz-Fitschen-Haus, ab Juni für kurze Zeit der Hort Rosenkinder und seit den Sommerferien die Neulandstraße 6 (VPAK-Geschäftsstelle).

5.1.2 Inhalt und Form der Arbeit

Neben Sprachkenntnissen in Deutsch wird in den Frauensprachkursen des VPAK insbesondere auch praktische Lebenshilfe geleistet, indem alltagspraktische Themen wie Behördengänge, Schulsystem, Gesundheit, Menschen kennenlernen etc. inhaltlich und sprachlich behandelt und diskutiert werden. Dabei besteht ein wesentlicher Teil der Arbeit darin, bei den Frauen vorhandene Unsicherheiten abzubauen, ihr Bewusstsein für ihre Möglichkeiten und ihre Selbstwirksamkeit zu schärfen und sie in ihrer Rolle als Frauen und Mütter zu stärken.

Besonders wichtig ist dem VPAK, Müttern zu ermöglichen, ihre Kinder in Schule und Kindertagesstätte selbst(bewusst) zu begleiten und zu unterstützen.

Die Frauensprachkurse des VPAK vermitteln sprachliche Kenntnisse anhand der Themen, die von den teilnehmenden Frauen selbst als relevant für sich angesehen werden. Hierbei legen die Kursleiterinnen Wert darauf, dass der Unterricht den Lernbedürfnissen und -möglichkeiten der Teilnehmerinnen entsprechend gestaltet wird und den Frauen die Möglichkeit bietet, ihre Scheu vor dem Sprechen und dem eigenen Handeln zu verlieren.

Alle Kurse finden zwei Mal in der Woche am Vormittag statt, so dass die Betreuung der Kinder der Teilnehmerinnen durch den Kita- oder Schulbesuch möglichst gewährleistet ist. In den Schulferien findet deshalb kein Unterricht statt. Für Kleinkinder, die noch nicht in der Kita sind, bieten unsere Kooperationspartner an den Standorten Iburger Straße (Evangelischer Familientreff) und Heinz-Fitschen-Haus so weit wie möglich eine Kinderbetreuung an.

Für den Unterricht werden neben Sprachbüchern auch diverse andere Lernmaterialien verwendet, wie z. B. Bilder, Wortkarten, Spiele usw.. Als Methoden werden Schreib- und Sprechübungen, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Partnerübungen bis hin zu Singen und Bewegungsübungen, Ausflüge u. v. m. eingesetzt. Zentral ist hierbei, dass eine positive und motivierende Gruppendynamik entsteht, damit die Teilnehmerinnen sich wohl fühlen, sich mit ihrer Lerngruppe identifizieren und Spaß am Deutschlernen haben können.

5.1.3 Schinkel – Heinz Fitschen Haus von *Mariele Jansen*

Zu Beginn des Jahres wurden zwei Deutschkurse angeboten, da die Coronasituation weiterhin Abstände vorgab, die im Raum im Heinz-Fitschen-Haus nicht hätten umgesetzt werden können. Beide Kurse wurden montags und donnerstags durchgeführt und waren gut besucht.

In der Zeit von 8.30 bis 10.30 nahmen zunächst drei bulgarische, zwei afrikanische, sowie drei Frauen aus Syrien und eine Teilnehmerin aus dem Libanon teil. Die Schwerpunkte in dieser Gruppe lagen vor allem in der Grammatik, der Wortschatzerweiterung und der Rechtschreibung. Die Vermittlung von Satzaufbau und Satzstruktur, sowie grammatische Inhalte wurden immer wieder durch spielerische Angebote unterstützt.

Die zweite Gruppe traf sich von 11.45 bis 12.30 und wurde von afghanischen und bulgarischen Frauen, sowie einer Frau aus dem Libanon besucht.

Die Teilnehmerinnen dieser Gruppe hatten ein sehr unterschiedliches Niveau. Zwei Frauen konnten gar kein Deutsch sprechen und die Grapheme der deutschen Schrift waren ihnen nicht geläufig. Um gezielte Angebote für alle anzubieten, arbeiteten wir deshalb oft in zwei Kleingruppen: Laute und die dazugehörigen Buchstaben wurden erlernt, über Bilder Alltagsdinge zunächst sprachlich erfasst und dann als Wörter geschrieben. Kurze Sätze zu sprechen und endlich schreiben zu können, machte stolz und motivierte. Für die andere Kleingruppe war das Ziel, die Deutschkenntnisse der gesprochenen und geschriebenen Sprache zu festigen. Die Teilnehmerinnen arbeiteten intensiv an der Grammatik und erweiterten ihr Leseverständnis und die Rechtschreibleistung,

Im März kamen die ersten geflüchteten Frauen aus der Ukraine und die Gruppen füllten sich. Nach den Osterferien war die Anfrage dann so groß, dass im Mai eine neue Kursleitung (Annika Wellner) hinzukam und die Frauen in eine Anfängerinnen- und eine Fortgeschrittenengruppe aufgeteilt wurden.

Die Fortgeschrittenengruppe traf sich am Montag und Donnerstag von 9.00 bis 11.30 Uhr, sie erweiterte ihre grammatischen Kenntnisse und erarbeitete Themen aus dem Alltag. Oft wurde angeregt diskutiert und auch über persönliche Erlebnisse und Erfahrungen berichtet.

Durch den Krieg in der Ukraine wurde für einige das Thema Flucht noch einmal präsent und auch die Themen Sicherheit und Frieden nahmen Raum ein. Im Rahmen des Themas Frieden und Osnabrück als Friedensstadt besuchten wir im Sommer den Friedenssaal in Osnabrück, erkundeten die Altstadt, unternahmen eine Exkursion nach Münster und begaben uns sozusagen auf die Spuren der Friedensreiter.

Nach den Sommerferien beschäftigte uns der Westfälische Friede noch einige Zeit und wir bearbeiteten gemeinsam Texte aus dem Buch: „Reiten für den Frieden“ von Lioba Meyer. Das Steckenpferdreiten, welches einige Frauen von ihren älteren Kindern schon kannten, konnten sie nun auch zuordnen.

5.1.4 Schinkel – Heinz Fitschen Haus von Annika Wellner

Im Juni 2022 habe ich einen Deutschkurs für Frauen von meiner Kollegin Mariele Jansen übernommen. Zu diesem Zeitpunkt bestand er aus acht Frauen aus der Ukraine, vier Frauen aus Afghanistan, einer Frau aus Polen und einer Frau aus der Türkei. Meine erste Aufgabe bestand darin, das Vertrauen der Teilnehmerinnen zu gewinnen, die eigentlich gerne bei Mariele geblieben wären. Alle Frauen waren auf dem Niveau von Anfängerinnen, unabhängig davon, wie lange sie schon in Deutschland waren. Ganz am Anfang habe ich daher noch viel vorgegeben, um eine Basis aufzubauen. Auf zwei Routinen konnten sich die Frauen verlassen und sehr bald schon spontan reagieren. Sobald eine neue Frau dazu kam, begannen die Frauen von alleine, sich kurz vorzustellen und kurze Fragen zu stellen. Dabei prüften sie, ob es hilfreiche muttersprachliche Überschneidungen gab. Die zweite Routine bestand aus Bemerkungen über das Wetter. Auch diese Dialoge führen die Frauen inzwischen selbstständig ohne mich bei Betreten des Raumes durch.

Wir haben kein Schulbuch. Unsere Materialien erarbeiten wir uns selbst je nach Bedarf. Die Dialoge entstehen am Beamer und betreffen die Frauen so unmittelbar. Sie müssen nicht im Kurs mitschreiben, sondern lieber entspannt sprechen, weil sie sich darauf verlassen können, dass ich ihnen eine kurze systematisierte Aufarbeitung zuschicke. Analog Erstelltes fotografiere ich und füge es ein. Schreiben üben sie dann zu Hause, wenn sie möchten. Die Frauen melden zurück, dass sie damit sehr gerne arbeiten. Besonders, wenn sie im Bus sitzen oder warten.

Ein Lieblingsthema der Frauen ist die eigene Biografie und der Vergleich mit denen der anderen Frauen. Besonders in der Zeit, in der so viele Nationalitäten im Kurs waren, sind mit wenigen Redemitteln sehr spannende Dialoge entstanden rund um Familienplanung, Erziehung, Hobbies und Probleme in Deutschland.

Wir haben gemeinsam einen Ausflug zum Weltacker in Osnabrück gemacht und viel über unseren Konsum gelernt. Die Frauen haben sofort Rezepte über mir bis dahin völlig unbekanntes Gemüse erklärt, das sie auf dem Acker wiedererkannt haben.

Ein zweiter Ausflug ging nach Herford, das wir auf dem Pöppelmannwall, einem großen Park, einmal umwandert haben und das Vokabular ausprobiert haben.

Heute ist es so, dass die Frauen mit sehr konkreten Fragestellungen zu mir kommen. Manchmal geht es um eine wichtige Mail an den Lehrer, um den Umgang mit Weihnachten, um nicht bestandene Prüfungen im A2-Kurs oder um Ausbildungsmöglichkeiten in Osnabrück. Immer wieder aktuell ist der Umgang mit Arztbesuchen und Telefonaten. Wir üben, Zeit zu gewinnen in Gesprächen, wenn plötzlich etwas gesagt werden soll.

In den Monaten, in denen ich diesen Kurs habe, haben sich ein paar strukturelle Veränderungen ergeben. Die Frauen aus der Ukraine sind alle in die Integrationskurse weitergezogen. Neue Frauen sind dazugekommen und der Kurs besteht jetzt aus Frauen aus Äthiopien, der Elfenbeinküste, Afghanistan und Syrien. Wir sind in einen neuen Kursraum innerhalb des Heinz-Fitschen-Hauses umgezogen und manchmal sind zwei Säuglinge dabei, die natürlich auch zu der Atmosphäre und den Themen beitragen.

5.1.5 Rosenplatz – VPAK e. V.

Die Kurse an der Iburger Straße fanden teilweise noch im Rahmen des Projektes „Mein Leben in Deutschland – meine Perspektive(n)!“ statt. Dieses Projekt hatte im Oktober 2020 begonnen und sollte ursprünglich bis August 2021 verlaufen. Ziel war der Aufbau der Medienkompetenz der Teilnehmerinnen und die Aufnahme des Themas „Umweltschutz im Lebensalltag“ als ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der Deutschkurse. Ein Teil des Projektes – insbesondere die geplanten Ausflüge, aber auch manche digitale Anschaffungen – mussten aufgrund der Pandemie verschoben werden, so dass diese Projektaktivitäten bis 2022 erfolgt sind. Im Frühjahr dieses Jahres standen endlich die Notebooks zur Verfügung und im Laufe des Jahres fanden verschiedene Ausflüge statt.

Jahresbericht 2022: Mein Leben in Deutschland – meine Perspektive(n)! gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie und der Evangelischen Erwachsenen Bildung (EEB) von Sylvia Lüdtk

Die Weltaneignung über digitale Medien und der Wert der Natur und der Umwelt waren die Eckpfeiler des Projekts.

Die Hauptarbeit lag darin, die Ressourcen und Kräfte der Frauen zu stärken und zu mobilisieren, um mehr Schritte raus aus der Isolation in die Öffentlichkeit zu unternehmen. Die Frauen erlernten die Grundbegriffe zur künstlichen Intelligenz und des „Homeschoolings“. Sie lernten Portale zum Deutsch üben und in einfacher Sprache kennen. Sie verfolgten die Impfdiskussionen und erlernten den Umgang mit Verschwörungsgeschichten und Verschwörungstheorien. Alle Frauen berichteten, dass sie während der Covid-19 Pandemie sehr schwierige Zeiten in ihren Familien gehabt hätten, in denen sie sehr isoliert gewesen seien. Diskussionen zum Klima- und Umweltschutz wurden insbesondere durch die Ausflüge angeregt. Die Ausflüge in 2022 gingen im Februar in das Science nach Bremen und im April

zum Botanischen Garten in Bremen, sowie im August zum Baumwipfelpfad nach Bad Iburg als Ferienprojekt mit den Kindern.



Mit Hilfe der neu angeschafften Notebooks übernahmen die Teilnehmerinnen einen Teil der Planung und Organisation der Ausflüge durch Recherche im Internet nach Zug- und Busverbindungen sowie Öffnungszeiten und Covid-Regelungen der jeweiligen besuchten Einrichtungen.

An den Ausflügen nahmen alle Teilnehmerinnen aus beiden Kursen teil, so dass auch kursübergreifend Bekanntschaften und Lerntandems von den Frauen gebildet wurden. Die große Hilfsbereitschaft untereinander bei Verständnis- und Verständigungsschwierigkeiten und der gemeinsamen Kinderbetreuung vor allem beim Ausflug zum Baumwipfelpfad sowie „die Erkenntnis in einem Boot zu sitzen“ führte zu drei unvergesslichen Erlebnissen, wovon die Frauen, die daran teilgenommen haben, bis heute erzählen. Vor allem die Erfahrung auch unabhängig von ihren Familien selbst etwas gemeinsam mit anderen Frauen kultur- und Ethnien übergreifend auf die Beine gestellt zu haben, hat gerade das Selbstbewusstsein einiger Frauen gestärkt, die sich ihrer Selbstwirksamkeit und Möglichkeiten bis dahin noch nicht bewusst waren. Vier der Frauen haben nach diesem Ausflug erkannt, dass sie nun bereit für die Berufswelt sind und haben bis zum Jahresende erfolgreich eine Arbeit gefunden. Das Mitredenkönnen bei gesellschaftspolitisch relevanten Themen in und außerhalb ihrer Familien, die Verbesserung der Deutschkenntnisse und das Erlernen des Umgangs mit digitalen Medien haben zur erheblichen Stärkung des Selbstbewusstseins aller Frauen beigetragen.

Die Deutschkurse fanden natürlich auch über das Ende des Projektes „Mein Leben in Deutschland – meine Perspektive(n)!“ hinaus bis zum Jahresende statt.

Für das Jahr 2022 ist besonders hervorzuheben, dass sich durch Mund zu Mund-Propaganda und Erfolgsberichten ehemaliger Teilnehmerinnen vor allem nach den Sommerferien und Herbstferien eine neue starke, homogene Fortgeschrittenen-Gruppe herausgebildet hat, die

alle die B2-Prüfung bestanden haben, sich aber dennoch nicht stark genug für den Arbeitsmarkt fühlen. Der Wunsch dieser neugebildeten Gruppe ist es, sich vor allem durch Konversation, Diskussion und Gesprächsführung an gesellschaftlich relevanten Themen aktiv zu beteiligen, um ihr Schweigen in der Gesellschaft zu brechen. Als sehr hilfreich haben sich dafür die Notebooks erwiesen, die eine gezielte Internetrecherche in der Gruppenarbeit ermöglichen.

Für 2023 wird der Kurs mit dem Lehrwerk Kompass DaF 2.1 aus dem Klett-Verlag arbeiten, um komplexere Satzgefüge, Grammatikstrukturen, Redemittel, Synonyme und Antonyme zu erlernen und selbst anwenden zu können. Auch sollen die Frauen 2023 mithilfe der Notebooks das neu entwickelte ChatGPT kennenlernen, sowie dessen Nutzen und Gefahren. Diese KI wird unsere Gesellschaft und vor allem den Bildungssektor stark verändern, worauf die Frauen und ihre Familien vorbereitet werden sollen.

Statistische Daten für 2022

Insgesamt nahmen 49 Teilnehmerinnen an dem Projekt und den Kursen teil, davon 23 in Gruppe 1 (Anfängerinnenkurs) und 26 in Gruppe 2 (Fortgeschrittene). Einige Frauen belegten beide Kurse. Der überwiegende Teil beider Kurse waren geflüchtete Frauen aus der Ukraine und Syrien. In der Anfängerinnengruppe gab es: 7 aus der Ukraine, 6 aus Syrien, 2 aus der Türkei, 2 aus dem Sudan, 2 aus dem Kosovo, 2 aus Zimbabwe, 1 aus Kenia, 1 aus Pakistan. In der Fortgeschrittenen Gruppe waren: 8 aus Syrien, 4 aus der Ukraine, 3 aus Pakistan, 1 aus dem Sudan, 1 aus Indien, 1 aus Sri Lanka, 1 aus Afghanistan, 1 aus Palästina, 2 aus dem Kosovo, 1 aus der Türkei, 1 aus Kenia, 1 aus der Elfenbeinküste, 1 aus Polen.

5.1.6 Rosenplatz/Fledder – Hort Rosenkinder/VPAK von Annika Wellner

Im Juni 2022 haben wir mit dem Hort Rosenkinder einen neuen Frauenkurs ins Leben gerufen. Bis zu den Sommerferien fand der Kurs in den Räumen des Hortes statt, da er mit der Möglichkeit zur Kinderbetreuung angelegt war. Schon bald bekam er allerdings dadurch ein sehr witziges Gesicht, dass er ausschließlich aus Frauen im mittleren Alter auf sehr kleinen Hortstühlchen bestand. Die Architektur des Hortes erlaubte es den Kindern in der Grundschule Rosenplatz, in den Pausen staunend am Fenster zu stehen.

In den Sommerferien sind wir in die Geschäftsräume des VPAK in der Neulandstraße umgezogen. Die Frauen kommen derzeit alle aus der Ukraine und bilden eine sehr homogene Gruppe, auch was das Niveau (kurz vor A2) angeht. Die Teilnehmerinnen sind zum großen Teil seit der ersten Stunde dabei gewesen. Sie bringen immer viele Sprechanlässe mit oder schicken sie mir zu. Sie stellen sehr spezifische Fragen und würden am liebsten jedes einzelne Wort verstehen. Einige der Frauen besuchen den Frauenkurs ergänzend zu ihrem Integrationskurs und genießen die vielen Möglichkeiten, selbst zu sprechen.

Alle Wörter, die zum Sommer passen, haben sich die Frauen über das Lied Sommer von Dota stückweise selbst erarbeitet. Die ersten drei Wörter, die sie verstanden haben waren Eis, Sonne und du. Es kamen immer mehr Wörter dazu und am Ende haben die Frauen an-

gefangen, zu interpretieren. Um den Wortschatz zu festigen, spielen wir gerne aus Katalogen gebastelte Memories, bei denen immer eine Bildkarte mit einer Wortkarte zusammenpasst.

Auch in diesem Kurs entwickeln wir die Dialoge selbst. Die Ideen dafür bringen die Frauen aus ihrem Alltag mit. So haben wir gemeinsam Wohnungsanzeigen gelesen und die Kommunikation mit Vermietern geübt, als drei Teilnehmerinnen auf der Suche nach einer Wohnung waren. Großen Spaß haben die Frauen an einem Spiel, bei dem die Gruppe durch gezieltes Nachfragen herausfinden muss, ob die Behauptung einer Teilnehmerin wahr oder falsch ist. Das so oft mit Schmerz verbundene Denken an die Ukraine und die Familie bekommt dadurch etwas Leichteres, weil gerne Anekdoten ausgepackt wurden. Auf diese Weise hat sich die Gruppe über die Zeit sehr gut kennengelernt.

Auch wir haben gemeinsam den Weltacker besucht. Wir konnten verschiedene Früchte, die gerade reif waren, probieren. Unser Jahresende haben wir gemeinsam vor Weihnachten mit einem großen gemeinsamen Frühstück gefeiert, bei dem jede Teilnehmerin etwas Selbstgemachtes mitgebracht hat.

5.1.7 Kooperationen und Netzwerk

Die Teilnehmerinnen der Kurse werden durch verschiedene Kontakte und Multiplikatoren akquiriert: Lehrer*innen der Standortschulen, VPAK-Mitarbeiter*innen des jeweiligen Hortes, Beratungsstellen, Hilfsorganisationen oder andere Institutionen. Der wichtigste Faktor bei der Bekanntmachung der Kurse sind allerdings nach wie vor die Empfehlungen der Frauen, die teilnehmen oder teilgenommen haben.

Zur Durchführung der Kurse ist der VPAK auf Kooperationspartner angewiesen, die z. B. Räumlichkeiten für den Unterricht oder eine Kinderbetreuung zur Verfügung stellen. So gab uns das **Heinz Fitschen Haus** auch in 2022 die Möglichkeit, zwei Kurse in dessen Räumlichkeiten anzubieten.

Unser Kooperationspartner **Evangelischer Familientreff Iburger Straße 13** konnte die Kinderbetreuung weitgehend gewährleisten. Für den Anfängerinnenkurs montags und mittwochs standen Betreuungsplätze im Familientreff zur Verfügung. Für den Fortgeschrittenkurs ist es in 2022 leider nicht gelungen, eine Kinderbetreuung anzubieten, so dass immer wieder interessierte Frauen auf die Teilnahme verzichten müssen, weil sie keinen Betreuungsplatz für ihr Kleinkind oder ihre Kleinkinder hatten und eine Mitnahme in den Kurs aufgrund der Lebendigkeit der Kinder nicht möglich war. Manchen gelingt es, die Kinder bei Nachbarn oder Verwandten unterzubringen.

5.1.8 Ausblick

Wir freuen uns sehr, dass die Zusammenarbeit mit der EEB wird im kommenden Jahr fortgesetzt wird – alle Kurse können weitergeführt werden, so dass es auch bei den 3 Standorten bleiben wird. Damit können wir weiterhin den unterschiedlichen Bedarfen gerecht werden.

Ein Dankeschön geht heute schon an die Sparkassenstiftung, die mit einem Betrag von 5.500 € aus dem PS-Zweckertrag unsere Kurse in 2023 finanziell unterstützt und damit einen wichtigen Beitrag zu deren Finanzierung leistet.

Wir bedanken uns darüber hinaus bei allen Kooperationspartnern und Förderern der Frauenkurse, mit deren Unterstützung wird den Teilnehmerinnen dieses Angebot machen können.

Als VPAK danken wir unseren drei sehr engagierten Kursleitungen. Ihr Engagement, ihre Persönlichkeit, Arbeitsweise und einladende Haltung sind das Gesicht und die Seele der Kurse. Sie holen die Frauen dort ab, wo sie stehen, und passen flexibel ihren Unterricht, das Niveau und die Methoden an die jeweiligen Bedürfnisse, Wünsche und Kompetenzen an – eine besonders herausfordernde Arbeit!

Allen Teilnehmerinnen danken wir für ihr Vertrauen und Motivation.

Verfasst von Mariele Jansen, Sylvia Lüdtkke, Karin Mackevics, Annika Wellner

5.2 Qualifizierungsbereich

Die Hauptzielgruppe des Vereins sind Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien. Sie sollen einen qualifizierten und ihren Ressourcen entsprechenden Schulabschluss erlangen und als starke Persönlichkeiten durchs Leben gehen.

Um diesem Ziel näherzukommen, sieht der Verein seine Aufgabe auch in der Erhöhung fachlicher Kompetenzen im Betreuungs- und Bildungskontext: einerseits durch die fachliche Qualifizierung von Fach- und Lehrkräften und andererseits durch die Bereitstellung von didaktischem Material für eine gelingende Unterstützung von DaZ-Lernerinnen und Lernern.

Fachliche Qualifizierungsmaßnahmen finden im VPAK auf zweierlei Ebenen statt: intern für die eigenen Mitarbeiter*innen und als Angebot für externe Fach- und Lehrkräfte.

5.2.1 Interne Qualifizierungsprogramme

An erster Stelle steht für den VPAK die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter*innen, so dass die Arbeit in den Einrichtungen und Projekten unseren Qualitätsansprüchen genügen kann. Dennoch werden Qualifizierungsmaßnahmen stets auch in dem Bewusstsein und mit dem Ziel durchgeführt, insgesamt zur Qualität in der Betreuungs- und Bildungslandschaft beizutragen. Im VPAK erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden auch über eine Beschäftigung in unserem Verein hinaus ihre Wirkung entfalten.

Die Kernkompetenz des VPAK liegt in der Sprachbildung bzw. der Förderung der deutschen Sprache. Sowohl die Ziele als auch die tägliche Arbeit im Verein basieren auf einer gemeinsamen Grundhaltung gegenüber unseren Zielgruppen. Beide Bereiche, Sprache und (pädagogische) Haltung, sind im Fokus unserer internen Schulungs- und Fortbildungsprogramme. Dabei wird auf eine nicht allzu große Teilnehmeranzahl (10 bis 15 Teilnehmer*innen) geachtet, um eine intensive Arbeit zu ermöglichen.

5.2.1.1 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Seit 2018 besteht neben der alltagsbezogenen Begleitung der Mitarbeiter*innen durch die sprachwissenschaftlichen Expertinnen auf Leitungsebene ein VPAK-eigenes Fortbildungsprogramm, das die wichtigsten Grundlagen für die Förderung vermitteln soll, die für die alltägliche und konkrete Arbeit benötigt werden. Das Fortbildungsprogramm wird jährlich mit Anpassungen angeboten, da die explizite Deutschförderung sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich insbesondere durch unsere studierenden Mitarbeiter*innen geleistet wird. Die Fluktuation ist strukturell damit angelegt, ihre Kenntnisse und Erfahrungen nehmen die Lehramtsstudierenden jedoch in ihr späteres Arbeitsfeld mit.

Das Angebot war im Jahr 2022 stets in Präsenz. Unter der Leitung von Karin Osterheider und Kristina Löcken fanden mehrere Schulungen für Deutschförderkräfte und Erzieher*innen aus dem Primar- und Sekundarbereich statt:

DaZ-Grundlagen – Einführung

In diesem ganztägigen Einführungsseminar vermittelt Karin Osterheider Grundlagen zum Themenkomplex DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Dazu gehören Fragen rund um das Thema Erst- und Zweitspracherwerb (Unterschiede und Gemeinsamkeiten), die

Beschäftigung mit den sprachlichen Biographien der VPAK-Schülerschaft und die damit verbundenen Probleme in der Schule. Auch die Variationen der Sprache werden ins Bewusstsein gerückt: Alltagssprache, Schulhofsprache, Unterrichtssprache, Bildungssprache, usw.. Wichtig dabei ist der Erfahrungsaustausch zu den o. g. Themen unter den Teilnehmenden.

Um neue Mitarbeiter*innen zeitnah in die Thematik einzuführen fand die Einführung zwei Mal statt, am 11.03. und am 18.11..

DaZ-Aufbau – Bildungssprache

Im ganztägigen Aufbauseminar zu DaZ von Karin Osterheider geht es um die Bildungssprache. Was ist Bildungssprache? Wo finden sich bildungssprachliche Strukturen? Welche Auswirkungen haben mangelnde bildungssprachliche Kompetenzen? Es werden die sogenannten Stolpersteine der Bildungssprache behandelt und ein für die Schüler*innen konstruktiver Umgang mit ihnen in praktischen Übungen aufgezeigt (erkennen, entschärfen, Verstehenshilfen geben).

Das Aufbauseminar findet möglichst in zeitlicher Nähe zum Einführungsseminar DaZ statt, in diesem Jahr am 25.03. und 16.12..

Mit dem Seminar „Sprache der Sachtexte“ bot Kristina Löcken am 18.02. eine weitere zweistündige Veranstaltung zum Thema Bildungssprache an. Auch hier wurden Stolpersteine in Sachtexten, Elemente zur Didaktisierung und einfache Übungen behandelt, die in der Nachhilfesituation spontan eingesetzt werden können. Dieses Seminar fand am 07.10. ein weiteres Mal statt.

Spezialisierungsseminar: Generatives Schreiben als Methode

In diesem Seminar stellte Kristina Löcken am 29.04. das Unterrichtskonzept „Generatives Schreiben“ vor. Das Konzept eignet sich sehr gut für die Grundschule und kann ebenfalls in der 5. oder 6. Klasse eingesetzt werden; es eignet sich in besonderer Weise für den Ganztag und den Nachhilfeunterricht: Die Kinder dichten und erwerben nebenbei Grammatikstrukturen, ohne den Unterricht als Grammatikunterricht zu empfinden. Um gezielt vorgehen zu können, brauchen Lehrkräfte bzw. Deutschförderkräfte einen gezielten Blick auf die Texte, die sie für den Unterricht auswählen. Dieser Blick wurde in diesem halbtägigen Seminar geschult.

5.2.1.2 Haltung und Diversität

Der zweite Kernbereich des Schulungs- und Fortbildungsprogramms ist inzwischen auch ein fester Bestandteil des internen Angebots. Es geht um die pädagogische Haltung unserer Mitarbeiter*innen und ihre regelmäßige Sensibilisierung für einen bewussten respektvollen und vorurteilsbewussten Umgang mit Menschen – sei es in Bezug auf Diversität oder in Bezug auf die Beziehung Lehrkräfte/Schüler*innen oder Erwachsene/Kinder bzw. Jugendliche. Diesem Themenbereich widmet sich Karin Mayer, die im Jahr 2021 eine Weiterbildung zur sogenannten Interkulturellen Trainerin an der Universität Osnabrück abgeschlossen hat und nun in ihren Angeboten die dort behandelten Themen um Fragestellungen erweitert, die im VPAK und im Bildungsbereich relevant sind.

Kultursensibel Handeln, Teil 1

In diesem halbtägigen Workshop thematisiert Karin Mayer erste Begriffe wie Kultur, Vorurteile u. a.. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden Übungen und Diskussionen, in denen diese Begriffe problematisiert werden und die Teilnehmenden eigene Erfahrungen austauschen. Unterschiedliche Spiele geben die Möglichkeit zur Selbstwahrnehmung und Anstöße zur Reflexion.

In 2022 fand dieser Workshop zwei Mal statt, am 13.05. und am 18.11..

Kultursensibel Handeln, Teil 2

In Teil 2 des Workshops „Kultursensibel Handeln“ stehen Fallbesprechungen, das eigene Erleben und der Austausch mit den anderen Teilnehmenden im Vordergrund. Alle VPAK-Mitarbeiter*innen konnten diese Veranstaltung unabhängig von der Teilnahme am ersten Workshop besuchen.

In 2022 fand dieser Workshop einmalig am 20.05. statt, zeitnah nach dem ersten Teil.

Pädagogik – eine Frage der Haltung?

Allein durch die Rolle als Lehrkraft, Erzieher*in oder pädagogische*r Mitarbeiter*in haben unsere Mitarbeiter*innen eine Machtposition gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Dieser halbtägige Workshop möchte dafür sensibilisieren, sich diese Verantwortung bewusst zu machen und über den Umgang mit ihr zu reflektieren. Unter anderem stellt Karin Mayer hier die Reckahner Reflektionen, herausgegeben vom Deutschen Jugendinstitut mit dem Institut für Menschenrechte u. a., vor und gibt Raum und Zeit für den kollektiven Austausch.

In 2022 fand dieser Workshop am 17.06. statt.

5.2.1.3 Inhouse-Fortbildungen

Nicht alle Fort- und Weiterbildungsbedarfe können durch die eigene Expertise gedeckt werden. So werden neben dem Besuch von Fortbildungen an anderen Stellen auch regelmäßig externe Referentinnen oder Referenten beauftragt, um einrichtungs- oder bereichsübergreifend neue fachliche Impulse bei grundlegenden Themen zu setzen oder um neue Fragestellungen anzugehen.

In diesem Jahr jedoch lag der Fokus in allen Teams auf die genaue Bedarfsanalyse für die Zielgruppen an jedem Standort und der stufenweisen Rückkehr in die Normalität. Dies erforderte an vielen Stellen eine Neuaufstellung der Teams sowie die Konzentration auf standortspezifische Fragestellungen, so dass keine teamübergreifenden Inhouse-Fortbildungen stattgefunden haben.

5.2.2 Fortbildungsangebote für Externe

Der VPAK arbeitet seit einigen Jahren mit dem KOS (Kompetenzzentrum für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Osnabrück) zusammen. Jährlich werden im Rahmen des KOS-Programms Fortbildungen des VPAK speziell für Lehrer*innen angeboten. Diese wurden bisher immer in Kooperation mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück durchgeführt, der die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

In 2022 konnte eine solche Veranstaltung stattfinden. Am 06.05. führte Kristina Löcken eine Schulung mit dem Titel „Kasus“ – viel Linguistik, wenig Sprachvermittlung im Regelunterricht“ durch.

Darüber hinaus bietet der VPAK auf Anfrage auch Fortbildungen an den Schulen, z. B. im Rahmen einer SchiLf (Schulinterne Lehrer*innenfortbildung), oder für Fachkräfte an.

Im Jahr 2022 führten Kristina Löcken und Karin Osterheider eine SchiLf „Sprachsensibler Unterricht in jedem Fach“ an der Grundschule Dissen durch. An zwei Vormittagen (Februar und März) arbeiteten sie mit den Lehrkräften zu den theoretischen Grundlagen und zum Scaffolding als Unterrichtsprinzip.

Karin Mayer führte auf eine Anfrage der Stadt Osnabrück zwei Online-Workshops für die Sprachförderkräfte der Osnabrücker Kindertagesstätten des Landessprachprogrammes durch. Im Januar ging es um Stereotypen und Vorurteile und im April um Haltung und Ethik in pädagogischen Beziehungen.

5.2.3 Ausblick

In 2023 wird das Angebot unseres internen Schulungsprogramms fortgesetzt und damit eine gute Arbeitsgrundlage für unsere Mitarbeiter*innen in beiden Kernbereichen bilden. Die Angebote erfolgen dabei stets in Anpassung an die aktuellen Bedarfe in den Projekten und Einrichtungen.

Die Zusammenarbeit mit dem KOS werden wir ebenfalls fortführen, im kommenden Jahr können wir dafür auf die eigenen Räumlichkeiten in der Neulandstraße zurückgreifen.

Gerne nehmen wir auch in 2023 wieder Anfragen zu Schulungsangeboten aus anderen Institutionen an, wenn es sich um Themenstellungen in unseren Kernkompetenzbereichen handelt.

.

Verfasst von Karin Mackevics

5.3 Materialentwicklung im VPAK

Viele Jahre lang arbeitete der VPAK in der Förderung der deutschen Sprache ausschließlich mit selbst zusammengestelltem und selbst gebasteltem Material. In 2011 – zum 30. Jubiläum – wurde erstmals eigenes Material professionell hergestellt und im Rahmen einer Tagung vorgestellt. In der Zwischenzeit, über 10 Jahre später, ist das eine oder andere hinzugekommen.

5.3.1 Entwicklungsprozess des Materials

Das Material des VPAK zeichnet sich durch die dahinterstehende Systematik aus. Alle Materialien zielen darauf ab, Sprachstrukturen spielerisch oder mit Spaß zu verdeutlichen, die Kinder Regeln entdecken und üben zu lassen und so Wissen über Sprache aufzubauen, das die Lerner*innen im besten Fall übertragen können.

Die Materialien durchlaufen dabei einen besonderen Entwicklungsprozess: Sie sind von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Förderpraxis entlang entwickelt und werden dabei eng von universitätsangehörigen Expertinnen wissenschaftlich beraten. Das Material wird auch im Förderalltag getestet und von unseren Kindern kritisch bewertet. Die Bilder sind von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Kindern/ Jugendlichen illustriert.

5.3.2 Neuerungen und Besonderheiten

Das Jahr 2022 brachte kein neues Material hervor, allerdings kann hier schon das Material zu unserem Friedensprojekt „Rudi suchen Frieden – wir suchen mit!“ angekündigt werden. Wir rechnen im Frühjahr mit einem neuen Lernspiel zu den Wechselpräpositionen und einem schönen Geschichtenbuch aus Kinder- und Mitarbeiter*innenhand!

Verfasst von Karin Mackevics



6 Anhang

6.1 Ehrenamtlicher Vorstand

Ramis Konya

Ernst-Weber-Str. 24

49080 Osnabrück

Tel. 0 54 03 / 40 24 21

Vorsitzender

Prof. Dr. Manuela Westphal

Süntelstr. 37

49088 Osnabrück

Tel. 43 04 72

stellv. Vorsitzende

Hülliye Zengin

Oststr. 45

49084 Osnabrück

Tel. 2 94 32

stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Christina Noack

Im Hühnerbusch 13

49082 Osnabrück

Beisitzerin

Dr. Tobias Thelen

An der Schule 25

49565 Bramsche

Tel. 01522 / 874 86 80

Kassierer

Karin Winkler

Brinkstr. 62

49080 Osnabrück

Tel. 8 97 44

Beisitzerin

6.2 Ehrenamtlicher Beirat

Sprecherin des Beirats: Gabriele Grosser

Weitere Mitglieder des Beirats:

Michael Grothe-Laszewski	Dr. Miriam Lotze
Prof. Dr. Katharina Nimz	Ekrem Yildiz

6.3 Vereinsmitglieder

Vereinsmitglieder (Stand 31.12.2022): 85

Mitgliedsjubiläen

10 Jahre:	Anika Langenkamp	Andrea Riecken
	Jennifer Smykalla	Dr. Tobias Thelen
	Hülliye Zengin	Jörg Echterhoff
30 Jahre:	Christine Eckert	
40 Jahre:	Jürgen Barth	

6.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2022)

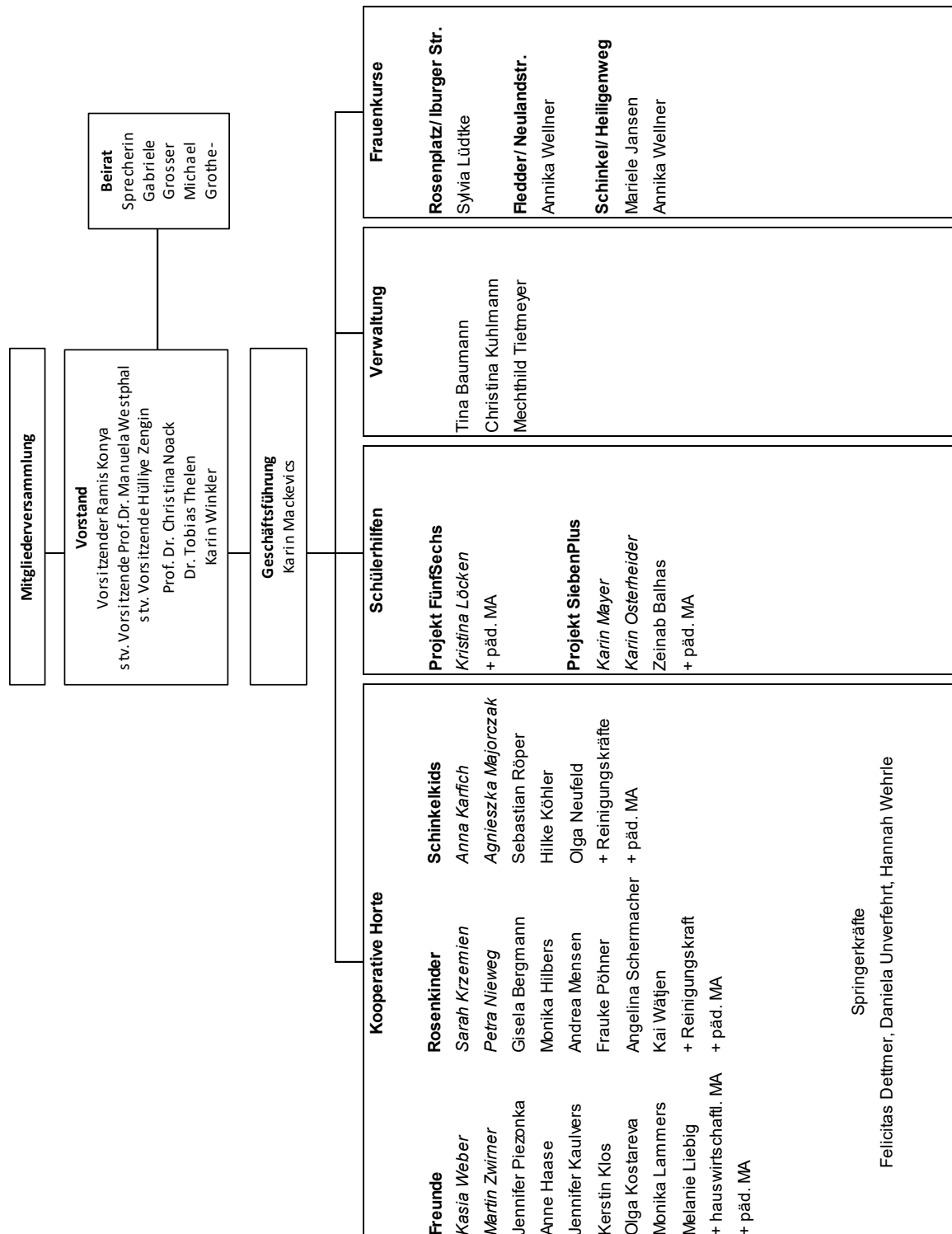
gesamt	129
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:	36
geringfügig Beschäftigte:	92
FSJ-Kräfte:	1

Darüber hinaus freuen wir uns über die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Stand 31.12.2022):

Hans-Ulrich Schwarznecker (Hort Rosenkinder)

Monika Siebs (Hort Rosenkinder)

6.5 Organigramm (Stand 31.12.2022)



6.6 Kontaktpersonen

Geschäftsstelle

<http://www.vpak.de>

Geschäftsführerin Karin Mackevics
Neulandstr. 6
49084 Osnabrück
Tel: 05 41/ 8 00 99 94
info@vpak.de

Kooperative Horte

Hort Schinkelkids
Heiligenweg 40
49084 Osnabrück
Leiterin Agnieszka Majorczak
Tel: 05 41/ 8 00 93 16
Fax: 05 41/ 8 00 93 17
schinkelkids@vpak.de
Leiterin Anna Karfich
Tel: 05 41/ 3 23 82 780
Fax: 05 41/ 8 00 93 17
gts.heiligenweg@vpak.de

Kinderhort Freunde
Kreuzstr.15
49084 Osnabrück
Leiter Martin Zwirner
Tel: 05 41/ 8 00 53 08
Fax: 05 41/ 8 00 53 10
freunde@vpak.de
Leiterin Kasia Weber
Tel: 05 41/ 7 60 99 826
Fax: 05 41/ 8 00 53 10
gts.stueve@vpak.de

Hort Rosenkinder
Rosenplatz 20
49074 Osnabrück
Leiterin Sarah Krzemien
Tel: 05 41/ 8 73 38
Fax: 05 41/ 8 51 81
rosenkinder@vpak.de
Leiterin Petra Nieweg
Tel: 05 41/ 8 73 38
Fax: 05 41/ 8 51 81
gts.rosenplatz@vpak.de

Schülerhilfen

Projekt SiebenPlus
Leiterin Karin Osterheider
Leiterin Karin Mayer
Teutoburger Str. 30
49074 Osnabrück
Tel: 05 41/ 5 80 40 90
siebenplus@vpak.de

Projekt FünfSechs
Leiterin Kristina Löcken
Iburger Str. 18
49082 Osnabrück
Tel: 05 41/ 8 00 78 35
fuenfsechs@vpak.de

Ferienprojekte

Buchstabenprojekte
Kristina Löcken
Iburger Str. 18
49082 Osnabrück
Tel: 05 41/ 8 00 78 35
fuenfsechs@vpak.de

Sommerncamp
Kristina Löcken
Iburger Str. 18
49082 Osnabrück
Tel: 0541/ 8 00 78 35
fuenfsechs@vpak.de

LernExtra
Karin Osterheider, Karin Mayer
Teutoburger Str. 30
49074 Osnabrück
Tel: 0541/ 5 80 40 90
siebenplus@vpak.de

Weitere VPAK-Angebote

Karin Mackevics
Neulandstr. 6, 49084 Osnabrück
Tel: 05 41/ 8 00 99 94
info@vpak.de

- Deutschkurse für Frauen